Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

200 (30.4.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM., im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM., Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– RM., an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 30. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 200.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

„Von London nach Genf“:

Poincaré hetzt wieder.

Lächerliches Mißtrauen gegen Deutschland / Gehässiger Einspruch gegen den Bau der Rheinbrücken.

B. **Paris**, 30. April. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.)** Poincaré setzt heute im „Excelsior“ seine Artikelserie unter dem Titel „Von London nach Genf“ fort. Diese neuen Aeußerungen Poincarés sind abermals von so unerhörtem Mißtrauen gegen Deutschland erfüllt, daß wohl die ganze Welt, soweit sie den Frieden gewahrt sehen will, froh sein muß, daß dieser Politiker, hoffentlich für immer, aus der aktiven Politik Frankreichs ausgeschieden ist. Poincaré geht von der bevorstehenden Zusammenkunft des Schiedsgerichts und Sicherheitskomitees in Genf aus und legt an Hand der Protokolle und Ergebnisse aller internationalen Vereinbarungen der Nachkriegszeit in ausgesprochen advokatorischer Auslegungskunst dar, daß Frankreich immer für die Rüstungsbeschränkungen gewesen sei, aber in diesem seinem Streben nur leider von der übrigen Welt behindert werde. Am meisten nimmt er es den Alliierten Frankreichs übel, daß sie nicht noch weitere Sicherheitspakte abschließen wollten und daß Amerika es dauernd ablehne, eine militärische Einmischung in die europäischen Angelegenheiten zuzusichern. Weder Locarno noch der Kelloggpakt gäben Frankreich genügende Sicherheit, daß es zur Abrüstung übergehen könnte.

Aber Poincaré wäre nicht Poincaré, wenn er diese Ausführungen nicht in einen

Angriff gegen Deutschland von unerhörter Heftigkeit

ausklingen ließe. Deutschland habe, so behauptet er, im April vorigen Jahres Briand versprochen, vor zehn Jahren keine neuen Rheinbrücken zu bauen und schicke sich nun doch zur Erbauung neuer Brücken an. Poincaré schämt sich nicht, die alte Behauptung von den deutschen Munitionsfabriken in Sowjetrußland zu wiederholen und sieht eine offizielle Bevollmächtigung des Stahlhelms als bevorstehend an. Er zitiert einen Ausdruck Norman Angels im „Daily Herald“, daß Frankreich in einen Zustand unhaltbarer Unterlegenheit geriete, wenn ein deutsch-russisches oder ein deutsch-italienisches Bündnis zustande käme. Auf Grund dieser Behauptung und nicht ohne noch rasch auf den Zeppelinflug über Paris hingewiesen zu haben, schließt Poincaré mit der Fanfare, daß

die Stunde des Schlafens für Frankreich noch nicht gekommen

sei. Für die heutige politische Auffassung dieses Mannes, der lange genug an der Spitze Frankreichs stand, ist es bezeichnend, daß er damit dieselbe Tonart eingeschlagen hat, die heute Leon Daudet, der Führer der Royalisten, in seiner Zeitung in einem Artikel „Der Zeppelin über Paris“ anschlägt.

Amerikas Kriegshilfe.

Die Erinnerungen Painlevés.

B. **Paris**, 30. April. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.)** Der ehemalige Kriegsminister und Ministerpräsident Painlevé setzt heute im „Journal“ seine Artikelserie fort, in der er die amerikanische Hilfsarmee gegen die Angriffe in den Memoiren Clemenceaus in Schutz nimmt. Er tut dies mit so viel Geschick und Gründlichkeit, daß nach diesen Veröffentlichungen

kein Zweifel darüber mehr bestehen wird, daß einzig und allein der bis dahin vom Kriege noch nicht berührte unermeßliche Reichtum der Vereinigten Staaten an Menschen und Kriegsmitteln im Herbst 1918 das deutsche Heer niederzuringen vermochte.

Painlevé schildert, wie im Mai 1918 Frankreich zu weichen beginnt, wie Paris bedroht ist, und wie die französisch-englische Armee infolge ihrer schweren Verluste zur geplanten Julioffensive zu schwach ist. Da schickt Amerika weit mehr als die doppelten Soldaten, die Clemenceau und Foch verlangt haben. Auf die immer dringender werdenden weiteren Hilferufe Frankreichs antwortet Wilson: „Warum sollen wir die Grenze bei fünf Millionen Mann ziehen?“ Clemenceau hat auch über die Unordnung im amerikanischen Etappenraum geklagt. Er tut dies, so enthüllt Painlevé, weil Clemenceau einmal nach einer siegreichen Schlacht angesichts einer amerikanischen Truppenverschiebung an einer Straßenkreuzung drei Stunden lang warten mußte. Painlevé nimmt auch die Amerikaner kräftig gegen den Vorwurf Clemenceaus in Schutz, sie hätten ihren Eintritt in die Schlacht nach Möglichkeit hinausgezogen. Im Gegenteil, der amerikanische Oberbefehlshaber habe gesagt: „Wir sind gekommen, um zu sterben“ und habe sogar seine noch nicht ausgebildeten Truppen in die Schlacht geworfen.

Eine Nation und zwei Staaten:

Deutschland und Oesterreich.

Schober vor der französischen Presse.

TU. **Paris**, 30. April. Bundeskanzler Schober, der am Dienstag vormittag Briand besuchte, nahm danach Gelegenheit, den französischen Pressevertretern einige Aufklärungen über die Richtlinien der österreichischen Innen- und Außenpolitik zu geben und insbesondere das Verhältnis Oesterreichs zu Deutschland näher zu erläutern. Dr. Schober erklärte u. a., daß die Achtung vor den Verträgen einer der wesentlichen Charakterzüge der österreichischen Außenpolitik sei. Von Frankreich habe Oesterreich stets gern die Ratschläge entgegengenommen, die darin bestanden hätten, sich dem großen Staatenbund anzuschließen. Im Schoße des Völkerbundes sei Oesterreich stets ein aufrichtiger und tätiger Mitarbeiter gewesen.

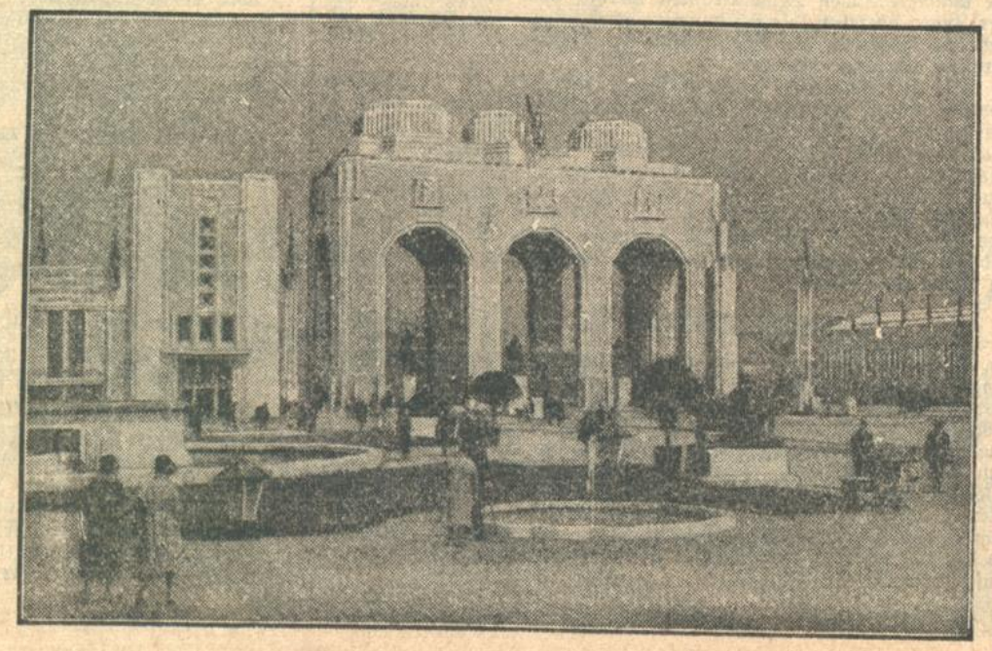
„Auf der anderen Seite haben wir,“ so betonte der Bundeskanzler, „stets aufrichtig den sehr natürlichen Standpunkt vertreten, daß wir in der Verfolgung unserer Außenpolitik im Rahmen Europas einen besonderen Platz den herzlichen Beziehungen zu Deutschland einräumen mußten, mit dem wir durch die Sprache, die Kultur und die Zivilisation eng verbunden sind. Diese Ehrlichkeit dürfe nicht mißverstanden werden. Das deutsch-österreichische Verhältnis könne in die Worte zusammengefaßt werden: Eine Nation und zwei Staaten.“

Das „Journal des Debats“ bemerkt hierzu, daß diese Formel nicht schlecht sei, wenn sie auf zwei Staaten angewendet werde, die durch Sprache und Kultur verbunden, politisch von einander unabhängig und im Vollbesitz ihrer Hoheitsrechte nebeneinander lebten.

Tardieu empfängt Schober.

B. **Paris**, 30. April. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.)** Tardieu ist gestern abend, zwei Tage früher, als er ursprünglich beabsichtigt hatte, nach Paris zurückgekehrt und wird, ebenso wie der Präsident der Republik, den österreichischen Bundeskanzler Schober heute nachmitag empfangen.

Der Haupteingang der Weltausstellung in Antwerpen,



die am 27. April dem Publikum ihre Pforten öffnete.

Bürgerliche Erneuerung.

Die Gefahr der zwei Fronten.

Dr. M. Thomas Mann darf schon für sich beanspruchen, ein gewichtiges Wort über die Zukunft des bürgerlichen Deutschlands zu sprechen, Er, der klassische Darsteller bürgerlichen Schicksals in seinen „Buddenbrooks“, hat von jeher starken, ja fast leidenschaftlichen Anteil an den politischen Vorgängen genommen. So behandelte Thomas Mann in seiner Rede anläßlich der Verteilung des Nobelpreises die Frage der parteipolitischen Erneuerung: Was Deutschland brauche, das sei eine konservative Partei auf republikanischem Boden.

Das klingt zunächst etwas fremd. Die politische Umschichtung in Deutschland hat sich parteipolitisch noch so wenig durchgesetzt, daß konservativ und republikanisch immer noch als politische Gegenpole empfunden werden. Wenn aber die Republik einmal beinahe ein Dutzend Jahre bestanden hat und durch die Präsidentschaft Hindenburgs mit der nationalen Tradition in Verbindung gekommen ist, dann ist nicht mehr konservativ, wer die Entwicklung seit 1918 rückgängig machen will, sondern konservativ ist, wer auf dem Boden des Staates stehend, eine Festigung und organische Fortentwicklung der gegebenen Verhältnisse erstrebt.

Jedes Staatsleben braucht eine konservative Kraft, um zur Ruhe zu kommen und um sich durchzusetzen. 1918 konnte es noch zweifelhaft scheinen, wem diese Aufgabe zufallen wird. Das Bürgertum war damals in einer wirtschaftlichen und sozialen Auflösung, die so stark war, daß man sein Ende prophezeite. Bekannte volkswirtschaftliche Ideen über die spätkapitalistische Wirtschaftsperiode, in der das Bürgertum vom Großkapitalismus einerseits und vom Massenproletariat andererseits aufgerieben werden müsse, schienen sich damals zu verwirklichen. Man muß sich erinnern, wie groß die Erschütterungen waren. Alles strebte aus den bürgerlichen Berufen heraus und in der Berufswahl der bürgerlichen Jugend zeigten sich Anfänge einer Proletarisierung.

Dafür belebten sich die nationalen Kräfte im Proletariat. Es schien fast so, als ob die deutsche Republik nur im Proletariat einen nationalen Rückhalt finden könne. August Winnigs „Glaube an das Proletariat“ fand starken Widerhall in der Jugend. Spenglers „Preußentum und Sozialismus“ baute auf ähnlichen Gedankengängen auf. Der ganze Strom dieser Entwicklung mündete schließlich in die Idee des Nationalsozialismus, der eine nationale und sozialistische Arbeiterpartei gegründet hat.

Heute läßt sich bereits sagen, daß die tatsächliche Entwicklung andere Wege geht. Das Bürgertum ist nicht tot. Und die nationalpolitische Aufgabe des Bürgertums ist größer denn je. Zunächst war es allerdings der wirtschaftliche Selbstbehauptungswille, der das Bürgertum zu neuer Kraft zusammengeschlossen hat und der sich auswirkte in der „Grünen Front“ ebenso, wie etwa im Kabinett Brüning. Der Mangel an politischer Einheitlichkeit, der noch besteht, verdunkelt das Bild dieser Entwicklung. Wenn man die Unzahl bürgerlicher Parteien überblickt, die heute nur aus wirtschaftlicher Notlage heraus und unter dem Druck einer drohenden Reichstagsauflösung sich zusammengefunden haben, dann scheint die Behauptung einer bürgerlichen Erneuerung wenig glaubhaft. Aber wer die Entwicklung so sieht, daß vom Wirtschaftlichen aus die Gesundung ins Politische hinübergreift, der wird sich durch die parteipolitischen Uebelstände, die noch bestehen, in dem Glauben nicht irre machen lassen, daß die große Krise des deutschen Bürgertums, die 1918 einsetzte, überwunden werden kann.

Die Parole Thomas Mann scheint der politischen Erneuerung des Bürgertums Idee zu geben. Praktisch-parlamentarisch wäre es der Zusammenschluß „von Treviranus bis Lemmer“. Diese Hoffnung, die auch von parlamentarischen Stellen propagiert wird, erweist sich aber leider als Wunschtraum. Der linke Flügel der Demokraten zeigt wenig Neigung, hier mit zu tun, und ebenso unklar sind die Möglichkeiten einer Verständigung mit den Volkskonservativen. Aber das ist noch nicht einmal das Entscheidende. Die Front der Jugend, die seit 1918 außerhalb der Parteien auf politische Betätigung warten muß, ließ sich nicht länger vertrösten und stellte ihre Forderungen. Diese Forderungen haben bereits dazu geführt, daß sich zwei Fronten formiert haben, die im Ziel dasselbe wollen, sich aber doch nicht einigen können. Neben der Idee einer „Partei der Mitte“, die getragen wird von volksparteilichen Kreisen, steht die Idee einer „Partei der Volksgemeinschaft“, die die Volksnationale Reichsvereinigung erstrebt. Noch hat die Reichsvereinigung den letzten Schritt zu parteipolitischer Selbständigkeit vermieden. Um gerecht zu sein, wird man auch zugeben müssen, daß sich die bisherige Taktik der Jungen Front rechtfertigen läßt. Den Bestrebungen der Jungen ist es schließlich zu danken, daß sich in den Parteien das neue Leben überhaupt durchsetzt und es geht dabei nicht ohne Druck ab. Aber nach allem, was man erfährt, ist es doch leider nur zu wahrscheinlich, daß die Drohung der Volksnationalen Vereinigung mit selbständiger Parteigründung nicht mehr nur Taktik, sondern ernste Absicht ist.

Und was steht einer Einigung im Weg? Nicht die Republik und nicht der nationale Gedanke. Eigentlich nur das Vertrauen. Man macht den Bestrebungen, hinter denen die Volkspartei steht, den Vorwurf, daß sie eine „Partei des Besitzbürgertums“ gründen wolle, und der Jungdeutsche verspricht sich „von einer derartigen Nationalisierung der Parteiklassen nur eine Verschlimmerung der heutigen parteipolitischen Zustände, ein verstärktes Ueberwuchern der Interessenpolitik über die Staatspolitik. Die Reichsvereinigung will keinen Bürgerblock, den die großen Wirtschaftsverbände durch ihre Finanzierung einigen.“ Das sind vorläufig aber nur Behauptungen. Auf dem Mannheimer Parteitag hat der volksparteiliche Gewerkschaftsführer Thiel gerade auf den Unterschied zwischen volksparteilicher und klassenmäßiger Sozialpolitik hingewiesen und betont, daß die Erklärung des Parteiführers Scholz den radikalen Bruch mit der Interessenpolitik im deutschen Parteiwesen bedeute. Es kann doch niemand bezweifeln, daß auch in den Bestrebungen der Reichspartei der Mitte dieselben Kräfte und Ideen wirken, die die Volksnationale Reichsvereinigung für sich in Anspruch nimmt. Und umgekehrt, wie will die Reichsvereinigung garantieren, daß in ihre Reihen, wenn sie erst einmal

Partei geworden ist, nicht dieselben klassenmäßigen Gefahren eindringen, die nach ihrer Ansicht doch zum Wesen des Parteiimus gehören? In der Reichsvereinigung ist man sich außerdem klar darüber, daß auf absehbare Zeit ihre zukünftigen Wähler sich praktisch aus denselben bürgerlichen Kreisen rekrutieren werden, aus denen die Reichspartei der Mitte geschaffen werden soll. Es fehlt an Verständnis dafür, daß die wirtschaftliche Gesundung des Bürgertums nur der Ausgangspunkt ist und daß man auch in den Bürgerparteien darüber hinaus zu einer Gesundung in staatspolitischem Sinne strebt. Sehr beachtenswert ist das Bekenntnis, das dieser Tage der volksparteiliche Abgeordnete Dingeldey in der „Kölnischen Zeitung" abgelegt hat: Der Begriff Bürgertum, der bei den Erörterungen der Reichspartei der Mitte eine Rolle spiele, dürfe ganz gewiß nicht nach den alten abgegriffenen Rezepten der Vorkriegszeit als Klasse gewertet werden. „Was vielmehr heute als Begriff Bürgertum sich in den Vordergrund drängt, ist eine Vorstellung der inneren Verbundenheit mit dem Staat, eines Staatsbürgertums also, das mit einer deutlichen Betonung der Verpflichtungen zur Gemeinschaft und gegenüber der Gemeinschaft und einschränkenden Bindungen gegenüber dem Individuum den Willen verbindet, in einer modernen Aufgeschlossenheit gegenüber den wirtschaftlichen Strukturverwandlungen unseres Staates diese staatsbürgerliche Gemeinschaft zur wirklichen Führung des Staates durchzusetzen." Ist das etwas anderes, als die Parole, mit der die Reichsvereinigung ihren Parteigedanken hineintragen will in die sozialdemokratischen Wählermassen?

Daß es in Deutschland nicht mit einer Front abgeht, ist schon beinahe selbstverständlich. Die Dinge sind leider schon so weit vorgeschritten, daß nur eine überragende Führerpersönlichkeit ein Zusammenfassen der Kräfte noch durchsetzen könnte. Man muß in diesem Zusammenhang wieder des Todes Stresemanns gedenken, der eine noch unersetzte Lücke gerissen hat. Er war die stärkste Kraft des Nachkriegsdeutschlands, die den Idealismus der jungen Generation, wie er sich im Jungdeutschen Orden verkörpert, hätte verbinden können mit den praktisch-politischen Kräften, die immer noch in unseren politischen Parteien sich besser zu Hause fühlen. Daß mit einer schematischen Fusion der überalterten Parteigebilde nichts gewonnen ist, das wissen die treibenden Kräfte in den Parteien selbst am besten. Umgekehrt wird die Jugend, wenn sie einmal praktisch in die politische Arena eingetreten ist, die politischen Kräfte, die in unseren Parteien immer noch stecken, erst richtig erkennen und werten lernen. Die Dinge treiben in diesen Wochen zu einer Entscheidung. Man sollte auf beiden Seiten bedenken, daß der Idee einer Sammlung und parteipolitischen Erneuerung durch zwei getrennte Fronten von vornherein die beste Kraft genommen ist.

10 Jahre Reichsbahngesellschaft.

m. Berlin, 30. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute vor zehn Jahren, am 30. April 1920, wurde die in der Reichsverfassung vorgesehene Uebernahme der Ländereisenbahnen auf das Reich durchgeführt. Einige Jahre später mußte sich die Reichsbahn jedoch schon eine Umgestaltung gefallen lassen. Sie behielt zwar den Charakter eines Reichsunternehmens, wurde jedoch auf privatwirtschaftliche Basis umgestellt. Nicht lange darnach wurde der Dawespakt perfekt, der aus der Reichsbahn ein Privatunternehmen machte, dessen Hauptanteile jedoch im Besitze des Reiches blieben. Gleichzeitig wurde die Reichsbahngesellschaft zur Hauptlastträgerin für die Reparationen gemacht. Sie ist es auch unter dem Youngplan geblieben. Nicht zuletzt die Reparationslasten waren es, die die Reichsbahngesellschaft immer zwangen, ihre Einnahmen zu erhöhen und die Tarife hinaufzusetzen. Dann aber war es nötig, die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit zu beseitigen. Besonders stark wurden die Verluste der Reichsbahn, die ihr durch den Ruhreinfall und die Uebernahme des gesamten westlichen Netzes durch die Franzosen erwachsen sind. Noch heute ist es nicht gelungen, die Arbeiten restlos durchzuführen, die als Wiederaufbauarbeiten anzusprechen sind.

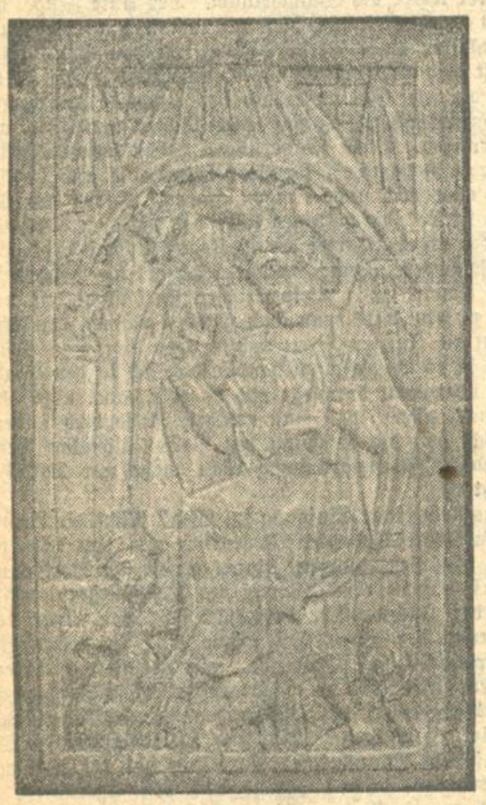
Der Reichssparkommissar an der Arbeit.

DZ. Stuttgart, 30. April. Das württembergische Staatsministerium hat heute den ersten Hauptband des Gutachtens des Reichssparkommissars Dr. Sämisch über die Landesverwaltung Württemberg dem Landtag vorgelegt. Das sehr umfangreiche Gutachten behandelt im ersten Bande den Behördenaufbau Württembergs und die Lage der württembergischen Staatsfinanzen.

Unter den Reformzielen für eine sparsamere Staatsverwaltung steht das Gutachten vor: Aufhebung von 38 Oberamtsbezirken und von 13 Amtsgerichten, Zusammenlegung von 4 Amtsgerichten zu 2 neuen, Vereinfachung bei den Ministerien, Zusammenlegung des Innen- und des Wirtschaftsministeriums, Verringerung der Zahl der Abgeordneten von 80 auf 72.

Ueber die Finanzlage des Landes Württemberg stellt das Gutachten des Reichssparkommissars fest, daß diese dank der sparsamen Politik des Landes heute besser sei als die aller anderen deutschen Länder.

45 000 Mark für eine Elfenbeinplatte



wurde bei der Versteigerung der Kölner Sammlung Seligmann, der bedeutendsten deutschen Privatsammlung frühmittelalterlicher Kunst, in Berlin gezahlt. Allerdings war es ein ganz besonderes Stück: eine ägyptische Elfenbeinplatte aus dem 6. Jahrhundert, deren Schnitzerei den Engel am Grabe Christi darstellt.

Ein guter Fang der Polizei:

Auf frischer Tat gefaßt.

Die Gebrüder Saß bei einem Einbruch verhaftet.

m. Berlin, 29. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Jede Unterwelt braucht ihre Helden. In Chicago ist man auf seine Mörder stolz, in Berlin auf die Brüder Saß. Aber auch die Helden der Unterwelt können enttäuschen. Was wäre ein al Capone, wenn es sich ergäbe, daß er gar keinen Mord begangen habe, und was sind seit gestern die Brüder Saß? Man nahm immer an, die drei Brüder unternähmen nur Sachen, die sich lohnten, aber am Dienstag abend sind sie bei einem so kleinen Einbruchsversuch auf so leichte Weise gefaßt worden, daß der Berliner Unterweltler wirklich nicht mehr an die großen Brüder Saß glauben kann. Denn was die drei sich gestern leisteten, das macht ein Anfänger bedeutend besser.

Für die Polizei, die sie Monate lang beobachtet hat, ist ihre Verhaftung von großer Bedeutung. Ob sich allerdings von hier aus Fäden zu dem großen Einbruch in der Discontobank spinnen lassen werden, erscheint mehr als zweifelhaft.

Die beiden Brüder Franz und Erich Saß wurden

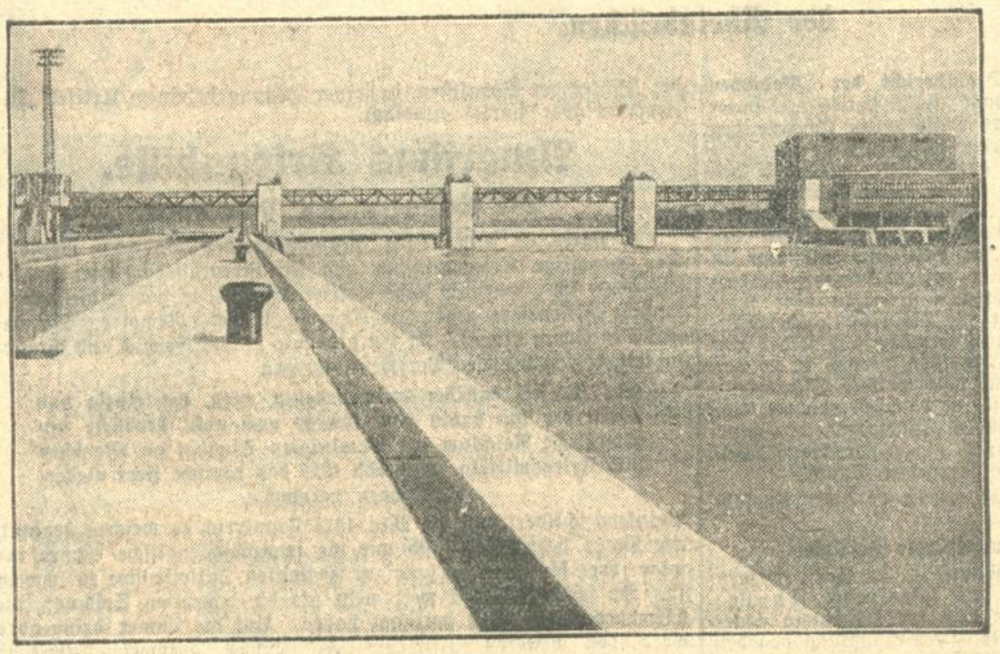
am Dienstag abend in der Flensburger Straße gestellt.

Sie haben sich durch Geräusche, die sie im Keller des Zigarrenhändlers Bruno Müller verursachten, verraten. Die Polizei ist sich überhaupt noch nicht einig, was die Brüder Saß eigentlich vorhatten. Denn ein Einbruch in das kleine Zigarrengeschäft hätte sich, besonders für die Firma Saß, gar nicht gelohnt. Man munkelt in polizeilichen Kreisen, daß die Brüder versuchten,

sich in diesem Keller ein Versteck für ihre Raubwaren zu schaffen.

Aber das sind alles nur Vermutungen.

Es ist eine alte Taktik der Saß G. m. b. H., bei einem Verhör durch die Polizei einfach zu schweigen. Es ist auch nicht das Geringste aus ihnen herauszukriegen. Die drei sind vollkommen aufeinander eingespielt und werden sich selten verplappern. Am Mittwoch vormittag sind die Brüder Saß in das Polizeipräsidium eingeliefert worden. Man hat, um nunnütze Zeitverschwendung zu vermeiden, das Verhör der Beiden auf den Nachmittag festgesetzt. Aber sie werden voraussichtlich auch bei der heutigen Vernehmung schweigen. Dann auch bei dem gestrigen Einbruch, der eine ganz andere Arbeit aufweist, als der in der Discontobank, ist durch nichts erwiesen, daß sie die großen Verbrecher sind, für die man sie seither gehalten hat. Wann wird dieses Dunkel geklärt?



Eine Staustufe des neuen Wasserkraftwerkes Obernau am Main,

das dem Bayernkraftwerk jährlich 21 Millionen Kilowattstunden liefern soll.

England greift durch:

Die Pressezensur in Indien.

Gandhi erhebt Einspruch gegen das englische Diktat.

H. London, 30. April. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".) Die britische Regierung in Indien ist gegenwärtig damit beschäftigt, die neue Presse-Zensur mit außerordentlicher Schärfe und Rücksichtslosigkeit in Kraft zu setzen. Durch behördliche Verfügung wurden von den führenden Zeitungen in der Provinz Delhi Kautionen verlangt, die insgesamt die Höhe von 75 000 Mark erreichen. Die durch diese Maßnahme gefährdete Presse hat sich daraufhin zu einem Komitee zusammengeschlossen und

das Erscheinen der Zeitungen bis auf weiteres eingestellt.

Dafür wird lediglich ein kleines, tägliches Blatt mit den laufenden Nachrichten für alle Zeitungen, die freiwillig ihr Erscheinen eingestellt haben, herausgegeben.

Gandhi hat in einer Rede zu dem neuen Zensurgesetz Stellung genommen und

den herrschenden Zustand in Indien als Standrecht bezeichnet.

Wenn immer der Vizekönig es für notwendig findet, hebe er das ganze geltende Recht, so weit es ihm ratsam erscheint, auf. Es sei allerdings zu hoffen, daß die Zeiten auf immer dahin seien, wo die Inder sich tatenlos dem Diktat der britischen Gewaltherrscher unterwürfen.

Erst jetzt wird der Text des Briefes veröffentlicht, den der Präsident an das indische Parlament bei dem Rücktritt von seinem Amte an den Vizekönig richtete. Hierin heißt es wörtlich: „Niemals war ich des Glaubens, daß Vernunft, Ueberzeugungskunst oder Beweiskraft irgend einen Platz in den Beziehungen Großbritanniens zu den unterworfenen Rassen hatten. Niemals gibt es aus bloßem Edelmut oder wegen der Gerechtigkeit der Sache nach, und wenn es das trotzdem tut, so geschieht es nur dann, wenn es die Umstände ihm absolut sagen, so zu handeln. Deshalb hat jede Agitation, die einen Eindruck auf die britische Regierung ausüben soll, jede Tätigkeit ihrer Verwaltung in Indien auf schärfste Weise schwieriger gestaltet und jede Bewegung, die es dem britischen Herrscher unmöglich macht, im Lande weiter zu wirken, meine volle Unterstützung."

Die britische Polizei hat in Kalkutta 15 weitere Anhänger Ghandis verhaftet. In Kalkutta ist der vor einiger Zeit zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte bisherige Oberbürgermeister Sen Gupta einstimmig wieder gewählt worden. Die vereinigten Handelskammern in Manchester haben Kabeltelegramme aus Indien erhalten, in denen davor gewarnt wird, in nächster Zeit Waren nach Indien zu verschiffen, da die Annahme der Waren wahrscheinlich verweigert werde.

Berlins Vorbereitungen zum 1. Mai.

*** Berlin, 30. April.** Wie von seiten des Polizeipräsidenten mitgeteilt wird, sind alle Vorbereitungen getroffen, um die geplanten Kundgebungen zum 1. Mai reibungslos vor sich gehen zu lassen. In den Vormittagsstunden werden die Gewerkschaften in geschlossenen Versammlungen Feiern abhalten. Ebenso am Vormittag wird die KPD. eine Kundgebung im Lustgarten veranstalten, die von einer Kundgebung der SPD. am selben Orte abgelöst werden wird. Die kommunistischen Demonstranten werden vom Lustgarten aus in vier Zügen abziehen, die sich dann zu zwei Zügen nach Neukölln und nach dem Wedding, den Schauplätzen der vorjährigen blutigen Maiunruhen, vereinigen werden.

Wie der Berliner Polizeipräsident versichert, ist alles getan worden, um zu verhindern, daß die Züge der „feindlichen Brüder" miteinander in Berührung kommen. Die einzelnen Zeiten und Straßenzüge sind mit den Organisationen genau berechnet bzw. festgelegt worden. Sollte in den Aufmarschplänen irgendeine Verzögerung eintreten, so werden die nachfolgenden Züge entsprechend aufgehalten. Der Polizeipräsident hat die Zuversicht, daß der diesjährige Maitag ohne Zwischenfälle verlaufen wird. Selbstverständlich sind alle Vorbereitungen getroffen, um nötigenfalls Zusammenstöße im Keine zu ersticken.

Demonstrationen in Paris.

B. Paris, 30. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Angesichts des morgigen 1. Mai haben die kommunistischen Agitationsstellen in Frankreich eine erhöhte Tätigkeit aufgenommen. Sowohl das sozialdemokratische wie auch das kommunistische Parteiorgan rufen für morgen die Arbeiter auf die Straße. Das erstere tut es in ruhigem, das letztere in ausgesprochen hetzerischem Ton. Welche Gruppen von Arbeitern morgen streiken werden, ist noch nicht ganz gewiß. Die Pariser Blätter geben sich der Hoffnung hin, daß es nur die Taxichauffeure sein werden, und sind überzeugt, daß es der Polizei und den Truppen gelingen werde, jede Ruhestörung aufzuhalten.

Kundgebungsverbot in Kaiserslautern.

bld. Kaiserslautern, 30. April. Das Bürgermeisteramt hat alle von der Kommunistischen Partei und von ihren Neben- und Ersatzorganisationen und von den Erwerbslosen geplanten Veranstaltungen unter freiem Himmel mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 5. Mai 1930 verboten.

Lenins Vertrauensmann in Polen verhaftet.

TU. Warschau, 30. April. Warschauer Polizei hat gestern einen der bedeutendsten kommunistischen Führer Polens, Alexander Granas, verhaftet. Granas ist langjähriges Mitglied der Moskauer Kommunistischen Partei und gehörte seinerzeit zu den vertrauten Mitarbeitern Lenins.

Haltet den Körper von Giften frei!
Trinkt
Bad Salzschlirfer
Bonifazius-Brunnen
Näheres über Haustrinkkuren durch Bahm & Baßler,
Karlsruhe, Zirkel 30, Tel. 255.
„Seit einem Jahr bin ich so vollständig frei von Gichtbeschwerden wie seit 14 Jahren nicht mehr, so daß ich wieder vollkommen arbeitsfähig bin" — so lautet ein ärztlicher Bericht über einen Heilerfolg mit dem Salzschlirfer Bonifazius-Brunnen! Gerade jetzt empfiehlt sich eine Haustrinkkur (30 Flaschen, täglich 1 Flasche) (11073)
Prospekte über ermäßigte Pauschal-Badekuren vom 1. Mai bis 30. September versendet die Badeverwaltung Bad Salzschlirf.

Nelken in Verona / Von Effi Horn.

Endlich, nach der Fahrt über den noch etwas winterlichen Brenner und durch tirolische Landschaften, deren Vertrautheit uns quälend ihr Verlorensein vor Augen führte, taucht Verona in dem sinkenden Abend auf, die erste italienische Stadt, wie sie unsere an den Bildern heroischer Landschaftsmaler entzündete Sehnsucht sich erträumt hat. Die südländischen Menschen, die nahe der Grenze aus der Unsicherheit ihrer Daseinsberechtigung heraus in eine etwas theatralische Uebertreibung und Betonung dieser Berechtigung verfallen waren, sind hier, wo sie wirklich zu Hause sind, ungezwungen und von graziöser Ritterlichkeit; spielen den erfreuten Wirt, der die geehrten Gäste bewillkommnet, entfalten die ganze liebenswürdige und sonnige Naivität, die sie wie Kinder in hemmungslosem Wünschen nach allem greifen und fragen läßt, was ihr Gefallen oder ihre Verwunderung erweckt. Ist es Langeweile, Ueberfluß an Zeit, Komödie, Fremdenfang — oder Herzlichkeit und angeborene Liebenswürdigkeit, — warum das Resultat zergliedern, wenn alles in natürlicher Harmonie und dem Zusammenklang von Wärme, blauem Himmel und Zuvorkommenheit dazu angetan ist, Freude zu erwecken?

Von Unbekannten werden wir im Zuge beraten, von Unbekannten ins Hotel geleitet, von Unbekannten spät nachts noch vor die grünbeleuchteten Grabdenkmäler des alten Veronesergeschlechtes della Scala, über die stille, nur manchmal von wildhastenden Trupps der Jungfaszisten erweckte Piazza d'Erbe, den Markt, und an die sanft- und warmplätschernde Etsch geführt, von Unbekannten nochmals auf die Notwendigkeit einer Besichtigung des Grabmals der Julia und des Amphitheaters hingewiesen.

Der Morgen weckt uns mit dem langgezogenen, klagenden Schrei eines Gemüseverkäufers. Rolläden — die erst nach Mitternacht über die Auslagen heruntergelassen wurden — donnern wieder hoch, strahlende Sonne beherrscht den reinblauen Himmel. Meine Gefährden beschließen, das Grab der armen Julia, die hier um ihren Romeo geseufzt hat, zu besuchen; ich gehe über den jetzt belebten und bunten Marktplatz zum Amphitheater, das an der eleganten Piazza Vittorio Emmanuele mitten im Bau moderner Wohnhäuser und Cafés in dunklen, massigen Bogengängen, klar und rein in der Linie, aufragt.

Das Innere ist überwältigend in seiner sonnenübergossenen Stille und Größe. Noch ist kein Mensch hier, nur grünschillernde Eidechsen verschwinden rasch und in lautlosem Huschen zwischen den hellgrünen Rasenbüscheln der Mauer. Langsam gehe ich auf dem obersten, oft steil abgebröckelten Rand entlang, hoch über den Häusern, auf deren Veranden und Dachgärten winzige Kinder spielen und Wäsche zum Trocknen flattert. Tief unten rasen kleine, schnelle Automobile, unbekümmert, ganz der Sieghaftigkeit ihres Jahrhunderts hingebend, um diese gewaltige Masse einer großen Vergangenheit. Im nahen Hintergrunde der Stadt wurden die von flachdächigen Häusern und dunklen Cypressen belebten, sanftansteigenden Hügel und die Berge Tirols in den unerhört schönen Himmel. Ein beglückendes Gefühl der Leichtigkeit und Befreiung löscht alles Denken aus. Vielleicht ist es das Glück des ersten Sommertages.

Plötzlich habe ich einen Begleiter. Wahrscheinlich kam er aus einem der vielen Eingänge, durch die in alten Zeiten die Schaulustigen auf ihre Plätze strömten und die — eine bedrohliche Gefahr für den versunken Hinabschreitenden — unvermutet, als meterhohe Unterbrechungen in die Treppen münden.

Ich erkannte in dem so unerwartet Aufgetauchten einen Herrn, der sich schon am Vorabend unserer angenommen hatte, einen durchaus gebildeten und äußerst gepflegten Eindruck machte und ein ziemlich gutes Deutsch sprach.

„Schön," sagte er, mit einer weiten Armbewegung auf die Stadt zu unseren Füßen deutend, „aber nicht gut, immer zu leben hier."

Während ich nickte, mußte ich in einem plötzlich aufkommenden Gefühl der Peinlichkeit an die vielen Warnungen denken, die ich von weitgereisten Freunden und Erziehungsberechtigten bezüglich des Umgangs mit den ebenso heißblütigen wie unberechenbaren Italienern bekommen hatte. Aber wie soll man jemand abweisen, der mit solch sicherer Selbstverständlichkeit einfach da ist?

Er nannte mir die Namen der Berge und Plätze ringsum, sagte, indem er auf eine dicke Frau wies, die mit gellender Stimme gegen einen unsichtbaren Gegner kämpfte, mit verständnisvollem Gleichmut: „Eifersüchtig", ergriff, in der unerschütterlichen Ansicht, daß ich jetzt genug gesehen hätte, meinen Arm und führte mich, ohne meine Versuche, mich freizumachen, auch nur zu beachten, sorgsam die Stufen hinab.

Unten angelangt, verschwand er mit bedeutsam erhobenem Zeigefinger für einen Augenblick in einem der dunklen Gänge und erschien dann wieder, strahlenden Gesichts, mit einem riesigen Strauß roter Nelken, die er hier versteckt hatte und mir nun ohne weiteres in den Arm legte. Hierauf hielt er eine große Rede, die aus langsamem Deutsch in immer schnelleres Italienisch überging und dartat, welch himmelweiter Unterschied zwischen der „amore italiano" und der deutschen Liebe wäre, daß Verona itlienisch und daher die Liebe hier heißer und nicht durch eine „morale rancida" gebunden wäre, die verlangte, daß man einmal gefaßte Sympathien verberge. Deshalb bäte er, daß er uns nach Venedig begleiten dürfe, da diese Stadt in ihrer Romantik ja ohnedies nur zu zweit genossen werden könnte, und ich, meiner eigenen Aussage nach, meinen Mann ja erst in Sizilien treffen wollte.

Ueberwältigt von diesem Tempo aber sehr sicher geworden durch die Anwesenheit eines deutschen Besucherpaares, machte ich ihm hierauf meine Meinung klar, die in einigen wichtigen Punkten von der seinen abwich und vor allem eine schleunige Trennung und Zurücknahme der Nelken ins Auge faßte.

Aber das war unmöglich. Er wäre tödlich beleidigt, erklärte er, wenn ich nicht die Blumen — es wären fünfunddreißig Stück — behielte, mit denen er schon den ganzen Morgen vor dem Amphitheater auf mich gewartet hätte. Denn die Italiener, wenn einmal ihre Sympathien erweckt wären — — — —

Ich mußte lachen. Es war aussichtslos, ihm auch nur einen Begriff von der Unmöglichkeit seines Betragens zu geben.

Er spielte den Betrübten, aber dank seiner Seelengröße nicht Beleidigten mit einer seltenen Vollendung und verabschiedete sich endlich mit einem herzlichen „Buon viaggio!" und der Bitte, ihn bis an sein Ende als meinen Freund zu betrachten.

Die wenigen Schritte bis zum Hotel wurde ich von einer Schar Kinder umringt, die teils ihr Verlangen nach „Kleingeld", teils dem nach einer Blume zum Ausdruck brachten. Als ich schon die Stufen zum Hoteleingang hinauflief, hörte ich noch eine helle, durchdringende Stimme schreien: „Signorina — Signorin!" und als ich mich umschaute, stand da ein kleiner, kaum vierzehnjähriger Bengel mit schwärzlichem Gesicht und hielt mir eine der Nelken entgegen, die abgebrochen und verloren gegangen war.

„E permesso?" fragte er, und als ich, ohne zu wissen, was erlaubt sein sollte, zustimmend nickte, befestigte er die Nelke an einem ausgeschlitzten Knopfloch seiner verflickten Jacke, versenkte tief hinein seine Stumpfnase, verdrehte verzückt die Augen und preßte die Rechte dankend, mit hoheitsvoller Verbegung, aufs Herz.

Kleiner Kommödiant, muß man denken, und kann ihm nicht böse sein, wie er so dahinschreitet, ein König mit ausgefransten Hosen und zerschlissenem Jackett, an dem eine rote Nelke blüht.

Die fröhliche Schönheit ringsum läßt überhaupt keinen Aerger aufkommen. Und die Nelken erfüllen mit ihrem Duft sogar unser schmales, weißes Hotelzimmer, auf das unser Wirt soeben einen uns unverständlichen, aber mit großem Wortschwall begründeten Preisaufschlag machen muß. Es wird schon stimmen.

Musiker-Anekdoten.

Mitgeteilt von
F. W. Herzog.

Der berühmte Pianist und Führer einer ganzen Schule, Leschetitzky, stellte einst seinem Freunde Moszkowski seine junge Frau vor. Es war die 5. oder 6.; seit er sie so häufig wechselte, hatte man das Zählen aufgegeben. M. beglückwünschte ihn: „Mein aufrichtigstes Kompliment, mein Lieber. Sie haben mir selten eine so charmante Frau vorgestellt!"

*

Moszkowski bot einem Verleger einen „Frühling" betitelten Walzer an. Dem Mann gefiel das Stück. Und er bot dem Komponisten 25 Franken. M. riß ihm das Manuskript aus der Hand und sagte: „Sie vergessen, daß mein Walzer ‚Der Frühling' heißt und nicht etwa ‚Der billige Jakob'!"

*

Moszkowski kam in Wien mit seinem Freunde Glazunoff an dem Geburtshaus Schuberts vorbei. Beide blieben vor der Gedenktafel stehen und Glazunoff fragte:

„Glaubst du, daß man mir nach meinem Tode auch so eine Tafel widmet?"

„Sicher!"

„Und mit welcher Inschrift?"

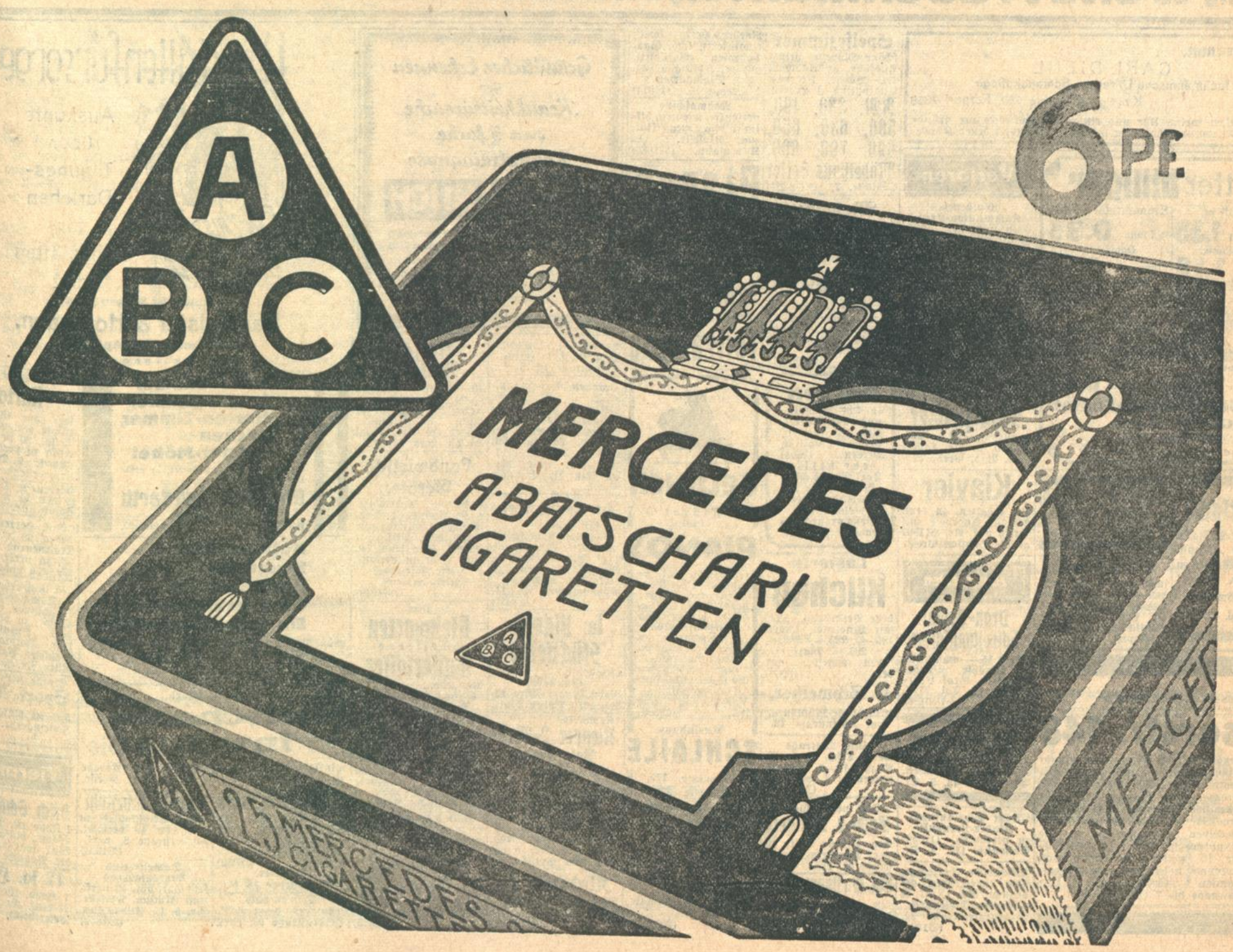
„Haus zu vermieten!"

*

Hans v. Bülow begegnete in Berlin Unter den Linden einer ihm wenig sympathischen Dame, der er mit Vorliebe in weitem Bogen auswich. Diesmal war es zu spät. Sie drängte sich an ihn heran: „Guten Tag, teurer Meister, ich wette, daß Sie mich nicht wiedererkennen!"

„Sie haben Ihre Wette gewonnen," entgegnete Bülow mit grimmigem Lächeln und ging weiter.

Modern, bequem, hauswaschbar. — Überall erhältlich.



Neues aus aller Welt.

Der apostolische Nuntius.

Wieder Doyen des diplomatischen Korps in Berlin

★ Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Der Reichspräsident wird am 2. Mai, vormittags, den apostolischen Nuntius zur Entgegennahme des Beglaubigungsschreibens empfangen. Ueber die Rechtslage hinsichtlich der Einsetzung des päpstlichen Nuntius als Doyen des Diplomatischen Korps wird von zuständiger Stelle folgende Darstellung bekanntgegeben:

Als Ende 1929 Nuntius Pacelli abberufen wurde, drängte die Frage zur Entscheidung, ob dem bereits zum Ausdruck gekommenen Wunsche der Kurie, daß dem päpstlichen Nuntius auch diesmal das Doyenat zugestanden werden möge, nachzukommen sei. Die Kurie berief sich auf eine Abmachung aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts. In Abweichung von der Auffassung der Kurie besteht für Deutschland keine rechtliche Verpflichtung, den päpstlichen Nuntius als Doyen des Diplomatischen Korps anzuerkennen. Praktisch liegen in Europa aber die Dinge so, daß sämtliche 24 Nuntien als Doyen des Diplomatischen Korps fungieren. Lediglich in Italien ist der Vorrang des Nuntius auch rechtlich festgesetzt worden. Ein Rechtsanspruch der Kurie auf das Doyenat für Berlin konnte von deutscher Seite nicht anerkannt werden. Auch sprachen einige andere Gründe dagegen. Um aber über eine Lösung Klarheit zu verschaffen, ist mit dem Berliner Diplomatischen Korps Fühlung genommen worden. Man einigte sich dann auf folgende Formel:

„Die deutsche Regierung hat sich nach Fühlungnahme mit dem Diplomatischen Korps aus Gründen der Courtoisie entschlossen, dem päpstlichen Nuntius das Dekanat zuzugestehen. Dieser Beschluß ist von dem dienstältesten Botschafter, dem russischen Botschafter Krestinski, den übrigen in Berlin akkreditierten Diplomaten zur Kenntnis gebracht worden."

Neue Steuervorschläge in Bayern.

T.U. München, 30. April. Die außerordentlich schwierige Finanzlage des bayerischen Staates macht die Erschließung neuer Steuerquellen notwendig. Aus dem vorläufigen Finanzausgleich kann der Haushaltsfehlbetrag 1930 in Höhe von über 40 Millionen Mark nicht allein gedeckt werden. Das bayerische Finanzministerium hat deshalb Vorschläge für 20 Millionen neue Steuern ausgearbeitet, mit denen sich bereits der bayerische Ministerrat beschäftigt hat. Die neuen Steuervorschläge werden bei der Vorlegung des bayerischen Haushalts in der kommenden Landtagstagung beraten werden.

Standrecht im Zuchthaus von Columbus.

TU. Newyork, 30. April. Das Zuchthaus von Columbus ist infolge des neuen Aufstandes der Gefangenen militärisch besetzt worden. Der Befehlshaber der Truppen hat das Standrecht verhängt. Hunderte von Gefangenen sind infolge der Meutereien in andere Strafanstalten überführt worden.

Bei dem Eingreifen des Militärs wurden 20 Gefangene zum Teil schwer verletzt. Der Gefängnisgouverneur wurde abgesetzt und durch einen Infanterieoberst ersetzt. Der Kriegszustand ist verhängt worden, da man annimmt, daß die Gefangenen mit Elementen außerhalb des Gefängnisses in Verbindung stehen.

Vom Blitz erschlagen.

TU. Paris, 30. April. Viele Gegenden Frankreichs wurden am Dienstag von heftigen Frühlingsgewittern überrascht. Ein besonders starkes Unwetter ging über Le Mans nieder und richtete bedeutenden Schaden an. In der Nähe von Limoges wurde ein Zug durch ein hereinbrechender Gewitter zum Halten gebracht. Auf der Strecke von Lyon nach Paris wurden zwei Männer vom Blitz erschlagen. Ein drittes Opfer war eine 80jährige Frau, die sich unter einen Baum geflüchtet hatte.

Blutige Zusammenstöße in Lodz.

TU. Warschau, 30. April. Am Dienstag kam es nach Meldungen des „Przeglond Wieczorny" während der Auszahlung von Arbeitslosenunterstützung in Lodz zwischen Kommunisten und sozialistischen Arbeitern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei mehrere Arbeiter verletzt wurden. Polizei stellte die Ruhe wieder her. An der Spitze der Kommunisten standen zwei kommunistische Sejmabgeordnete. Einer von ihnen, namens Zarski, ist verhaftet worden.

Von anderer Seite verlautet, die Polizei hätte in dem Augenblick, als die Kommunisten die Internationale anstimmten, in die Menge gefeuert, wodurch mehrere Personen, darunter zwei Frauen, schwere Verletzungen erlitten hätten.

Ein Förderkorb abgestürzt.

TU. London, 30. April. Auf einer Grube in Südafrika sind nach Kapstadter Meldungen bei dem Absturz eines Förderkorbes elf eingeborene Bergleute getötet worden. Der Korb stürzte 500 Meter in die Tiefe.

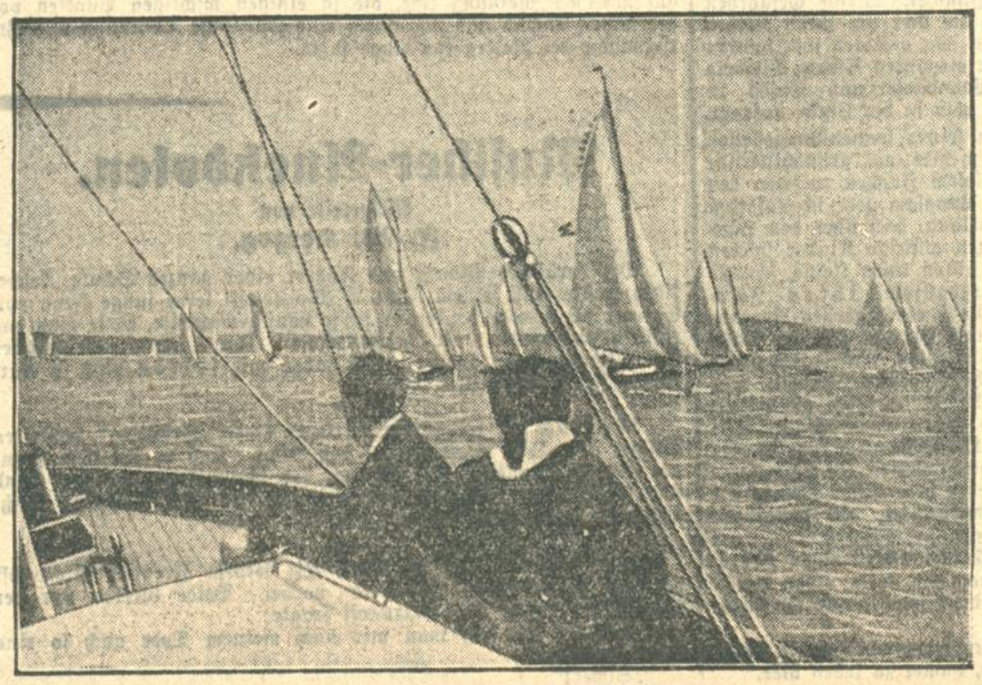
Ungetreue Sowjetbeamte.

TU. Kowno, 30. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind im russischen Spiritusbrennerei-Trust große Unterschlagungen aufgedeckt worden. Nach einer amtlichen Mitteilung wurden sofort 969 Beamte aus dem Dienst entlassen. Es wird ein besonderes Verfahren eingeleitet, um die Geschäfte des Trusts nachzuprüfen.

Der Leiter des Stellennachweises der deutschen Bühnen,

der — aus der Verschmelzung des Stellennachweises der Bühnengenossenschaft mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung entstanden — künftig die einzige Vermittlungsstelle für die deutschen Schauspieler sein und alle privaten Theateragenturen ersetzen wird, ist Direktor Viktor Horwitz.

„Ahoi!"



Jetzt ist die Zeit der Segler gekommen: Sommer und Boot, Sonne und Wind — Feinsliebchen, was willst du noch mehr?

Enorm billig **Weite Frauenmäntel, Kleider** ♦ **Daniels Konfektionshaus** Wilhelmstraße 38, 1 Tr. Ratenkauf-Abkommen.

Telegramm.
CARL DIEHL
fachmännische Uhren- u. Schmuckpflege
Kriegsstrasse 280, Fernruf 7858
Bitte sofort meine Uhr und einige Schmuckstücke zur gründlichen Reparatur abholen zu lassen. Ein zufriedener Kunde.

Butter billiger
Landbutter Pfund 1.35 — Emmentaler vollfett ¼ Pfund 0.35
Sennereibutter Pfund 1.58 — Goudakäse Pfund 0.72
Allg. Tafelbutter Pfund 1.68 — Frühstückskäse Stück 0.13
Deutsche pasteur. Süßrahmbutter Pfund 1.78 — Cocosfett 100% Fettgeh. Pfund-Tafel 0.48
Allerfeinste dänische Teebutter Pfund 1.88 — Margarine Pfd.-Würfel 0.48
Eier-Handelsgesellschaft GENGER & Co., Kaiserstr. 14b, Tel. 6348
Lieferung frei Haus

Ausverkauf!
Prof. Junkers Badeofen zu 100 M, gußeis. email. Wanne zu 80 M abzugeb. FO3167
Karl Schwarz, Kaiserstr. 156, Tel. 56.

Sebastian Münch
Tapeziermeister, Marie-Alexandrastr. 16 Karlsruhe-Beiertheim.

Schneiderin
sucht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Angebote unt. Nr. F.H. 3180 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Unsere Geschäftsstelle
Kaiserstr. 148
gegenüber der Hauptpost nimmt Abonnements- und Anzeigenbestellungen für die Badische Presse, sowie Druckaufträge für Familien-, Vereins- u. Geschäftsdrucksachen entgegen und leitet dieselben unverzüglich an die Hauptgeschäftsstelle Lammstraße Nr. 1b weiter. Leseraum und bequeme Schreibgelegenheit vorhanden. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Verloren
Goldenes Kommunion-Kreuz Fam.-Erbstück, zwisch. Moltkestr. u. Peter- u. Paulsplatz am weißen Sonnt. verlor. Überbringer erh. Belohng. Rudel, Schumannstr. 6. (11977)

Kaufgesuche
Besonderer Umstände weg. bietet sich außergewöhnl. Gelegenh. ein s. schön. extra angefert. **Schlafzimmer** vornehm. Stil a. kauf. Angeb. u. Nr. O5089 a. d. Bad. Presse erb.

Klavier
gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. H11907 an die Badische Presse.

Zu verkaufen
Orga-Privat Schreibmaschine Mark 15.— monatlich. A. Ströble, K'ruhe-Rüppurr, Graf Eberstein str. 14. Tel. 7747. (FO3188)

Schlafzimmer pol. m. Waschkomm., preisw. zu verkaufen. Adlerstraße 43, 3. St.

Zum Schulanfang! Kinder-Lernpult zu verkaufen. (12048) Sofienstr. 112, 2. St.

Bücherschr.-Diplomat schw. eichen, wen. gebraucht, bill. a. vkf. b. Martin Dieteubeck, Markgrafenstraße 23. (B1690)

Speisezimmer schöne Modelle, prima Ausführ., gr. Auswahl kpl. Büfett, Kredenz, Auszugtisch, 4 Lederst. RM. 380, 490, 590, 630, 650, 690, 790, 890. Möbelhaus Geiter Waldstr. 7. (11384)

Metallbett (weiß) Matratzenschon., Teil. Matratze (bunt), Steppdecke, in gold., Steppd. Kunstf., bunt, Patentröste, abzugeben billig bei Frei, Erbprinzenstr. 26. (B1686)

1 Bettst. m. Rost u. Matr., Herr.-Rad, 1 Konzertzither, 1 Flöte, 1 Sofa, bill. zu verk. Amalienstr. 22, III. (FO3191)

Küchen in echt Pitchpine und weißlackiert, elegante Formen, prima Qualität, liefern (4304) sehr billig Karl Thome & Co. Herrenstraße 23, gegenüber der Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

Lasierte Küchen beste Verarbeitg., alles mit Linoleum, kompl. 185.—, 225.—, 250.—, 295.— Mark, kosten dieselben nur bei (10906) E. Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg, jetzt Rheinstraße 12.

Gute Matratze weiß, Tisch, zu verkf. Anzus. 10—3. Hohenzollernstr. 7, part., r. (FO3165)

Fast neuer Gas-, **Back- u. Bratherd** weg. Umzug billig zu verk. Rintheim, Hauptstraße 62, II, l. B1694

Gut. Wirtschaftsherd fast neu, preiswert zu verkf. Boeckhstr. 1, II., Telefon 7850. (B1662)

Roeder-Herd (weiß emailliert), sow. Gasbadeofen (Vaillant), gut erh., billig abzug. Am Stadtgarten 9, 1 Treppe. (12014)

Nähmaschine versenkb., wie neu, billig abzug. weg. Umzug. Klosestr. 9, II., Kunzmann. (B1683)

Pianos mehrere gut erhaltene bei voller Garantie äußerst preiswert im Pianolager **Rudolf Schoch** Rüppurrerstraße 82. **Teilzahlung**

FEURICH Flügel und **PIANOS** entzücken infolge ihres edlen Tones und ihrer herrlichen Klangfülle selbst den verwöhntesten Kenner. Unsere bequemen Zahlungsbedingungen erleichtern die Anschaffung. Unverbindliche Vorführung nur bei (10886) Musikhaus **SCHLAILE** Kaiserstr. 175. Fernspr. 339.

Faltboot- Gerüst gebog., Spanten Steven, Ia Gebirgsesche, z. T. bearb. zu verk. Gut erhalten. Reißbrett 75×100. Geiger, Gartenstadt, Resedenweg 64. (FO3171)

Gründliches Erkennen der Krankheitsursache durch 5fache Kontrolldiagnose **OTTO HANISCH** Albert Braunstr. 10 (Dammerstock) Haltestelle vor dem Hause, Telefon 223 ★ Sprechzeit: 2—6 Uhr. - Samstag und Sonntag nur bei Voranmeldung. Besuche auch auswärts.

Paddelboot (2 Sitzer), zu verkaufen. (B1676) Kreuzstraße 16, 2. St.

Fotoapp. Ernemann, 9×12, m. Tasche, ½ Geige m. Kast., Kindersportwagen, dklbl., u. Zimmerschaukel, genagelte Tourenstiefel, Gr. 41, bill. zu verk. Wo, sagt unter Nr. FO3146 die Badische Presse.

Zu verkaufen: 1 fast neue Staubsaugmaschine für elektr. Betrieb und 1 el. Motor 1½ PS., ebenfalls fast neu, zu verkaufen. Näheres Rüppurrerstr. 2a, II. (12031)

Ia. Mauer-Stücksteine abzugeben. (12101) Baustelle Beiertheimer-Allee 10, Bauhütte Baden-Pfalz.

Komplette **Klepper 2-Mast-Besegelung** zusammenlegbar, mit Fußsteuer, Seitenschwertern und Kentersicherungsschläuchen, für Faltboot od. Kajak, umständehalb. bill. abzugeben. Zu erfrag. unter F.H.3148 in der Badischen Presse.

Kinderwagen billig zu verkaufen. Lessingstr. 51, II., lks. (FO3181)

Kaffee-Maschine 10 Liter, Praktica Nova, für Gas und elektrisch, nicht gebr., billig zu verkaufen. Angeb. u. Nr. Ob064 an die Bad. Presse.

Landwirtsch. Geräte: 1 dreiteil. Ackerwalze, 1 Kultivator, 1 Wiesenegge, 1 Leiterwagen, verschiedene Pflüge, 1 Bread, sehr leicht, u. and. mehr zu verkauf. Herte Eisenwerk Kleinsteinbach. (B1648)

Für **Kleingarten** hat eiserne **Wasserfässer** abzugeben. (11980) Gustav Homburger, Karlsruhe i. B., Schlachthausstr. 15, Telephon 559.

Ein noch gut erhalt. Motorrad-Eiswagen fahrbereit, billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. O 5066 an die Badische Presse.

Kinderwagen blau, wie neu, f. 35 M zu verkaufen. (B1649) Lohfeldstraße 49.

Schweiß-Apparat f. Werkstatt u. Montage, sow. kl. Zimmer-Ofen bill. zu verkauf. Neckarstraße 31, part. (B1532)

Heimstättenfürsorge 5% Zins Tilgung: 33 Jahre. Auskunft über Tilgungs-Darlehen für Heimstätten gibt. Zentralstelle für Süddeutschland: **Baumeister & Hoffmann,** Nürnberg, Celtisplatz 8. Mitarbeiter gesucht.

Besichtigung erbeten
Schlaf-Zimmer Speise-Zimmer Herren-Zimmer Küchen Polster-Möbel formschön und preiswert, in erstklassiger Ausführung **Markstahler & Barth** Möbelverkaufsstelle Karlsruhe Karlstraße 90.

Holzbaracken Baugeräte Baumaschinen Gerüstmaterialien Ein Autosteinbrecher größ. Posten preiswert zu verkaufen. (FO3156 Ludw. Griesinger, Eggenstein, Telefon Karlsruhe 3986.

Verkaufe sofort **Wirtschafts-Inventar** mit Fremdenzimmer, Wurstküche usw. Adresse zu erfr. unt. Nr. J11249 in der Bad. Presse.

2 Pritschenwagen (5 Meter) und ein Langholzwagen sowie verschiedenes Zubehör, zum Fuhrgeschäft, zu verkaufen. (12032) Heitauer, Moltkestraße 18 F.

Damen-Rad wen. gef., b. zu verkf. Herrenstraße 60, part.

Krankenfahrstuhl sowie Selbstfahrer zu verkf. od. zu vermiet. Körnerstraße 8, part. (B1634)

Damen- und Herrenfahrrad sehr gut, bill. zu verk., weg. Umzug. Klosestr. Nr. 9, II, Kunzmann. (B1682)

100 Stück starke **Kartons** sehr gut für Lagerzwecke geeignet, Größe 45 lg., 26 br., 18 hoch, billig zu verkf. (B1644 Speck, K.-Daxlanden, Krämerstraße 28.

Herren- u. Damenrad, w. neu, 40 u. 60 M, s. v. Schützenstr. 59 Werner

Gut. Herrenrad, Bardenia, 38 M, f. neues Mädchenrad, Hels, 45 M, zu verkf. Hirschstr. Nr. 35a Laden. B1685

Gut erhaltene Sommer-Anzüge f. schlanke Fig., gute Qual., zu vkf. Händl. verb. Anzus. v. 2—3 Uhr. Sonntag 10—12. Melcher, Beiertheim-Allee Nr. 3a. (B1672

Einige neue u. gebr. **Sport-Anzüge** äußerst billig zu verk. Zähringerstr. 53a, II. 9439

Tiermarkt

Dtsch. Schäferhund 1 Jahr alt, Rüde, gut Wächt., billig zu verkf. Wo? sagt unt. A5035 die Badische Presse.

12 jg. Hühner 1 Hahn, 20er Brut, zu verkauf. Breitestr. 151. (B1687) Beiertheim.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. April 1930.

Walpurgisnacht.

Der Maimonat pocht an die Frühlingspforte, aber sein Klopfen wird übertönt von dem sausenden Brausen in den Lüften und die letzte Aprilnacht endet in heulendem Tosen der Windsbraut. Fahlgelbe Blitze durchflackern die pechschwarze Wolkenfinsternis, Mitternacht. Da tönt ringsumher ein eigenartiges Stimmengewirr und wer beherzt genug ist, aus dem Fenster zu spähen, gewahrt vielleicht seltsame Gestalten, die mit den Wolken um die Wette eilen. Auf Ofengabeln, Besenstielen, Katzen, Hunden, Ziegenböcken, Schweinen fliegen gräßliche Hexen durch die Nacht, junge und alte, alle nach einem Ziele, dem Blocksberg, zur Huldigung vor ihrem schwarzen Herrn, der sie zur Heerschau gerufen. So wenigstens berichtet es uns die Sage und es ist manchmal sicher nicht schwer, die Gedankenwelt des Mittelalters zu begreifen, wenn am letzten Apriltag der Wind um den Dachfirst tost und an den Häusern reißt, daß man fast Furcht hat, vor die Türe zu treten. Fast alle Sitten, die in den einzelnen Gegenden in der Walpurgisnacht heute noch fortbestehen, sind in dem Abwehrwillen gegen die Hexen entstanden. Mit Feuer wollte man sie ausbrennen, mit Peitschenknall und Schießlärm vertreiben und mit frischgrünem Rasen von der Schwelle fernhalten. Dem Vieh gab man besondere Kräuter gegen das Verhexen ein, um die Kinder wurden geweihte Kerzen gestellt, in deren Lichtkreis kein Hexenfuß treten konnte und die Erwachsenen verschlossen und verhängten die Fenster.

Hokuspokus nennen wir all das heute, trotzdem vor nicht allzu langer Zeit in allem Ernst noch an die Hexenfahrt in der Walpurgisnacht geglaubt wurde und ein am 1. Mai zufällig vor einer Haustür stehender Besen oder Schürhaken schon genügte, um einer mißliebig gewordenen Person dieses Hauses die Hexenschaft anzudichten und sie der Fahrt zum Blocksberge zu zeihen. Regt sich allen Ernstes selbst in uns nicht noch die leise Hoffnung, in einer stürmischen Walpurgisnacht den Spuk in den Wolken zu sehen, wenn wir so zu jagenden Wolkenfetzen emporsehen? Einen Augenblick vielleicht nur, aber ein ganz kleiner Schimmer des Hexenzaubers hat Gewalt auch über uns erhabene Neuzeitmenschen.

*

Patenschaft des Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg hat bei dem 9. lebenden Kinde des Hilfsarbeiters Julius Weber die Ehrenpatenschaft übernommen und gleichzeitig gestattet, daß sein Name als Taufpate in das Kirchenbuch eingetragen wird.

Treffen der ehemaligen Flandernkämpfer. Anläßlich des „Deutschen Marine-Bundestages" in Karlsruhe vom 1. bis 3. August d. J., treffen sich alle ehemaligen Flandernkameraden unter dem Vorsitz Exzellenz von Schröder und namhafter Flandernoffiziere im Ehrenausschuß. Traditionskompagnien und auch andere Truppenteile haben ihr Erscheinen zugesagt; es wird eine großzügig angelegte Wiedersehensfeier, verbunden mit Gefallenenehrung und Aufmarsch aller Flandernformationen. Die Teilnehmerzahl wächst täglich. H. Lindbüchl, Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstraße 53, sowie das Deutsche Marine-Bundestagsbüro Karlsruhe nehmen Anmeldungen entgegen; vom letzteren sind Programm und Quartierlisten zu beziehen.

Das Donaueschinger Kinder-Solbad im Film. Anläßlich eines Naturfilmes, der Donaueschingen in seiner Gesamtheit zeigt, wurde die vorjährige Einweihung des Karlsruher Kinder-Solbads in Donaueschingen im Film festgehalten. Neben sehr schönen Naturaufnahmen sieht man die Einweihungsfeierlichkeiten und man kann gleichzeitig einen Blick in das Innere des Gebäudes werfen. Auch der „Jahrmarkt für Jung und Alt", der anläßlich der Einweihung des Kinder-Solbads stattfand, ist zu sehen. Man sieht sehr gelungene Großaufnahmen vom Fürst von Fürstenberg, von Herrn Direktor Ernst Müller, dem Leiter des Donaueschinger und Karlsruher Jahrmarkts und von Herrn Ober-Verwaltungsinspektor Bodfeld. Ferner sind Oberbürgermeister Dr. Finter-Karlsruhe, Bürgermeister Fischer-Donaueschingen und Stadtmedizinalrat Dr. Pauli-Karlsruhe während ihrer Ansprachen gefilmt worden. Abschließend darf festgestellt werden, daß der Film sehr gut gelungen ist. Er läuft während der ganzen Woche zu jeder Vorstellung in den Residenz-Lichtspielen, Waldstraße.

§§ **Verkehrsunfälle.** Am Dienstag vormittag ereignete sich an der Ecke Goethe- und Portstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad mit Beiwagen, dessen Führer vom Personenauto das Vorfahrtsrecht versagt hatte. Der Schaden an dem Motorrad beträgt etwa 300 Mark, das Auto wurde leicht beschädigt. — In der Gerwigstraße kam Dienstag nachmittag eine Frau mit ihrem Rad dadurch zu Fall, daß sie von einem Schäferhund umgerannt wurde. Sie erlitt einen Blutguß im Rücken und Hautabschürfungen an Armen und Beinen. — Ecke Kaiser- und Adlerstraße kam es zwischen einem Personenauto und einem Motorradfahrer zur Kollision. Der Autofahrer hatte das Vorfahrtsrecht nicht beachtet. Infolge einer weiteren Unvorsichtigkeit fuhr er beim Rückwärtsfahren am Unfallort einen Radfahrer an, dessen Fahrrad leicht beschädigt wurde.

§ **Diebstähle.** Vergangene Nacht wurde ein vor der Ausstellungshalle abgestelltes Motorrad von unbekanntem Täter entwendet. — Am Mittwoch früh fand es die Polizei in der Vorholzstraße wieder auf. — Am Dienstag wurden 6 Fahrraddiebstähle angezeigt. — Aus einem Garten in der Neureuterstraße wurden Gartengewächse im Wert von etwa 20 Mark gestohlen. — Ein unbekannter Täter entwendete aus einem an der Eingangstür zur Turnhalle in der Telegraphenkaserne aufgehängten Rock die Brieftasche eines Buchbinders mit verschiedenen Papieren und einer Eisenbahnkarte für Kriegsbeschädigte. — Einem Stadtarbeiter in Durlach kam Wäsche im Werte von 7.50 Mark abhanden.

Der Zentralverband der Angestellten veranstaltet für seine Jugendgruppe am Sonntag, den 4. Mai, abends 5 Uhr, im Festsaal des „Friedrichshof" eine Werbefeier, zu welcher die gesamte kaufmännische Jugend von Karlsruhe und Umgebung eingeladen ist. Neben einem Referat über Weg und Ziel des Z. d. A. sorgt ein gutes Programm für gute und wertvolle Unterhaltung.

Lieder- und Arien-Abend Sofie Nutischer. In dem am Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, im Bürgersaal des Rathauses stattfindenden Lieder- und Arien-Abend singt die hiesige Konzertsängerin Sofie Nutischer Werke von Händel, Schubert, Brahms, Wolf und Nicolai. Unter Werke von Händel befindet sich eine Arie aus der hier selten gehörten Cäcilien-Ode von Händel. Da Sofie Nutischer als Oratoriensängerin hier rühmlichst bekannt ist, wird der Vortrag dieser Arie besonderem Interesse begegnen. Da an diesem Abend Sofie Nutischer ihre Kunst nicht nur den Dienst des Liedes stellt, hat sie an den Schluß ihres Programmes eine Arie aus den „Lustigen Weibern" gestellt. Kartenverkauf bei der Konzertdirektion Fritz Müller.

Ueber müde und schmerzende Füße

ihr Einfluß auf das Allgemeinempfinden spricht am Donnerstag, den 1. Mai im Saale der Vier Jahreszeiten, Karlsruhe, Hebelstraße, Fachlehrerin abends 8¼ Uhr eine geprüfte Schwester der Suvinatorschule Frankfurt a. M. Bei der Aktualität dieses Themas ist dieser Vortrag sehr zu empfehlen. Näheres hierüber in der heutigen Anzeige.

Frühling im Stadtgarten.

Was im Tiergarten vor sich geht. — Turnkünstler in der Tierwelt. — Die Blumenpracht des Stadtgartens.

Ringkampf, Klettern, Tauchen, Turmspringen, Radschlagen und noch allerlei mehr oder weniger ausgefallene Sportarten als da beispielsweise sind: stundenlang auf einem Bein stehen, sich mit dem Kopf nach unten aufhängen und auch in dieser Stellung mit Ausdauer ausharren, werden im Stadtgarten ausgiebig gepflegt. Dem erstaunten Leser sei zu seiner Beruhigung verraten, daß es nicht die männliche und weibliche Jungbürgerschaft Karlsruhes ist, die sich

Photo Heigl.

Junge Löwen in der Frühlingssonne.

im Stadtgarten so extravagant sportlich betätigt. Zwar ist sie in diesen lockenden Frühlingstagen dort auch zahlreich genug vertreten, klassenweise eingeführt und dann auf alles mehr oder weniger Neue und Reizvolle losgelassen. Die Geräte auf den Spielplätzen müssen manchen kindlichen Uebermut über sich ergehen lassen, und auch der Bootsmeister wird an solchen Tagen des Hochbetriebes froh sein, wenn er die stolze Flotte des Stadtgartensees einigermaßen wohlbehalten wieder beisammen hat.

Um auf die oben erwähnten Betätigungen zu kommen, wird der Besucher des Tiergartens, der mit offenen Augen in diesen ersten warmen Tagen die Gehege und Häuser durchwandert, mit Belustigung feststellen, daß die kräftigen Strahlen der Frühlingssonne auch bei den sonst mißmutig ihrer verlorenen Freiheit nachtrauernden Kindern der Natur den Uebermut wieder geweckt haben. Der Nachwuchs des Bären- und Löwenzwingers sieht eine regelrechte Balgerei als das Geeignetste an, um die jungen Kräfte auszutoben. Einer der ausgewachsenen Löwen fühlt sich überdies bemüßigt, eine Brüllkonkurrenz zu eröffnen, für die er aber keinen Liebhaber findet. Sobald es wärmer wird, ist auch der Pendelverkehr im Eisbärenzwinger wieder lebhafter.

Auch die befiederte Welt hat wieder stärkeres Leben bekommen. Wenn man Glück hat, kann man es erleben, daß sämtliche Pfauen dabei sind, radschlagend die Pracht ihrer Federn zu zeigen. An dem Schwanenteich ist ein neuer Freiluft-Zwinger im Erstehen, und der biedere Bürger kann mit Erstaunen feststellen, wie aus recht jämmerlich anmutenden leeren Kisten, in denen offenbar Obst oder Futter für die fremdländischen Tiere des Gartens transportiert worden sind, veritable und überzeugend massiv wirkende Felsen entstehen. Man befestigt die Kisten zuverlässig auf einem kräftigen Unterbau, bespritzt sie etwas mit einem grauen Zementgemisch, und der Miniatur-Felsen von Gibraltar ist fertig. Das Verfahren erinnert etwas an die berühmten Potemkinschen Dörfer und der Baumeister scheint hier mit Erfolg beim Kulissenschöpfer des Theaters in die Lehre gegangen zu sein.

Die Seelöwen sind nach wie vor mit gutem Erfolge dabei, das Wasser ihres Beckens in Bewegung zu halten. Diese Tiere scheinen eine Uhr im Magen zu haben. Denn prompt eine Viertelstunde vor der angesetzten Fütterung setzt sich wenigstens eines der Tiere auf den Posten, um als erstes den Wärter zu erspähen, wenn er mit den üblichen Opferfischen erscheint. Wahrscheinlicher aber ist, daß sich die Seelöwen auf die zuverlässigen Taschenuhren der Gartenbesucher verlassen, die immer wieder ihr Interesse an dem Schauspiel der Fütterung durch vorzeitiges zahlreiches Erscheinen bekunden. Diese Seelöwenfütterung bildet nach wie vor die Hauptattraktion des Tiergartens. Wie sich dieses Schauspiel gestaltet, hängt allerdings von dem Wärter ab, der ganz nach Laune und Talent aus dieser Fütterung ein spannendes Kassenstück oder eine langweilige Szenenfolge machen kann.

In der Nachbarschaft der Vögel zeigt sich eines der groteskesten Tiere des Gartens, der Ameisenbär, dem bewundernden Publikum. Man hat ihm eine Krähe zur Gesellschaft gegeben, die aber nicht die besten Erfahrungen mit ihm gemacht zu haben scheint, denn sie ist stets bemüht, auszuweichen, wenn ihr der beinahe röhrenförmige Kopf dieses Ameisenvertilgers zu nahe kommt.

Daß wir mit den zoologischen Sehenswürdigkeiten des Gartens begonnen haben, soll aber keineswegs bedeuten, daß die botanischen Sehenswürdigkeiten des Stadtgartens dahinter zurückstehen. Schon wenn man den Garten in diesen Frühlingstagen von der Stadtseite her betritt, bietet sich ein Anblick, der lebhaft an Hans Thomas Wiesenbilder erinnert. Die kleine Rasenfläche, die vor dem Rosengarten liegt, ist durch — auch in Farbenwahl — meisterlich verteilte Tulpen, die gerade jetzt voll erblüht sind, in eine Art Märchenwiese verwandelt worden. Der Rosengarten selbst liegt zwar noch

Photo Heigl.

Der Ameisenbär.

wenig farbenfreudig da, dafür geben aber an anderer Stelle Primeln, Stiefmütterchen, Goldlack usw. und die da und dort prachtvoll erblühten Magnolienbäume dem Garten einen besonderen Reiz. — Der Stadtgarten hat in dieser Beziehung erfolgreich die Konkurrenz mit dem Botanischen Garten aufgenommen, der namentlich an früh blühenden Bäumen, Zierkirschen usw. auch vielerlei zu bieten hat.

—ei.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Aufhebung der Badeplätze an der Alb.

Aus Leserkreisen schreibt man uns:

Die Darlegungen des alten Karlsruher Arztes in Nr. 189 der „Bad. Presse" treffen an sich völlig zu. Vom Standpunkt des Technikers drängen sich aber noch weitere Erwägungen auf.

Als Naturfreund kann man es ebenfalls nicht schweigend hinnehmen, von amtl. Seite die Alb als unverbesserlichen Schlammpfuhl deklariert zu sehen in einer Weise, daß man diese Qualifizierung wie eine unabänderliche Tatsache hinnehmen müsse. Bei Busenbach, nur 10 Kilometer oberhalb Karlsruhe, führt die Alb noch untadeliges Bergbachwasser. Und sie könnte weiterhin die 200 000 Karlsruher mit makelloser Kristallklarheit erfreuen, wenn sie nicht von dort ab stiefmütterlich behandelt würde. Nur innerhalb der Stadt Ettlingen wurde kürzlich noch als ein mustergiltiger Anlauf zur Verbesserung ihrer Fluten genommen. Diese Arbeiten darf man nicht als letzte Trumpfkarte im Spiel um die Klarheit der Albwässer betrachten, sondern sie muß die erste Karte für ein neues Spiel um die Hochführung derselben werden. Kein Gemeindeteil, kein Werk, kein Privatmann kann ein Recht für sich herleiten, kurz vor einer durchaus wasserarmen Großstadt, aus irgendwelchen Gründen ein eben noch quellklares Flüßchen durch irgendwelche Einläufe und Einwürfe derart zuzurichten, daß ernstlich darüber diskutiert werden könnte, ob dieses nach wenigen Kilometern nur bedingt oder schon völlig verjaucht sei.

Gewiß findet der Badegast ab und zu Dinge im Albwasser, welche dieses nicht unbedingt zu Nektar wandeln. Zweifellos steigt die Belastung des Wassers mit Schlammstoffen von Busenbach bis zum Karlsruher Kühlen Krug erheblich an, sodaß die natürlichen Selbstreinigungskräfte des Wassers stark belastet werden und die Verschlammung und Veraltung begünstigt wird. Dieser Zustand darf aber keinesfalls als etwas Unabänderliches betrachtet werden, er darf keinesfalls hingenommen werden und zur Verfehmung dieses lieblichen Flüßchens führen. Man bekämpfe diese Verschmutzung energisch! Wir haben hier die Technische Hochschule und die wasserbauliche Landeszentralbehörde. Diesen Faktoren wäre es ein Leichtes, die Reinheit des Albwassers auch noch auf weitere 10 Kilometer durch Anwendungen aus dem reichen Schatz heutiger Errungenschaften auf dem Gebiet der Flußwasserklärkunde zu erzwingen. Aber, die Wasserpolizei müßte einesteils jedem Schlendrian in Bezug auf Wasserverunreinigung rücksichtslos entgegentreten und obige, berufenen Spezialstellen den Einbau einer Reihe von Schlammfallen und Durchlüftungs-Wasserabstürzen nach einer gründlichen Generalreinigung des Albbettes vorschlagen. Hierdurch könnte die biologische Selbstreinigungskraft der Fluten unter möglichster Vermeidung jeder Zufuhr von Schlammstoffen durchgreifend gesteigert werden.

Man verschanze sich nicht hinter die billigen Schutzschilde der Kostenfrage. Der Aufwand wäre verhältnismäßig gering. Unser Riesenaufwand für die Erwerbslosenfürsorge könnte sich hier für die Allgemeinheit großartig und im höchsten Maße nutzbringend auswirken. Ohne weiteres kann behauptet werden, daß den Badenden der Alb das Rheinstrandbad in Bezug auf Zeit- und Geldaufwand größtenteils nicht erschwinglich ist.

Daher müssen wir für die Beschaffenheit der Albwässer die gleiche Liebe und Fürsorge erwarten und fordern, wie sie berechtigterweise dem Rheinstrandbad in so reichem Maß zu Teil wird, dann wäre die Alb bald wieder, was sie früher war, ein silbrig funkelndes Forellenbergwasser, dem kein Makel mehr angehängt werden könnte. Das wäre eine wahrhaft soziale Tat, die vor allem dem kleinsten Mann zugute käme.

Die Parole muß daher lauten:

„Gründliche Albwasserklärung — nicht aber — Albwasserverfehmung!"

Ein alter Albfreund.

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Diebe und Hehler.

Gewissermaßen eine Arbeitsgemeinschaft hatten der 23 Jahre alte Hilfsarbeiter Lorenz Alexander aus Rohrbach und der 30 Jahre alte Schlosser Bernhard Ditsch von hier gebildet. Der Alexander hatte die gefährlichere Aufgabe der Ausführung von Diebstählen übernommen, während der Ditsch, der schon mehrfach erheblich vorbestraft ist, sich als Hehler betätigte. — Als Arbeitsfeld hatten sie sich die Altstadt ausgesucht. Bezeichnend ist, daß in allen drei Fällen, wegen deren sich die beiden am Mittwoch vor dem Karlsruher Schöffengericht zu verantworten hatten, gute Bekannte bzw. die eigenen Eltern des einen der beiden Angeklagten bestohlen wurden. Das Urteil lautete gegen den Angeklagten Alexander wegen mehrfachen schweren Diebstahls auf ein Jahr Gefängnis, gegen den Angeklagten Ditsch wegen Hehlerei im Rückfall auf drei Monate Gefängnis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der in sehr gutem Rufe stehende Privat-Kindergarten der Frau Sigrid Henselmann, Friedensstraße 18, beginnt sein Semester am 1. Mai. Neben dem Montessori-System, das zur Selbständigkeit des Kindes erzieht, erfährt der Körper seine Schulung durch schwedische Gymnastik.

Neuanmeldungen können täglich von 9—11 Uhr erfolgen. (Näheres siehe Anzeige.)

Der gutgekleidete moderne Herr trägt:

unseren **Sport-Anzug**

2 teilig aus engl. und deutschen Sportstoffen, dazu als Ergänzung die lange Flanellhose. Preislagen 108.- 86.- 74.50 68.- **54.50**

/ 4 teilig, mit Knickerhose, Weste und langer Hose für Straße, Reise, Sport Preislagen: 146.- 126.- 108.- **98.-**

Freundlich SPORT-MODE

Ratenkaufabkommen der Beamtenbank

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Diskontermässigung in Brüssel.

WTB Brüssel, 30. April. Die Nationalbank von Belgien hat den Wechseldiskont von 3½ auf 3 Prozent herabgesetzt.

Berliner Börse.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete schwach. Bei kleinsten Umsätzen waren Abschläge von 1 bis 2 Prozent zu verzeichnen. Verstimmend wirkte die neue Mansfeldbaisse und der weitere Rückgang der Otavi-Shares. Angesichts der schwachen Haltung der Metallmärkte sprach man von einer bevorstehenden neuen Kupferpreissenkung. Auch die unsichere Haltung der Auslandsbörsen und die schwache Newyorker Börse beeinträchtigten die Stimmung. Man hörte den Hinweis auf die bevorstehende Auflegung der Reparationsanleihe. Auch Farben waren angeboten, obwohl verlautete, daß die in Paris unterbrochenen Stickstoffverhandlungen in Berlin fortgeführt werden. Man erwartet die Basis für eine allgemeine Verständigung zu finden. Nach den ersten Kursen zeigte die Spekulation auf Käufe einer Großbank etwas Interesse für Farbenaktien. Auch festverzinsliche Werte traten heute in den Hintergrund. Neu- und Altbesitzanleihe eröffneten schwächer.

Im weiteren Verlauf bröckelte das Kursniveau unter dem Eindruck der beispiellosen Geschäftsstille erneut ab. Mangels jeder Anregung waren Kursabschwächungen von etwa 1 Prozent festzustellen.

Die Ermäßigung der Privatdiskontnotiz hinterließ kaum größeren Eindruck. Weitere Kursabschwächungen traten allerdings nicht ein. Nachbörslich hörte man Farben 176⅝, Ostwerke 257.75, Aku 112.5, AEG. 170.25, Siemens 242, Schultheiß 303.5, Salzdetfurth 397, Gelsenkirchen 138.5, Bemberg 143, Reichsbank 294, Berger 313, Stöhr 101.25, Neubesitz 11.37, Altbesitz 55.62.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 30. April. (Eigenbericht.) Das Geschäft an der Börse war heute sehr zurückhaltend. Der erneute Preisdruck an allen Märkten verstimmte. Nachhaltiger wirkte der jetzige Kursrückgang bei der Mansfeldaktie (erneut minus 10 Prozent). In den letzten Tagen zeigte sich die scharfe Auswirkung der Preisbewegung für das Rohprodukt. Bekanntlich war der Kurs von einem Konsortium gehalten worden. Die schwache Verfassung der Newyorker Börse sowie der übrigen Auslandsbörsen wurde von der Spekulation zur Motivierung eines Baissevorstoßes herangezogen. Auch der anhaltende Kursdruck am Kunstseidemarkt und die immer noch nicht gefallenen Dividendenentscheidung der Aku veranlaßten schwächere Kurse. Im Gegensatz zur bisherigen Bewegung gaben auch Kaliwerte erneut nach, obwohl die vorliegenden Bilanzziffern ziemlich günstig erscheinen. Salzdetfurth um 3 Prozent, Westeregeln gleichfalls 3, Aschersleben um 2 Prozent schwächer. Die Farbenaktien insgesamt 1 Prozent geringer.

Im Verlauf blieben die Aktienmärkte gedrückt. Die Kurse bröckelten weiter ab. Am Anleihemarkt Neu- und Altbesitz schwächer. Auslandsrenten weiterhin fast umsatzlos.

Londoner Börse.

London, 30 April (Drahtbericht) Anfang

	29. 4.	30. 4.		29. 4.	30. 4.		29. 4.	30. 4.
Engl Cs. 2½	54	54⅛	Braz. Tract.	51⅜	52⅝	Glanzstoff	1¼	1¼
Anaconda	13	12⅝	Int. Ho dgs.	6¾	6⅝	Swed. Match	17⅞	17
Rio Ti to	42¼	42	Mex TramC	29	29	East Rand	11.6	10
DeBeersDef	9	9	Celanes Ord	16.3	17.6	Schwd Kug.	14⅞	12 13/16
Mex Eagle	14.1½	13 10½	Courtaulds	50.7½	50.7½	Intern Nick.	36½	36¼
Royal Dutch	34⅜	34⅛	Polyphon	2⅝	2¾	Kreug & Toll	32¾	32⅝
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	4⅝	5⅞	Mex c. Ligh	76½	76½
Can. Pacif	209	208½	Columbia	7	6 15/16	4 Türk. unf	12¾	12¾

Bremen, 30. April. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28. mm loco per engl. Pfund 17.23 Dollarcents.

Prämiensätze

der Bankfirma BAER & ELEND Karlsruhe.

	Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli		Mai	Juni	Juli
Abl.o.Ausl.	¾	1	1¼	Gelsenkirch.	3½	5	6½	Nordd.Lloyd	4	5½	7
A.E.G.	4½	6½	8½	Farbenind.	5	6½	8	Otavi	1¾	2½	3¼
Danatbank		7	9	Hapag	4	5½	7	Phönix	3	4½	6
Deutsche Bk				Handelsges.	4	6	8	Rheinstahl	4	5½	7
u. Diskonto	2½	3¼	4½	Harpener	3½	5	6½	Siem.Halske	7½	10½	13½
Dresdner	2¼	3¼	4½	Licht Kraft	6	8½	11	Zellst.Waldh.	6	8½	10
Dt. Erdöl	3½	5	6½	Mannesm.	3½	5	6½				

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Tagesgeld 5½ bis 7¼. Monatsgeld 5½ bis 6½ Prozent. Der Dollar war mit 4.1880, London-Kabel mit 4.8625 und London-Berlin mit 20.36¼ zu hören.

Der Privatdiskont wurde bei stärkerer Nachfrage um ⅛ auf 4¾ Prozent für beide Sichten ermäßigt.

Frankfurt, 30. April. (Eigenbericht.) Tagesgeld am Zahltag sehr gesucht bei 6 Prozent. Reichsmark gegen Pfunde 20.365, gegen Dollar 4.1880, London gegen Newyork 4.8625.

Berliner Devisennotierungen vom 30. April 1930.

	29. April Geld	29. April Brief	30. April Geld	30. April Brief		29. April Geld	29. April Brief	30. April Geld	30. April Brief
Amsterd.	168.41	168.7	168.38	168.72	Prag	12.399	12.419	12.393	12.419
Buen. Air.	1.616	1.620	1.60	1.604	Jugoslav.	7.405	7.419	7.400	7.414
Br.-Antw	58.405	58.525	58.42	58.54	Budapest	73.15	73.29	73.13	73.27
Oslo	111.98	112.20	111.97	112.19	Bulgarien	3.036	3.042	3.036	3.042
Kopenhag	112.01	112.2	112.00	112.22	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.44	112.66	112.45	112.67	Danzig	81.38	81.54	81.34	81.50
Helsingf.	10.533	10.553	10.533	10.553	Konstant.	—	—	—	—
Italien	21.92	21.96	21.92	21.96	Athen	5.445	5.455	5.433	5.443
London	20.343	20.383	20.34	20.3	Canada	4.180	4.188	4.180	4.188
Newyork	4.184	4.192	4.184	4.192	Uruguay	3.856	3.864	3.856	3.864
Paris	16.41	16.45	16.415	16.445	Kairo	20.88	20.90	20.86	20.90
Schweiz	81.105	81.265	81.115	81.275	Island	92.05	92.23	92.05	92.23
Spanien	51.75	51.85	51.92	52.0	Reval	111.51	111.73	111.61	111.73
Japan	2.067	2.071	2.066	2.07	Riga	80.64	80.80	80.61	80.80
Rio de J.	0.497	0.499	0.497	0.499	Bukarest	2.487	2.491	2.487	2.491
Wien	58.985	59.115	58.005	59.125	Kowno	41.74	41.82	41.76	41.84

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt

London:	29. IV.	30. IV.	Kabel Newyork:	29. IV.	30. IV.
Kabel	4.8620	4.8626	Zürich	5.158	5.177½
Paris	123.93	123.93	Amsterdam	2.484½	2.484½
Brüssel	34.82	34.82	Warschau	8.91¾	8.919
Amsterdam	12.07¾	12.0795	Berlin	4.1880	4.1878
Mailand	92.76	92.72½	Tägl. Geld	5–7½%	5½–8½%
Madrid	39.20	39.2	Monatsgeld	5½–6½%	5½–6½%
Kopenhagen	18.16¼	18.16⅝	Privatdiskont	4⅜%	4¼%
Oslo	18.16¼	18.16⅜			

Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%

Züricher Devisennotierungen vom 30. April 1930.

	29. 4	30. 4		29. 4	30. 4		29. 4	30. 4
Paris	20.23½	20.23½	Stockh.	138.65	138.65	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.08	25.07⅞	Oslo	138.10	138.10	Athen	6.69	6.69½
Newyork	515.75	514.75	Kopenh.	138.10	138.10	Konstan.	2.45	2.45
Belgien	72.02½	72.02½	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.06½	3.07
Italien	27.03½	27.03	Prag	15.28	15.28	Helsingf.	12.99	12.97½
Spanien	64.00	63.90	Warsch.	57.85	57.85	Pr.-Disk.	3	3
Holland	207.65	207.65	Budap.	90.20	90.20	Buenos	2.00	1.98
Berlin	123.15	123.14				Japan	2.54½	2.54¾
Wien	72.75	72.7½				Off. Disk.	—	

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2½ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 30. April. Die Befestigung der ausländischen Getreidemärkte am Vortag, die von der Berliner Börse als nicht genügend begründet wenig beachtet wurde, war auch nicht von langer Dauer. Die letzten Berichte brachten schon wieder Abschwächungen von 15–20 Cents, die im Berliner Freiverkehr denn auch ihre Einwirkung nicht verfehlten.

Die Weizenkurse waren für heimisches Getreide in den ersten Vormittagsstunden um durchweg 1 RM heruntergesprochen. Mittags änderte sich dagegen das Bild. Die mangelnden Inlandsangebote in prompter Ware haben auch für Mai gestützt und ein Plus von etwa 1.50 RM. veranlaßt. Juli eröffnete noch mäßig höher als er gestern geschlossen hatte, dagegen setzte September niedriger ein.

Roggen stand unter dem Druck vermehrter Offerten aus den Provinzen. Hierbei zeigt sich, daß Kahnware auch heute wieder verhältnismäßig billiger angeboten wird als Waggonroggen. Die Lieferungssichten setzten 4 RM. für Mai, 3 RM für Juli und 1.25 RM. für September schwächer ein. Für morgen sind in beiden Getreidearten umfangreiche Posten zur Andienung gemeldet. Ueber die Qualität der Ware ebenso wie über ihre Aufnahme läßt sich bei der zur Zeit herrschenden zögernden Umsatztätigkeit im Augenblick naturgemäß noch nichts sagen.

Futtergetreide ist im ganzen ruhig. Hafer kann seine Preise in den Küstengebieten gut behaupten, dagegen kauft der Konsum nur schleppend. Terminhafer ist etwas schwächer. Im Mehlgeschäft ist eine Belebung nicht festzustellen.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76–77 Kg. 283–287, April 294.50–297, Mai 304 bis 306, September 270, fest; Roggen: Märk. 72 Kg. 163–166, pomm. 73 Kg. 173 cif. Berlin Brief, April 171–173–172, Mai 186–187–185.50, September 189–190–189, matt; Gerste: Braugerste 192–203, Futter- und Industriegerste 177–190, ruhig; Hafer: Märk. 163–169, April 175 bis 175.75–175.50, Mai 188.50–189, September —, stetig; Weizenmehl 31.25–39.25, fest; Roggenmehl 23.5–26.5, matter; Weizenkleie 9.5–10.25, still; Roggenkleie 10–10.5, matter.

Allgäuer Butter- und Käse-Börse

Kempten, 30. April. (Eigener Drahtbericht.) Molkereibutter 119–125 (119–125), Marktlage unverändert. Qualitätszuschlag nach Statistik der Vorwoche im Durchschnitt 8.2 Pfg. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 23–26 (23–26), Marktlage abwartend. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 90–110 (90–110), Marktlage unverändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Hamburg, 30. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 319 Ochsen und 224 Färsen a 1 56–60, a 2 50–55, b 1 42–49, b 2 30–41; 190 Bullen a 50–54, b 44–50, c 38–44, d 32–38; 518 Kühe a 40–47, b 34–43, c 26–34, d 15–24; 750 Stallmastschafe a 1 62–64, a 53–56, b 40–48, Rinder c 20–30; 159 Weidemastschafe ohne Notiz. Tendenz: ruhig. Schafe ruhig.

München, 30. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 408 Ochsen 40–57, 669 Bullen 43–48, 1084 Kühe 18–45, 236 Färsen 40–56, 2204 Kälber 70–86, 2278 Schweine a 62–68, b 63–71, Sauen 50–58 RM. Tendenz ruhig.

Ettlingen, 30. April. (Eigenbericht.) Schweinemarkt. Zugefahren 10 Ferkel und 45 Läufer. Verkauft wurden 39 Läufer und alle Ferkel. Preis für Ferkel 60 bis 90 RM. pro Paar; Preis für Läufer 48 bis 67 Reichsmark pro Stück.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 30. April. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.25–26.65 RM. Mai 26.57½, Juni 26.72½. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 7.65 B, 7.50 G; Mai 7.60 B, 7.55 G; Juni 7.75 B, 7.65 G; Juli 8.00 B, 7.90 G; August 8.25 B, 8.20 G; September 8.30 B, 8.25 G; Oktober 8.50 B, 8.45 G; Dezember 8.70 B, 8.65 G; Oktober-Dezember 8.60 B, 8.50 G. Tendenz ruhig.

Berlin, 30. April. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 133.25 RM. (die Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 61–63, Feinsilber (1 Kg. fein) 58.25 bis 60.25 RM.

London, 30. April. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz flau; Standard per Kasse 50⅝–50½, 3 Monate 49¾–49⅞, Settl. Preis 50⅝, Elektrolyt 62–66, best selected 60–61¼, Elektrowirebars 66. — Zinn: Tendenz flau; Standard per Kasse 153–153½, 3 Monate 155–155¼, Settl. Preis 153, Banka 160, Straits 155. — Blei: Tendenz stetig; ausländ. prompt 17⅝, entfl. Sichten 17 11/16, Settl. Preis 17¾. — Zink: Tendenz willig; gewöhnl. prompt 16⅞, entfl. Sichten 17⅝, Settl. Preis 16⅞. — Quecksilber 22¾–22⅞, Wolframerz 24½.

Vor einer neuen Kupferpreissenkung.

Berlin, 30. April. (Eigenbericht.) In hiesigen Metallhandelskreisen erwartet man angesichts der andauernden Schwäche des Kupfermarktes mit Bestimmtheit eine neue Senkungsmaßnahme seitens des amerikanischen Kartells. Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird sich die Copper Exporter Inc. voraussichtlich heute zu einer Neufestsetzung des Richtpreises entscheiden, der bekanntlich zur Zeit 14 Dollarcents beträgt. Man will die Fortdauer des ungesunden Zustandes wie er jetzt mit dem Unterschied zwischen den Marktpreisen, die auf 13½–12 Cents lauten, vermeiden.

Berliner Börse

vom 30. April 1930.

Reich und Staat	29. 4.	30. 4.
Abl. Schuld I–III	58.87	58.5
Neubesitz	—	11.2
6 Dt. Wertb.	—	—
6 dto. b. 1000	—	92.5
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl. 27	102	102.4
6 Reich 27	87.4	87.75
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	79.5	79.5
6 Bay. 27	79.9	80
6 Sachsen 27	80	79.87
7 Thür. 26	83.62	84.75
6½ D.Reichsp.	100	100
Dt. Schutzgeb	3.3	3.2
5 Rh.M.G.	72.1	72.5
6% Farben	109	109
10 Pr.Pfand 3940	101.1	101.2
8 dto. 47	98.25	99
8 dto. 50	100	100
8 dto. Komm.	96	93
5 Bad L.K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	19.25	19
4 Mex. abg.	14.62	14.37
4½ Oest.S.		3.25
4 Goldr.	26.25	—
4 Kronenr.	2.6	—
4½ Silber	4.12	4.25
4 Türk. Ad.	4.8	5.75
4 T.Bagd. I	7	7.1
4 T.Bagd. II	7	7.05
4 T. Zoll.	7	7.1
Türk.-Lose	12.5	—
4½ Ung. 13	22	22.1
4½ Ung. 14	27.2	27.12
4 Ung.Goldr.	24.2	—
4 Kronenr.	2.35	2.35
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	127.5	126¾
Allg. Lokalb.	168	168⅞
Canada	32.5	31.75
Dt.Eis.B.Bet	80.75	80.7
7 Reichsb.	93.5†	93
Hamb.Paketf.	108.5	108⅞
Hamb.Hochb.	79	79.62
Hamb.Südam	170	170
Hansa	159	158
Neptun	123	124
N. Lloyd	109¾	109½
Schantung	73.75	71
Süd.Eisenb.	114	114
Bank-Aktien		
Adca	115	115
Bad. Bank	151	151.5
Bk el. Werte	135.5	135¼
Bk f. Brau	157.5	155
Barm. Bkv.	126	126
Bay Hyp.B	137	137
" Vereins	144	144
Berl. Hdlsges	174.5	174
Commerzbk	150¾	150
Danz Priv	105¾	105
Darmst.Bk	227	227
D.Asiat.Bk	52	52
De-Di-Bk	149.5	149¾
Dt.Hyp.Bk	140¼	140¼
D. Ueb. Bk	100¼	100
Dresdn.Bk	143	143
GothaGrund	126	120
Lux.Inter	4.8	4.9
Mein Hyp.	139	140
Mitt Bod.C.	227	227
Oest. Credit	—	—

	29. 4.	30. 4.
Pr.Boden	136.5	137
Reichsbank	296.5	294
Rh.Hyp.Bk	151	151
Südd.Bod.Cr	139	138.5
Vbk. Hamb.	122	122
Wiener Bkv.	—	10.75
Industrie-Aktien		
Accumulat.	126	130
Adlerh. Gl.	87.75	87
A.K.U.	113.5	113
A. E. G.	170	169.5
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	174¼	—
Ammend. P.	139¼	138
Aschaff.Bräu	163	163.5
Aschaff. Zellst.	145.5	14?¾
Augsb.N.M.	78	77
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	125.5	125.5
Bamb.Mälz.	11?¾	112¾
Barop Walz	51.75	51.75
Basalt	35	35
Bayr. Mot.	85.5	86
Bayr.Spieg.	63.5	64.5
J.P.Bemberg	144¾	141⅛
Berger Tfb.	317¾	313
Bergm. Elek.	186	184
B.Karlsr.J.	67.25	66.5
Berl. Kindl.	600	600
Bl. Masch.	67	67.5
Berth.Mess.	39.5	39.75
BraubNürnb.	158	157
Brk. Bril.	145	145
Brschw. K.	233	233
Brem.Besigh.	63.5	63.75
Brem.Vulk.	132	131
Brem.Wolle	156	155
BrownBoveri	128¼	128
Buderus E.	70.25	69.2
Calmon Asb.	23.12	22.5
Capito Kl.	51.5	51.5
Charl. Wass.	103¾	103¼
J.G.Chem. voll	194⅜	194¼
dto. 50 %	196	195¼
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	58.5	56
Ch. Gelsenk.	64.5	64.5
Ch. Albert	61.5	60.5
Chade	363	361.5
Cont. Berg	77	77
Cont. Chem.	19	20
Cont. Spinn.	56	56
Ct. Caoutch.	180	178¼
Ct. Linol. Zürich	256	250
DaimlerBenz	41.5	40
Dt. Atl. Tel.	124⅝	124.?
Dt Asphalt	111	116
Dt Conti-G.	169	167.5
Dt Erdöl	101¼	100.?
Dt Jute	76	77.5
Dt Kabel	74.75	74.25
Dt LinolWk.	246	241
Dt Post	27	—
Dt Schachtb.	97	96
Dt Spiegel	88	88.25
Dt Steinzg.	190	190
Dt Telephon	66.75	66
Dt Ton	130.5	130.5
Dt Wolle	10.62	11.1
Dt Eisenh.	75.25	75
Dortm Aktien	227	227.?
" Union	258	257
Dt Schnellpr.	77.12	77.2
Düren Metall	130.5	130
Düss Masch	29	29
Duckerhoff	112¾	115
Dyn Nobel	83.5	83.?
Egest. Salz	103¾	104
Eilenburg K	56	58
Eintracht	143.5	143
Eis.Sprottau	54	57.5

	29. 4.	30. 4.
Eisenb. Verk.	157.5	157.5
El. Liefer.	157.5	158.5
El.Licht Kraft	169⅜	166¼
Engelh.Bräu	220.5	220.5
Enzing.-U.	91	90
Erdmsd.	85	85
Erlang.Bamb	111	111
Eschw.Bg.	211	211
Ess.Steink.	143	141
Fahlbg.List	77.12	77
Falkenstein	117	116⅛
Faradit	20	20.5
J.G.Farben	176⅝	175
Feinjute	88.25	85.87
Feldm. Pap.	174.5	177
FeltenGuill.	124	124¼
Flöth.Masch.	38.5	38.75
Ford Motor	239	237.5
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	87
Fröster	149.5	149
Gg.Geiling	35.25	35.25
Gels. Bw.	138¾	137
Genschow	66.5	66
Germania P.	169	168
Gerresh. Gl.	120.5	121
Ges.f.e.Unt.	177	175
Girmes Co.	153⅛	—
Gladb.Wolle	138	137
Glas Schalke	—	—
GlückaufBräu	138.5	138.5
Goedhardt	198	197
Goldschm.	69.75	69
Görl. Wagg.	105.5	105
Gritzner	38.5	38.25
Großh.Webst.	168¾	165
Großmann	30.5	30.5
Grün & Bilf.	194¾	194
Gruschwitz	69	69
Guanowerke	60	59.5
Gundlach	82	82
Haberm. G.	123.5	122
Hacketh D.	90.5	89.87
Halle Masch.	86.5	86.25
Hamb. El.	137¼	137
Hammersen	114.5	—
Hann.Masch.	35.87	37
Harb.Gummi	78.75	77.25
Harpener	125	125
Hedwigsh.	96	94
Heid.Pap.	46	46
Hellm. Littm.	75.75	75.75
Hemm.Zem.	168	—
Hilpert M.	106.5	106
Hindr. Aust.	85.75	85.25
Hirsch Kupf.	112	112
Hirschb. Ld.	83.75	84.5
Hoesch	108.5	106.5
Hoffm. St.	58.5†	57.75
Hohenlohe	77	78
Holzm. Ph.	109.5	110
Horchwke.	60.5	60.87
Hotelbetr.	159	158.?
C.M.Hutsch.	61	—
Lor Hutsch	92.5	92.5
Ilse Bergb.	227¼	229
Dto.Genuß	121	120
Industrieb.	68.75	69
Jeserich	59	59.5
Jüdel	123	123¾
Junghans	44	41
Kahla Porz.	52	51
Kali Chemie	160	157
Kali Aschl	227	224.?
Karstadt	138¾	139.?
Klöcknerw.	100.5	100
Knorr C H	180	179.5
Köhlm St.	62	63
Kolb & Sch.	128¼	128¼
Kollm Jourd	38	37.7
Köln-Neuess	105	105⅛
Kölner Gas	78	78.?
Kört Gebr	61.62	65
Kört El.	103¾	103¾
Krauß & Co.	65.5	65.5

	29. 4.	30. 4.
KunzTreibr.	110.5	101†
Küppersb.		115.5
Lahmeyer	169.5	168¾
Laurahütte	45.12	47
Leipz.Riebeck	135	136.5
Leopoldsgr.	66	61.5†
Lindes Eis	182	181
Lindström	640	640
Lingel Sch.	75	75
Lingnerw.	86	86
Lorenz Tel.	126.5	130
Lüdenscheid	59	58
Magirus	22	22
Mannesm.R.	105⅛	104¼
Mansfeld	74.5	70.25
Maschb.Unt.	51.37	51.25
M.Buckau-W.	120	121.5
Max-Hütte	177	177
M. W. Lind	91.75	90
" Sorau	169¾	169.5
" Zittau	59.25	—
Merk. Wolle	149¾	149¾
Metallges.	107.5	107.5
Mey.-Kauffm	35	35
Mez A.-G.	81	81.12
Miag	130.5	131¼
Mimosa	238.5	237
Minimax	100	99
Mitteld. St.	123.5	123.5
Mix & Gen.	139⅝	139.5
Montecatini	54.75	54.87
Mot. Deutz	71	70.25
Mülh. Bg.	103.5	108
Nation.Auto	19.25	19
Neckarwke.	123	123
Ndl. Kohle	139¾	140
Nordd.Eis	105	104¼
" Steingut	179.5	180
" Trik.	83	83
" Wolle	86	86
Nbg.Herkul.	28.25	28.25
Ob.-Bedarf	71	70.25
Ob. Koks	108	108
dto. Genuß	93.25	93
Orenstein	78	77
Ostwerke	257	255
Phönix Bg.	101¾	104⅝
Phönix Brk.	72	70.25
Pintsch	—	—
Rittler Wkz.	153	153
Poege el.	16.25	16.62
Poege Vorzg.	32	32
Polyphon	286¾	284¼
Preußengr.	120.5	120.5
RadebergExp	189	189.5

	29. 4.	30. 4.
Nassau.Farb.	73	7 .75
Reichelbräu	260	257.5
Reichelt M.	42.75	—
Rheinfelden	170	170
Rh. Braunk.	228.5	223
" Elektro	148	146.5
" Möbel	78.5	76
" Stahlw.	115	115
R. W. E.	181	180¾
" Westf.K.	100¼	100.5
RW.Spreng	60	—
Richter Dav.	151¾	151.5
Riebeck-Mont	104	103⅞
Roddergr.	700	700
Rosenth.P.	91.5	90
Rütgersw.	72.5	69.62
Sachsenw.	105	104
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	—	116
" Webstuhl	67.5	68.25
Sachtleben	171	171
Sal. Salz	114	113.5
Salzdetfurth	396	390.5
Sangerh.M.	111	110
Sarotti	133	133
Schering ch.	330	332
Schlegelbräu	178¼	177
Schl.Berg-Z.	76.25	71.12
Schl.B.Beuth	120	121
Schl. El. B.	161.5	161.5
Schl. Portl.	151.5	151.5
Schl. Text.	21.87	21
Hg. Schneid.	115	115¾
Schub. Salz	220.5	219¾
Sch. Cremer	75	75.5
Schuckert el.	189	186
Schultheiß	302.5	301
SchweimEis.	126	127
Sieg-Sol.G.	14	13.75
SiegersdWerk	57	57.25
Siem. Gl.	138	138¼
Siem.Halske	244	240¾
Sinner A.-G.	115	114
Staßfurt ch.	23.5	24.5
Stett.Cham	61.5	61
Stock & Co.	84	85
Stöhr Kg.	101¼	100¾
Stolb.Zink	87	87
Stollwerk	103	105
Stralf. Sp.	229	229
Südd. Imb.	41	50.5
Südd. Zuck.	159.5	159¾
Svenska	349	347
Tel Berlin		—

	29. 4.	30. 4.
Thörl Oel	85.25	80†
Thür. Gas	133.5	131⅛
Tietz Köln	153	150
Transradio	127	129
Tuch Aach.	117¾	117⅞
Tüll Flöha	47.5	47.5
Gebr. Unger	57	57
Union chem.	47.5	47.25
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	120	120
Ver.Böhlerst.	125	125
" chem.Char	62.5	62.5
" Dt. Nickel	157	154
" Flansch.	—	64
" Glanzst.	—	159
" Gothania	101	102
" Jute B.	—	—
" M. Hall	38	38.12
" Pinsel	29.87	29.62
" Portland	173	173¼
" Schuhf.Be	43	43.25
" Stahlw.	96	95.25
" Zypen	172	168
Vikt. Wke.	60.5	60
Vogel Tel.	65.5	65.5
Vogtl.Masch.	68	65
Voigt Häffn.	—	—
Wanderer	52.75	51.12
Wass.Gelsenk.	139.5	138.5
Wegelin	—	50.5
Westereg.	231⅞	229¾
Wicking	116	116.5
Wiesloch Ton	—	—
Witzner Met.	72.12	72.12
WittenerGuß	47.25	48.5
Witt. Tief	116	115
Zeiß-Ikon	76	—
Zeitz Masch.	126	125
Zellst.Ver.	98	97
Zellst.Waldh.	185	182
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	325.5	330
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	240	242
Vikt. Allg.	207.5	2125
Vikt. Feuer	415	430
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	116	116
Neu-Guinea	360	375
Otavi	51.25	49.75

† exkl. div. rat.

Berliner Termin-Notierungen

	29. 4.	30. 4.
AG.f.Verk.	127¾	129.5
Allg.D.Lokalb	168¾	
D.Reichsb.Vz	94.12	93.7
Hamb.Paket	109¼	108¾
dto Hochbahn	79.75	80
Hamburg-Süd	—	—
Hansa Dampf	159¼	158.5
Nordd. Lloyd	109⅞	108
Otavi Minen	51.12	49
Allg.D.Credit	115¼	115¼
Bk f Brau	160	157
BarmerBankv	129¼	126⅝
Bay.Hy.Wech	138	137
Bay.Vereinsbk	145	145
Berl.Hdlsges	176¼	175¼
Commerzbank	159¼	151.5
Darmst Ban	228.5	226¼
De-Di-Bk.	150.5	151
Dresdn Bank	144¼	144
A.K.U.	113¾	115¼
Allg.El.Ges	171¼	170¼
Bay. Motore	87.5	85.25
Bemberg	142¼	143
Bergm El		185¼
Berl Masch.	78.25	77.?
BuderusEisen	—	—
Charl.Wasser	104⅝	103¼
Comp Hispan	165	362.5
ContiCaoutch	181	178
Daiml.-Benz	41	40.25

	29. 4.	30. 4.
Dt.Conti G.	—	167¾
Dt. Erdöl	101¾	101
Dt.Linol-Wke	247	242
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	159	—
El.Licht-Kraft	—	167
EssenerSteink	143	142.5
Farbenindust	177¾	176⅛
Feldm. Pap.	178¼	177¼
Felten-Guille	125¼	124¾
Gelsenk.Berg	139	138
Ges.f.e.Unter.	177	175.5
Goldschmidt	71.25	70.5
Hamb.El.Wke	133⅝	137¼
Harpen.Berg	125	125
Hoesch Stahl	—	108
Holzmann	110.5	110.5
Hotelbetr.	—	—
Ilse Bergbau	—	—
KaliAschersl	228.5	226.5
Karstadt	140	139¾
Klöcknerwerke	106¼	100.?
Köln-Neuesser	106⅛	105
Mannesmann	105¾	104.6
Mansf Berg	75.75	70.
Masch.Bau	52.37	51.5
Metallges	108	107¾
Miag	131	131¼
Mittelstahl		
MonteCatin	52.5	54.5

	29. 4.	30. 4.
Nation.Auto	—	—
Nordd. Wolle	86.75	86.5
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	108⅞	108
Orenstein		78.5
Ostwerke	260	257¼
Phönix Berg	105⅛	105½
Polyphon	289¼	287¼
Rhein.Braun	226	—
dto Elektro	—	147
Rheinstahl	115¼	114.?
RWE.	182	181
RiebeckMont.	104⅞	—
Rütgerswke	70.12	69
Salzdetfurth	398.5	396.
Schles.El.,,B	—	162.5
dto. Portland	155	155
Schub.-Salze	221¾	220.5
Schuckert El	187.5	18? ¼
Schultheiß	306.5	303
Siem.-Halske	246.5	241.
Svenska	349	348
Thüringer G.	131	131
Leonh.Tietz	158.5	150
Transradio	128	128
Ver.Stahlwke	96.75	96.2
Westeregeln	232.5	229.
Zell Waldhof	185	182.5

Frankfurter Börse

vom 30. April 1930.

Deutsche Staatspapiere	30. 4.
Dt. Wertb.	92
6 % Reichsanl.	87.12
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	79.7
6½% Hessen I	93
6½% Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	58.42
Neubesitz ohne "	11.25
4% Bayr. Abl. R.	
4% Schutzgeb. 14	3.2
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	79
6% Darmst. 26	90.75
7% Dresd.St.A.26	85.25
7% Frankf. 26	87.75
Heidelbg. Stadt A. 26	83
8 Ludwigsh. St.A.26	90
8% Mainz G.A. 26	89.75
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	92
6% Mannh. G.A. 27	77
8% Pforzh. 26	91
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	18
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.3
5 Großkr Mannh 23	16.75
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6.7
5 Pr. Roggen	9.05
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	—
Pfandbriefe	
4 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98
Rh. Hyp Lank 5–8	98
1½ Anatol. I.	14.25
1½ Anatol. II.	14.25
3 Salonique M.	8.35
5 Tehuant.	9.7

Bank-Aktien	29. 4.	30. 4.
Adca	115.5	115
Bad. Bank	151.5	151.5
Bk f Brau	156	154
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	138	138
Berl.Hdlsges.	173¾	—
Danatbk.	227	228
De-Di-Bank	149.9	149⅝
Dresdn.Bk.	143.5	143¼
Frankf.Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	140	140
Fr.Pfd.Br.B	141.5	141.5
Oest. Credit	9.8	9.8

	29. 4.	30. 4.
Pfälz.Hyp.Bk.	137	137
Reichsbank	297.5	—
Rh. Hyp.	150.5	150.5
Südd.Bod.Cr	139.5	139¾
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.8	10.8
Wb. Nbk.	—	—
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	93.12	94.12
Hapag	108.5	110
Heidelb.Str.	40.5	40.5
Lloyd	110	108
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	253	253
Brau.Pforzh.	113	113
" SchwStorch	—	135.5
Eichb.Werger	172	176
A.E.G.St.	170.5	168¼
Bad. Masch. Durlach	138	138
Bayr.Spieg.	63	63.5
Bergm. Elek.	—	183
Brem.Besigh.	63	63
BrownBoveri	—	—
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	132.5	133
DaimlerBenz	—	—
Dt. Erdöl	101¾	—
" G.S.Sch.	150	150
" Verlag	174.5	—
Dyckerh.Wid.	113¾	113¾
El.Licht u.Kr.	168	—
El. Liefer.	—	—
Emag	81.9	82
Enz.-Union	91	90
Esl. Masch.	—	56
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	177¼	174⅞
Feinm. Jett	93	—
Felten Guill.	124.5	—
Frkf. Gas	110	110
" Hof	50.5	50.25
" Masch.	—	36
Geiling u. Co	37	37.12
Goldschm.	69	70
Gritzner	38.5	38
Grün u. Bilf	196	195
Hafenm. Ffk.	—	—
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	76.75	76.75
HesserMasch	202	202
Hilp. Armat.	107.5	107.?
Hirsch Kupf.	112	112
Hoch u. Tief	96.75	96.75
Holzmann	109.5	110¼
Holzverkohl.	—	83.5
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	—	—
Kg.Kaisers	102	102
Klein Schanz	—	116.5
Knorr C H	180	180

	29. 4.	30. 4.
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	—	48
Krauß & Co.	64	64
Lahmeyer	170.5	167¼
Lechwerke	—	—
Ludw.Walz	101	101
Mainkr.	—	9.5
Metallg.	107¼	107
Met.Knodt	40	—
Mez Söhne	80.25	80.25
Miag	132¾	132
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	70	70.25
Oberursel	115	—
Neckarw.Eßl.	124.5	124
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	16⅛	15
Rein.Gebb.	113	113
Eh.El.Borz.	83.5	84
Rh.E.Mm.	147	147
RöderGebr.	104.5	106
Rütgersw.	70.75	70.5
Schlink Co.	85	—
Schnell, Fr.	35.5	35.5
SchriftStemp	131	131
Schuckert N.	189	18?¾
Schuh Bern.	41	42.5
Seil Wolff	59	59
Ziem.Halske	—	241
Sinalco	150	143
Südd Zucker	160	160
Thür.Lief.	101.5	1 1.?
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	80.25	80
Ver.D.Oelf.	76	76
Ver. Faß	26.25	26.25
Voigt Häffn.	—	—
Voltohm	63	63
Wayß&Freyt.	91	91
Wolff W. Bl.	91	90
Württ. El.	100	100
Zellst. Aschaff.	144.5	142
dto. Memel	124	—
Zellst.Waldh.	183	—
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	210	210
Gelsenkirch.	138	136¼
Harpener	—	—
Ilse St. A.	227	226
KaliAschersl.	227.5	226
Kali Wester.	232	230
Mannesm.	105.5	104
Mansfelder	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	—	113.5
Salz Heilbr.	207	207
Tellus Berg	108.5	108
V Stahlw.	97	96
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	—	206
Frankf. Allg.	—	—
Frkf Rückvers.	—	—
Frankona	132	130
Frankf. Neue	396	39?
Frank. 300er	6?	60
Mannh. Vers.		

Berliner Freiverkehr

	30. 4.
Bk. f. Mont	125
Becker Stahl	64
Dt Gasolin	48
Dt Lastauto	11
Dt Petrol.	57
Faber Bleist.	129.5
GlückaufBrkhl	—
Großkr Frank	133
Haagen-Rött	40†
Hann Wagg	96.25
Hanse Lloyd	4.75–5
Kabel Rheydt	19?
Lerche&Nipp	—
Linke-Hofm.	80½–81
Manoli	212

	30. 4.
Mich.u.Kraud	98
Dr.P.Meyer	95
Muuerkaffee	30
NationalFilm	90
N Bodengef.	30
Ravene Stahl	160
J.D.Riedel	68
Scheidemandel	59½
Stoewer Auto	29½
Terra Film	58
Ufa Film	95
dto Bonds	99
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	188

	30. 4.
Halle Kali Kaliindustrie-Wintershall	200–201
DiamondAkt	10
dto Vorzüge	8.50
Kafao	112.5–11?.5
Sattlers	ca. 117½–120
Slom Salp	70–70
Sudier Phos	ca. 9
Chade B A	—
dto Span	—
Ptob Intern.	1.12
Russenbank	—

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Zum Spiel Slavia Prag — KFV. am 4. Mai.

Nachdem es feststeht, daß Slavia Prag am Sonntag, 4. Mai in Karlsruhe gegen den KFV. antreten wird, dürfte es von Interesse sein, einige spielerische Daten über diese weltbekannten Gäste aus Prag zu erfahren.

Schon zu der Zeit, als sich der Fußballsport in Deutschland nur sehr langsam durchzusetzen vermochte und als nur einige wenige Vereine in der Lage waren, die sportlichen Beziehungen mit dem Ausland erfolgreich aufzunehmen, bildete Prag schon die Hochburg tschechischer Fußballkultur und dessen Clubs die Lehrmeister des Fußballspiels für viele deutsche Vereine. Kaum daß es gelang, einem Gegner aus Prag eine Niederlage beizubringen, und stets war in der Anfangszeit der Deutschen Fußballmeisterschaft z. B. der DFC. Prag der gefürchtetste Anwärter auf diese Meisterschaft. Ein Ergebnis, wie es im Jahre 1906 der KFV. in Karlsruhe gegen Slavia erringen konnte, eine 3:4 Niederlage, bildete schon ein aufsehenerregendes Ereignis. Wohl haben sich sowohl bei uns wie auch in Prag die Verhältnisse wesentlich geändert in den Jahrzehnten, die seit jener Zeit vergangen sind. Der größte Teil der Prager Vereine ist wie die der übrigen Oststaaten zum Berufsspielertum übergegangen, wodurch jedoch die Spielstärke nicht nur sich gleich geblieben ist, sondern eine wesentliche Zunahme erfahren hat.

Mit Slavia Prag kommt nun ein Vertreter der Prager Fußballhochburg nach Karlsruhe, der sich auf Grund seiner überragenden Leistungen wiederholt an die Spitze der Prager Profivereine zu setzen verstanden hat. Im vergangenen Jahr konnte Slavia die Ligameisterschaft sowie den tschechoslowakischen Pokal überlegen erringen und auch in diesem Jahre steht Slavia wieder auf der Höhe seiner größten Leistungsfähigkeit und führt zur Zeit die Meisterschaftstabelle mit 7 Punkten Vorsprung vor Bohemians und Sparta Prag bei einem Torverhältnis von 55 zu 10 Toren und ohne Punktverlust an. Aus der großen Zahl bemerkenswerter Erfolge der Slavia in jüngster Zeit seien nur einige wichtigsten herausgegriffen, wie z. B. gegen den Wiener Meister Rapid 8:2, gegen den ungarischen Meister Ferencvaros 3:0, über First Vienna Wien 3:1, über Viktoria Zizkov 8:1. Erst in den letzten Tagen erregte Slavia Aufsehen durch ihre Siege über den Mitropacupsieger Ujpest Budapest mit 2:0 Toren, am Karfreitag über Fortuna Leipzig mit 6:1 und über FC. Antwerpen am Ostermontag mit 2:0 Toren. Wenn dann noch gesagt werden kann, daß Slavia Prag zum Städtespiel Berlin — Prag allein 10 Spieler seiner Mannschaft abstellen mußte, dann dürfte mit der Behauptung, daß Slavia Prag zur kontinentalen Extraklasse zu rechnen ist, nicht zuviel gesagt sein. Es darf aber weiter auch nicht wundern, wenn heute schon diesem Spiel in Karlsruhe mit großer Spannung entgegengesehen wird.

Die Leibesübungen in den badischen Städten.

Tagung des Arbeitsausschusses der badischen Stadt- und Ortsausschüsse für Leibesübungen und Jugendpflege in Offenburg.

Im November vorigen Jahres schloß sich der größte Teil der badischen Stadt- und Ortsausschüsse für Leibesübungen und Jugendpflege zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, die in engster Fühlungnahme mit dem Badischen Landesausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, als der Spitzenorganisation der badischen Verbände für Leibesübungen und Jugendpflege, gemeinsam berührende Fragen bearbeiten wird. Neben dem Austausch von in der Arbeit der Ortsgruppen gesammelten Erfahrungen soll der Zusammenschluß zu dieser Arbeitsgemeinschaft der gegenseitigen Anregung und der gemeinsamen Bearbeitung vor allem in folgenden Angelegenheiten dienen: Beratung von öffentlichen Körperschaften, Ortsgruppen und Einzelvereinen bei der Errichtung von Turnhallen und dem Ausbau von Sportplätzen, Nachweis von Wegen zur Mittelbeschaffung hierfür, Bearbeitung von Steuerfragen, technische Beratung in Turn-, Sport- und Spielfragen, Jugendpflege in Leibesübung treibenden und Leibesübung in Jugendpflege treibenden Vereinen, Förderung kultureller Bestrebungen der Ortsgruppen.

Die Vertreter der badischen Stadt- und Ortsgruppen trafen sich nun am Sonntag in Offenburg zu einer Tagung. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft, Fabrikant Schimpf, Pforzheim, konnte eine große Anzahl von Vertretern der Ortsausschüsse sowie den Vorstand des Landesausschusses begrüßen. In mehrstündiger Sitzung wurde über die bisher geleistete Arbeit berichtet, weitere Vorarbeit für die kommende Zeit, insbesondere für die am 17. und 18. Mai im Jugendheim des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes in Ettlingen stattfindende Jahreshauptversammlung des Badischen Landesausschusses, geleistet, sowie ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch der einzelnen Vorsitzenden der Ortsausschüsse gepflegt. Besondere Wichtigkeit wurde gerade der Frage der Zusammenarbeit mit dem Badischen Landesausschuß beigemessen. Es ist zu erwarten, daß die Arbeitsgemeinschaft eine wertvolle Hilfe und Stütze für die Spitzenorganisation der badischen Turn-, Sport- und Jugendpflegevereine werden wird.

Durch die Einrichtung der Kreisvertreter hofft man ferner auf eine baldige Erfassung der Vereine in den kleineren Städten und Gemeinden, die bisher noch nicht zusammengeschlossen mehr oder minder führerlos den kommunalen Verwaltungen gegenüberstehen.

Ein kurzes aber äußerst wertvolles Referat des Vorsitzenden des Ortsausschusses Weinheim,

Bürgermeister Dr. Meiser über Steuerfragen,

zeigt, daß es, obwohl es in den letzten Jahren mit den steuerlichen Belastungen der Vereine besser geworden ist, doch noch eine Reihe von staatlichen und städtischen Abgaben gibt, die für das Vereinsbudget eine wesentliche Belastung bedeuten. Hier eine Aenderung zu schaffen, wird eine der kommenden Aufgaben sein.

Von ganz besonderem allgemeinen Interesse war die in mühevoller Arbeit durch Bürkle, Pforzheim, zusammengestellte Statistik über die Verhältnisse in den einzelnen Städten in Bezug auf geldliche Unterstützung, Turnhallen, Sportplätze, sportärztliche Beratungsstellen usw.

Hieraus ist zu entnehmen, daß die Höhe der geldlichen Unterstützung und die Art ihrer Zuweisung in den einzelnen Gemeinden grundverschieden ist. Während eine Reihe von Gemeinden gewisse Beträge unmittelbar an die Vereine für besondere Zwecke (Uebungsstättenbau, Ausbildung, Wettkämpfe und dergl.), gibt, überweisen andere Gemeinden wieder die Gesamtsumme an die Ortsausschüsse zur Verteilung an die Vereine, bezw. überlassen diesen das Vorschlagsrecht. Zuschüsse werden zur Zeit mit ganz geringen Ausnahmen in sämtlichen Gemeinden gewährt.

Die städtischen und staatlichen Turnhallen stehen in allen Gemeinden den Vereinen kostenlos zur Verfügung. Da und dort müssen noch die Auslagen für Beleuchtung und Heizung bezahlt werden. Hier ist es Aufgabe der Ortsausschüsse, darauf hinzuwirken, daß auch diese Belastung wegfällt. Nicht zu beanstanden ist natürlich die in verschiedenen Gemeinden zu bezahlende Entschädigung für die Hausmeister.

Die

Sport- und Spielplatz- sowie Schwimmbädersrage

ist leider noch nicht so fortgeschritten, wie sie im Interesse einer allgemeinen Volksgesundung gefordert werden muß. Während in einer Reihe von Gemeinden Plätze ausreichend und kostenlos zur Verfügung gestellt werden, werden in anderen Gemeinden unverhältnismäßig hohe Pachtsummen verlangt. Es gibt auch leider noch eine Reihe von Gemeinden, in denen noch nicht ausreichend Sport- und Spielplätze, von Schwimmbädern gar nicht zu reden, vorhanden sind. Hier ist noch ein großes Tätigkeitsgebiet für einzelne Ortsausschüsse.

Auch

die Frage der sportärztlichen Beratungs- und Ueberwachungsstellen

ist leider noch vollkommen ungenügend gelöst. Lediglich Mannheim, Pforzheim und Weinheim besitzen derartige Einrichtungen, die bisher erfolgreich tätig sein konnten. Es wäre zu wünschen, daß die Bestrebungen des Badischen Landesausschusses, der diese Frage schon längere Zeit gemeinsam mit dem Badischen Sportärzteverband bearbeitet, im ganzen Lande bald von Erfolg gekrönt sein möge.

Die umfassende Statistik gibt den einzelnen Ortsausschüssen wertvolles Vergleichs- und Beweismaterial in die Hand, das sie im Interesse ihrer Vereine verwerten können.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Wert der Leibesübungen und Jugendpflege im allgemeinen in den Gemeinden die gebührende Beachtung gefunden hat, daß aber vielerorts noch manches fehlt und daß die Stadt- und Ortsausschüsse keineswegs ruhen dürfen, um das Errungene zu erhalten und neue Erleichterungen zu schaffen.

Br.

Huber-Rastatt für Ludwig Hofmann.

Die deutsche Nationalmannschaft für das Spiel gegen die Schweiz am 4. Mai hat noch einmal eine Umstellung erfahren müssen. Für den Münchener Linksaußen Ludwig Hofmann, der wegen einer Verletzung abgesagt hat, wird Huber-Rastatt spielen, der ja in seinem Verein auch Links- und nicht Rechtsaußen spielt.

Kommenden Sonntag 3 Uhr: Slavia Prag – K.F.V.

4. Händelfest in Karlsruhe
30. Mai bis 1. Juni.

Veranstaltet von der Deutschen Händel-Gesellschaft, der Stadtverwaltung Karlsruhe u. dem Bad. Landestheater.
Musikal. Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips und Kapellmeister Dr. Heinz Knöll.
Orchester: Badisches Landestheater. Chöre: Karlsruher Chorvereinigung. Volks-Singakademie Karlsruhe.

Aus dem Programm:
Orchesterkonzert (30. V.)
Mitgliederversammlung mit Festrede (31. V.)
Oratorium „Esther" (31. V.)
Kammerkonzert im ehemaligen Residenzschloß (1. VI.)
Oper „Alcina" (1. VI.)
Ausführliches Programm und Näheres über Eintrittspreise beim Verkehrsverein Karlsruhe, Rathaus.

HAPAG MITTELMEER FAHRTEN 1930
mit dem Vergnügungsreisen-Dampfer
„OCEANA"
Frühlingsfahrt durch das westliche Mittelmeer
5. Reise 20. Mai bis 6. Juni
Fahrpreis von RM 575.– aufwärts

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Vertretung in KARLSRUHE:
E. P. HIEKE, Kaiserstr. 215, bei der Hauptpost

Für zwei Geschwister (Knaben) 7 u. 4 Jahre alt, wird liebevolle
Pflege gesucht
Offert. u. Nr. O5014 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Möbel aller Art, eing. sow. vollst. Zimmer kauft fortw. Hischmann, Zähringerstr. 29. (B870)

Klapp- u. Liegewagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. M 5067 an die Badische Presse.

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21 (FB6915)

Kinderportwagen u. Stubenwagen ges. Angebote u. FB6939 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Größerer, guterhalt.
Waschkessel
mit Ofen zu kauf. ges. Angeb. u. Nr. S4093 an die Bad. Presse.

Ich kaufe u. zahle die besten Preise f. Herr.-Kleid. all. Art, Tam.-Kleid. u. Mäntel. Frau Vogel, Herrenstr. 20, 1 Tr. (FS3151)

Gesangverein „Lyra"
gegr. 1864 / E. V.
DURLACH
Einladung
zum
65. Stiftungs-Konzert
am Samstag, den 3. Mai 1930, abends 8¼ Uhr im Saale der Festhalle in Durlach.
Mitwirkende:
Opernsängerin Ellen Winter; Opernsänger Maly-Motta; das Streichorchester der Bad. Polizeikapelle Karlsruhe und der Männer-Chor des Vereins.
Leitung: Johannes Heisig.
Aus der Vortragsfolge:
a capella-Chöre, Orchester-Chöre, u. a.: „Frithjof" Szenen aus der Frithjof-Sage von Esaias Tegnér, für Männer-Chor, Solostimmen und Orchester von Max Bruch Opus 23.
Eintrittspreise:
Vorbehaltene Plätze . . RM. 1.50
Offene Plätze . . . . RM. 1.–
Mitgliederkarten . . . . RM. –.50
Vorverkauf: Musikhaus Weiß, Hauptstr. 51; Herrenartikelgeschäft Weber, Hauptstr. 54 u. Zigarrenhaus Greiff, Hauptstr. 16

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Artil.-Bund St. Barbara.
Unsere **Monats-Versammlungen** finden im Sommerhalbjahr (1. 4. bis 30. 9. 30) jeweils jeden ersten Sonntag jeden Monats, abends 6 Uhr im Vereinslokal statt.
Ich bitte die Kameraden sich mit ihren Angehörigen zahlreich beteiligen zu wollen, besonders am 4. Mai, zwecks einer wichtigen Besprechung (11978)
Der Vorstand.

Schneiderin
mit Prüf. empf. sich in u. auß. d. Hause. Lisi Hoferer, Augartenstr. Nr. 37. (B1650)

15 Mark
Küche weißeln und Oelfarbsockel streichen. Ang. u. Nr. G 5080 an d. Badische Presse.

Zum Ketterer
am Bahnhof
Heute großes
Abschieds-Konzert
der beliebten Russenkapelle Micha Woronoff

Priv.-Kindergarten
SIGRID HENSELMANN
Syst. Montessori. - Erziehg. z. Selbständigk., Schwedische Gymnastik
Wiederbeginn d. Semest. 1. Mai 1930.
Neuanmeldg. tägl. 9–11 Uhr erbet.
Friedenstraße 18.

Wie
sollen die Leute es erfahren daß Sie etwas zu verkaufen haben, wenn Sie es nicht bekannt machen
?
Geben Sie noch heute eine kleine Anzeige in der Badischen Presse auf Sie werden vom Erfolg überrascht sein

Zu beziehen durch unsere Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel sowie durch unsere Zweigstellen Kaiserstraße 148 (gegenüber Hauptpost) Werderplatz 34a, Offenburg, Ritterstraße 12 und Freiburg, Hildastraße 57
Der Versand nach auswärts erfolgt gegen Voreinsendung des Betrages auf unser Postscheck-Konto Nr. 8359 Badische Presse Karlsruhe

Karosseriewerk Hans Gobmeier

BADEN-BADEN
Rheinstraße 36 - Telefon 1942

Durch **Einrichtung** meiner **Abtlg. Sattlerei** bin ich in der Lage sämtliche Arbeiten wie **Neu-Anfertigung. Umbau u. Reparatur** von **Karosserien aller Art** in **meinem Betriebe** bis zur **Fertigstellung** vorzunehmen und garantiere für fachgemäße Ausführung sämtlicher **Schlosser-, Blechner-, Wagner- u. Sattler-Arbeiten** bei billigster Berechnung und kürzester Lieferzeit. / Sämtliche Polsterarbeiten werden ausgeführt. Auf Wunsch Entwurf und Berechnung kostenlos.

Offene Stellen

Männlich

Organisationsbefähigter
Kaufmann
aus d. Automobil- od. Betriebsstoffbranche, d. über etwas Kap. verfügt, zur Uebernahme des Generalvertriebes für ein Erzeugnis gesucht, das eine konkurrenzlose Neuheit auf d. Betriebsstoffmarkte darstellt. Offert. unt. B. Z. 5929 an Rudolf Mosse, Breslau. N2392

Täglich sofort. Verdienst
können vertrauensw., in Gewerbe u. Handwerkerkreisen gut eingeführte Herren erzielen durch Mitgliederwerbung (keine Versicherung) auch neben amtlich, an all. Orten d. Bezirks Karlsruhe. Angeb. u. Nr. U11488 an die Bad. Presse.

Für Samstag und Sonntag
Klavier- und Geigspieler
gesucht. Angebote unter Nr. X11248 an die Badische Presse.

Vertreter
ges. Jed. Ladengesch. Käufer. Glänz. Verd. Off. u. N. U. 285 bef. Rudolf Mosse, Nürnberg. (N2390)

Tücht.
Vertreter(innen)
z. Vertrieb von bewährten Heilkräuterkuren gesucht. Kein Hausiervertrieb, nur Bestellung. Gut. Verdienst. Zuschrift. von ehrl., zuverl. Bewerb erbeten unter L7066a an die Badische Presse.

Lehrling
wird gesucht, der Lust hat, das Kürschnerhandwerk gründlich zu erlernen. (B1603) Kürschnerei Neumann, Erbprinzenstraße 3.

Junger Mann.
v. Lande, bis 18 J., f. Gartenarbeit ges. Angebote m. Gehaltsangaben u. FB6962 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Guter Verdienst
für redegew. Damen u. Herren mit leicht verkfl. Artikel. Ang. u. FH3190 an d. Bad. Presse. Fil. Hauptp.

Jüngeres, flottes
Servierfräulein
für besseres Restaurant nach Mannheim zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Offerten m. Zeugnisabschriften u. Lichtbild nach Mannheim, Postfach 220, erb. (7032a)

Rührige Vertreter
die Eisenwarenhandlungen, Haushaltungs-, Installations-, Herd- und Ofen-Geschäfte regelmäßig besuchen, von leistungsfähiger Fabrik, die Majolika-Wandschoner, »Löffelbleche, Topfbänke usw. herstellt, gesucht. Offerten unter L. L. 5291 bef. Rudolf Mosse, Leipzig. (N2387)

Gesucht ein fleißiges, williges
Mädchen
für die Haushaltung. Kochen würde angelernt. Zum Servieren i. d. Kaffeestube. Lohn nach Uebereink. Eintr. 15. Mai. Off. u. Zeugn. an Frau Rieser, Bäckerei, Göschenen (Uri) Schweiz. (N2397)

Gesucht ein tüchtiges
Mädchen
welches waschen und glätten kann. Lohn Fr. 90.— bis 100.—. Ebendaselbst eine
Büfett-Lehrtochter
mit Lohn. (N2396) Edi Schmid, Bayr. Bierhalle, Basel, Steinenvorstadt 13.

Erfahrenes
Mädchen
im Kochen u. Hausarbeit, bei gut. Behandlung auf 1. Juni gesucht. Vorzustell. abds. ab 7 Uhr. (12046) Melanchthonstr. 2, III.

ACHTUNG!
Allerorts ein
Fleissiger Herr als Filialleiter gesucht
für den erstklassige Firma in seinem Wohnort mit größerem Umkreis sofort eine Filiale (kein Laden) errichtet. — Beruf und Wohnsitz einerlei. Gegenwärtiger Beruf kann beibehalten werden. Dauerndes Einkommen 500.M bis 700.M monatlich. Bewerbungen unter „Filiale Nr. 135" an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. (N 2388)

Bei der Privatkundschaft gut eingef., fachm.
Vertreter
von leistungsfähiger Firma der Manufakturwaren- u. Aussteuerartikel-Branche bei hoher Provision gesucht. Ausführliche Offerten unt. Nr. F. H. 3142 an d. Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Sichere Existenz wird einem Kaufmann mit Interesseneinl. von Mark 2–3000.– geboten.
Offerten unt. Nr. D5091 a. d. Bad. Presse.

Für Modeschau in Bad.-Baden
werden von I. Modehaus zum Vorführen
große elegante Erscheinungen
Gr. 42—44, gesucht. Offerten mit Bild unt. Nr. M7067a an die Badische Presse erbeten.

Wirklich billig
kaufen Sie bei uns!

Tennis- und Sport-Kleider weiß und zarte Farben, aus div. Stoffarten wie Natté, Trikolette etc. je nach Art . . . 9.75 6.75 4.50	**2.95**
Charmeuse-Kleider neue Sortimente, in vielen Farben 29.75 19.75	**9.75**
Frauen-Wasch-Kleider bis Größe 50, aus waschbarer Kunstseide . . .	**12.75**
Wollmousseline-Kleider aparte neue Farben, bis zu den größt. Größ., je nach Ausführ. 39.75 29.75	**19.75**
Sport-Jacken aus reinwollenem Sport-Cheviot .	**16.75**
Bluse Bulgarenform, reich bestickt . . .	**4.50**
Bluse Popeline, Sportform, sehr fesch . . .	**6.75**
Fesche Kappe aus bunter Borte, sehr kleidsam . . .	**6.75**
Aparte Kappe aus Crinol mit hübscher Blumengarnitur . . .	**9.50**
Sehr kleidsam. Frauenhut aus Florinageflecht mit reicher Bandgarnitur . . .	**11.50**
Hübscher Kinderhut aus leichten Panamastoff, Garnituren in verschiedenen Farben . . .	**1.90**

Kleid aus bedruckt Kunstseide, mit neuartig. Westen-Kragen **12.75**

Großer **Jugendl. Hut** wie Abb., in versch. Größen und Farben vorrätig **4.50**

Kleid aus bedruckt. Charmeuse mit zweifarbigem Passenkragen Glockenform **19.75**

Flotte Glocke wie Abb., a. exotenartig. Geflecht, mit aparter Garnitur **2.85**

HERMANN TIETZ KARLSRUHE

Fische

Lassen Sie sich durch die warme Witterung nicht vom Fischkauf abhalten, denn die Qualität ist ganz hervorragend, bei äußerst billigem Preis.

Frisch von der See:
KABLIAU
Pfund i. Ganzen **23** ₰ | Pfund i. Ausschn. **25** ₰
Schellfische ohne Kopf . . Pfund **35** ₰
Kabliau-Filet blütenweiß . . Pfund **35** ₰

Marinaden billiger!
Bismarck-Heringe, Rollmops, Kronsardinen 1 Ltr.-Dose **70**

In unserer
Spezial-Abteilung
am Marktplatz
Holl. Schellfische u. Kabliau
Schollen, Rotzungen, Zander
Räucherfische, Fein-Marinaden
Junge Suppen Hühner
aus eigener Farm

Pfankuch
5% Rabatt

Volkstümlicher Vortrag
MIT LICHTBILDERN ÜBER

Müde schmerzende Füße und ihr Einfluß auf das Allgemeinbefinden

URSACHE / VORBEUGUNG / ABHILFE

Gehalten von Schwester Herta von der Suptnator-Schule Frankfurt-M.

Donnerstag, 1. Mai

pünktlich abends 8½ Uhr im Saal Vier Jahreszeiten, Hebbelstraße

EINTRITT FREI!

Reformhaus **„Alpina"** O. Hanisch
Inh. GESCHWISTER KREY
Kaiserstraße 32 — **Karlsruhe** — Telefon 876
Haltestelle Kronenstraße

Gesucht auf 1. Juni nach Zürich in Privathaus zu 2 Personen, gut empfohlenes
Mädchen
für bessere Küche. Dasselbe soll schon gedient haben u. neben Zimmermädch. etw. Hausgeschäfte verrichten. Anmeldungen und Zeugnisse gefl. senden an: (7031a) Frau Dr. Schultheß, Zürich, Wasserwerkstraße 53.

Suche sof. jung., nettes
Mädchen
v. 8—3 Uhr f. leichte häusl. Arb. 2. St. Sonntags frei. (B1680)

Ein flink., sauberes
Haus- und Zimmermädchen
das schon in Pensionsbetrieb od. gut Haushalt gedient hat, auf 1. Juni in kleine Pension nach Davos gesucht. Guter Lohn. Angeb. an (7030a) Töchterheim Pichert, Davos-Dorf, Schwester Pichert.

Gesucht ein treues, fleißiges
Mädchen
für Küche und Haushalt. — Ebendaselbst könnte ein
junges Mädchen
das Liebe zu Kindern hat, eintreten. Gute Behandlung zugesich. Offert. sind zu richt. an Frau Boler, Rest. Turnerstübli, Basel 19. (7029a)

Haushälterin
Fuhrunternehmer, 34 Jahre, sucht Haushälterin zw. späterer Heirat. Angeb. u. Nr. H5083 an Bad. Presse.

Suche tagsüb. fleiß., sauberes Mädchen, welches kochen kann. Ettlingerstr. 7, II. (FB6958)

Ält. saub. Frau
z. Führung eines Geschäftshaushaltes vormittags sofort gesucht. Wo sagt u. F. H. 3182 die Badische Presse.

Pünktliches, zuverlässiges
Mädchen
d. einen Haushalt selbständig führen u. gut bürgerlich kochen kann, per 15. Mai gesucht. Vorzustellen bei: Frau Billig, Werderplatz 34a, (Lad.) Tel. 4262.

Gediegenes, kath.
Mädchen
das etwas Erfahrung im Kochen besitzt, für tagsüber gesucht. Vorzustellen Hirschstr. 61, II., b. Derr. FH3177

Mädchen
pünktl., solides, nicht unt. 18 Jahren, f. alle häusl. Arbeiten sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. G5082 in der Badischen Presse.

Stellengesuche

Männlich

Stadtreisender
von leistungsfähiger Kohlen- u. Holzfirma gegen hohe Provision sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. M11764 an d. Badische Presse.

Buchhalter
bilanzsicher, sucht Beschäftigung für die Abendstunden. Ang. u. FB6960 an Bad. Presse, Fil. Werderpl.

100 M. Belohnung
erhält derjenige, welcher ein. 30jähr. verh. Kaufmann entsprech. ständige Beschäftigung vermittelt. Probebeschäftigung wird zugesagt. Offerten unt. Nr. N5085 an Bad. Presse.

17 Jahre alter
Brot- u. Feinbäcker
der an sauberes und flinkes Arbeiten gewöhnt ist, sowie im Brezel- u. Nudelmach. firm ist, sucht Stelle. Angeb sind zu richt. an O. Burgert, Kehl a. Rh. Hauptstr. 39

Tüchtiger
Großstückmacher
sucht Dauerstellung in Maß od. Maß-Konfekt. Angeb. u. Nr. B5052 an die Bad. Presse.

Anständ. jung. Mann, der mit Pferden gut umgehen kann,
sucht Stellung
auch als Beifahrer. Angeb. u. Nr. N5063 an die Bad. Presse.

Stellen-Gesuch
Welche Möbelhandlung oder Schreinermeister beschäftigt ein.
tücht. Schreiner
der im Beizen u. Polieren selbständ. arbeiten kann. Lohn nach Uebereinkunft. Angeb. unter Nr. K11250 an die Badische Presse.

Volontär-
oder Lehrstelle sucht intellig. jung. Mann in beff. Friseurgeschäft. Angebote unt. B11242 an die Badische Presse.

Weiblich

Junge, perfekte
Verkäuferin
(Norddeutsche) in all. Zweigen der Manufakturwarenbranche bew., sucht per sof. od. spät. Stellung. Angeb. unt. F.H.3064 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Friseuse.
Friseurtochter sucht Stelle in erstem Geschäft. Perfekt im Ondulieren, Frisieren, Wasserwellen, a. Kenntnisse in Dauerwellen. Angeb. u. Nr. D7000a an die Bad. Presse.

Tüchtige Friseuse
sucht Stellung, nimmt auch Saisonstelle an. Angeb. u. Nr. Z5059 an die Bad. Presse.

2 thür. Mädchen
22 J., i. Kochen u. allen Hausarb. bew., suchen Stellung (als Stütze), v. 1. o. 15. Juni 1930. Ia Zeugn. u. Ref. z. Verfüg. Gefl. Angeb. sind z. richt. u. Z7058a an die Bad. Presse.

Fräulein sucht halbtags od. tagsüb. Stelle als Kinderfräulein. Angebote unt. Z5084 an die Badische Presse.

Mädchen
17 J. alt, sucht Stelle z. Mithilfe i. Haush. u. Büro. Ang. u. Nr. T7054a a. d. Bad. Pr.

Geb. Mädchen
20 J., aus guter Familie, absolv. Frauenarb.-Schülerin, welch. schon in Stellung war, sucht Stelle als Jungfer oder zu Kindern. Beste Zeugnisse. Angebote unt. Nr. F. H. 3176 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Beamtentochter
sucht Stelle mit Taschengeld als Haustochter, geht auch nach auswärts. Angeb. u. Nr. A5069 an die Bad. Presse.

Ehrl., junge, saubere Frau sucht Arbeit im
Waschen und Putzen
Angebote u. FB6963 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Kurzwarenreisender
seit 12 Jahren für bad. Firma im bad. Oberland, Schwarzwald, Seekreis, gut eingeführt, sucht sich, wegen Umstellung der Firma, zu verändern. Führerschein 3b. Angebote unter F. 2. L. 4008 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (N2391)

Tücht. Reisender
sucht auf 1. Mai gute Vertretung gegen Spesen und Prov. Motorrad evtl. auch Wagen kann gestellt werden. Angebote u. F. H. 3140/F 11246 an die Badische Presse.

Ein neuer Beweis

BEWEIST DAS VERTRAUEN DER INSERENTEN IN DIE WERBEKRAFT DER BADISCHEN PRESSE

DIE ZAHL DER ANZEIGEN

Kauf-Gesuche (Gelegenheitsanzeigen)	956
Kauf-Angebote (Gelegenheitsanzeigen)	3444
Stellen-Angebote	12771
Stellen-Gesuche	6039
Wohnungs-Angebote	21396
Tausch- und Wohnungs-Gesuche	6909
Kapital und Immobilien	9257
Heirats-Gesuche	1557
Amtliche Anzeigen	2373
Familien-Anzeigen	2204
Geschäftliche Anzeigen	60264

127170
ANZEIGEN IM JAHRE 1929

für die unübertroffene Anzeigenwirkung der Badischen Presse!

Badische Chronik der Badischen Presse

Mittwoch, 30. April. 46. Jahrgang. Nr. 200.

Der Meister der Operette:

Franz Lehar in Baden-Baden.

Der 60jährige Jüngling. — Er erzählt von seinem Leben und Werk. — Geburtstag an der Oos.

Von unserem Baden-Badener Mitarbeiter.

ae. **Baden-Baden**, 30. April. Franz Lehar, der weltberühmte, stürmisch gefeierte Komponist, begeht seinen 60. Geburtstag am 30. April in Baden-Baden, wo er vor wenigen Tagen mit seiner Gattin angekommen ist. Dieses Ereignis bildet das Tagesgespräch an der Oos, die an den Besuch von Prominenten gewöhnt ist. In diesem Falle aber ist es für jeden ein persönliches Erlebnis, sich unter einem „Dach" mit dem Manne zu wissen, der die liebenswürdigsten, herzlichsten Melodien der Gegenwart gesungen hat. Wer hat nicht irgend eine Erinnerung an diese Weisen, die so populär sind wie Volkslieder, so reizvoll wie der Inbegriff des edlen Schlagers, so voll verführerischer Sangbarkeit und tänzerischer Bewegtheit! Wer hat sie nicht schon einmal vor sich hingesummt, wem sind sie nicht eingegangen wie etwas Selbstverständliches, indem man die Sorgen vergißt, die verschütteten Cantilenen des Daseins erlebt, die ewige Repetition aller jugendlichen Unbekümmertheit wiederfindet! Und dieser feurige Mann, der noch die ältesten Semester nach seiner Geige tanzen läßt, sollte schon 60 Jahre sein?

Davon muß man sich rasch überzeugen. Im Hotel wird um eine kurze Unterredung gebeten! Kaum hat man die Karte hinaufgeschickt, steht er schon da: ein frischer, beweglicher, jugendlich lebendiger Herr, mit dichtem, grauen Haar zwar, aber ein Blick in die Augen, in denen ein Schalk sitzt, aus denen der Charmeur blitzt, zeigt, daß hier ein Jüngling seines Alters wegen in Anspruch genommen wird, von dem nichts an ihm zu sehen ist. Bevor noch einige orientierende Worte gewechselt sind, zieht er mich in den Hotelpark hinaus, wo die Photographen schon ungeduldig auf den Augenblick lauern, den Meister der Töne vor die Linse zu bekommen. So kam unser Bild zustande.

Dann setzen wir uns auf eine der Bänke am Rande der Oos, und noch niemanden habe ich bei einem Interview so wenig fragen müssen wie diesen beredten, mitteilsamen, in österreichischer Liebenswürdigkeit erschlossenen Menschen, dessen Wesen auch im persönlichen Umgang eine Grazie der Unmittelbarkeit, eine Wärme des Menschlichen und jene dreivierteltaktige Beschwingtheit der Lebendigkeit ausstrahlt, deren Zauber man sich nicht entziehen kann. Eine einzige Frage gibt ihm den Einsatz: welchen Moment er beim Rückblick auf den glanzvollen Weg seines Ruhms für den glücklichsten halte. Ohne zu stutzen, bekennt er mit einer inneren Beteiligung, die sofort seine ganze sprudelnde Persönlichkeit erschließt, daß dies der Augenblick gewesen sei, wo er an seine großen Interpreten Rich. Tauber und Vera Schwarz gekommen sei. In diesen beiden sehe er die großen Anreger und die großen Erfüller seiner Kunst. Denn erst, als sich diese Meister des Gesangs seinen Werken zur Verfügung stellten, habe er so komponieren können, wie er es sich immer gewünscht hatte. Oft habe man ihm vorgeworfen, daß er zu schwer komponiere, zu viel von dem Sänger verlange, zu hohe künstlerische Forderungen stelle, Tauber und Vera Schwarz aber seien nun gerade die Künstler gewesen, die ihm die letzte künstlerische Freiheit seines Schaffens ermöglicht hätten. Da könne er seine Probleme stellen, wie er es sich wünsche, und in der Tat ist es ja auch so, daß Lehar zeitlebens die Form der Oper angestrebt hat. Dann erläutert er den Sinn dieser Begegnung mit seinen Idealinterpreten an seinen Werken „Paganini", „Friederike" und „Land des Lächelns". Länger verweilt er bei der Entstehung der „Friederike", diesem später so ganz großen Welterfolg. Wie er gelächelt habe, als ihm das Libretto gebracht wurde, in der Goethe die Hauptfigur ist. „Wie er es nicht für möglich gehalten habe, diesen Stoff zu bewältigen, die Form für ihn zu finden. Wie aber sich die Textdichter nicht abweisen ließen, darauf bestanden, den Text selbst ihm vorzutragen, statt ihn lesen zu lassen, und wie er dann selbst bis zu Tränen überwältigt war von dem Eindruck dem er sich nun sofort musikalisch verschrieb. Wie später ihm die besten Freunde von der Fertigstellung abrieten, indem sie sagten, er mache sich lächerlich, wenn er Goethe in den Mittelpunkt einer Operette stelle. Nun, so habe er denn ein Singspiel aus dem Vorwurf gemacht, und der tausendfache Erfolg zeige, daß er das Richtige getroffen habe. Selbst in Paris war es unter seiner eigenen Leitung ein rauschender Triumph. Immer sind es die Probleme, die ihn gedanklich zunächst beschäftigen, hat er sie in sich erlebt, so quillt ihm die Musik aus dem erfüllten Innern.

Dann durchfliegt er seinen Werdegang, der ihn vom einfachen österreichischen Militärkapellmeister zum berühmtesten Operettenkomponisten der Welt geführt hat. Wie er mit sieben Jahren sein erstes Lied komponierte, wie er von der Tochter seines Mitarbeiters Viktor Léon eigentlich „entdeckt" worden sei, die sich an den selbstkomponierten, schmissigen Märschen, welche der junge Militärkapellmeister dirigierte, so begeisterte, daß sie ihrem Vater, dem bekannten Librettisten, keine Ruhe ließ, bis er sich zur Zusammenarbeit mit Lehar entschloß. Das war die Zeit, wo der „Rastelbinder" entstand, dem dann bald der Welterfolg der „Lustigen Witwe" folgte und dann der des „Graf von Luxemburg". Später kommen dann die Werke, an denen der Jubilar besonders zu hängen scheint, der „Zarewitsch", „Paganini", „Friederike" und „Das Land des Lächelns", das soeben der in ständigem Wachsen begriffene Erfolg ist. Und immer wieder sind es andere volkstümliche Töne, mit denen Franz Lehar bezaubert und siegt, einmal mehr slavische, ein anderes Mal italienische, dann wieder deutsche und vor allem immer wieder wienerische. „Wenn ich jetzt wieder in meinem Heim in Ischl bin, dann gehe ich gleich wieder an die Arbeit. Eine Fülle von Ideen geht mit mir um, ich fühle mich frisch und voll neuer Pläne . . ." Ja, wahrhaftig, wenn man ihm etwas aufs Wort sofort glaubt, dann ist es das, daß es in ihm ständig musiziert, daß er geladen ist mit Melodie und Rhythmus, die sein ganzes Wesen jeder Tonfall, jede Bewegung ausstrahlen.

„Als ich nach Baden-Baden zu gehen mich entschloß, war es eigentlich eine Flucht vor der anstrengenden Arbeit des Winters. Ursprünglich wollte ich nach Monte Carlo, aber dann habe ich Baden-Baden gewählt, wo es jetzt so unvergleichlich schön ist, wo die Höhen des Schwarzwalds unendliche Reize bieten, wo der südliche Zauber des Tals mir die Nerven entspannt." Auch das glaube ich dem Namensvetter und Geburtstagskind, obwohl ich wahrhaftig selten einen Menschen traf, an dem die Frische, die Beweglichkeit und Lebendigkeit, die sprudelnde Herzlichkeit so wenig

Lehàr im Gespräch mit unserem Baden-Badener Mitarbeiter.

mit „reparaturbedürftigen" Nerven zu tun hat wie bei Franz Lehar, dem 60jährigen Jüngling, dem heute die Glückwünsche der ganzen Welt zufliegen. Seine Musik ist seine Jugend, jedes Wort von ihm ist seine Musik, in ihr ist die ganze Deutung seiner Persönlichkeit beschlossen, er ist der Mensch, in dem es musiziert. Im ewig-jungen Dreivierteltakt.

Beisetzung der Mannheimer Flieger.

Mannheim, 30. April. Unter sehr starker Beteiligung fand am Dienstag nachmittag die Beisetzung der am Samstag beim Mannheimer Flugplatz verunglückten Mannheimer Flieger statt. Zwei Flugzeuge des Badisch-Pfälzischen Luftfahrtvereins zogen während der Trauerfeierlichkeit ihre Kreise über dem Friedhof. Im Krematorium war der Sarg mit der Leiche des Modellbauers Friedrich Rüdel, mit Kränzen und Blumengebinden bedeckt, aufgebahrt. Für die Mannheimer Freidenkerorganisation, deren Mitglied Rüdel war, sprach Stadtverordneter Böhler. Er schilderte das tragische Geschick des Verstorbenen, der auf seinem ersten Flug seinen Tod fand. Für den Badisch-Pfälzischen Luftfahrtverband legte Flugzeugführer Schlerf einen Kranz nieder. In Rüdel verliere der Verein einen Modellbauer, der unersetzlich sei. Eine seltene Begeisterung zum Flugsport habe Rüdel ausgezeichnet und noch hervorragende Leistungen wären zu erwarten gewesen. Auch die Badisch-Pfälzische Lufthansa und die Gummi- und Asbestfabrik, bei der Rüdel beschäftigt war, ließen Kränze niederlegen.

In der überfüllten Leichenhalle fand anschließend die Beisetzung des Flugzeugführers Dipl.-Ing. Wilhelm Waldvogel statt. Nach einem Choralvortrag der Gesangsabteilung der Polizeimannschaft ergriff Vikar Schulz das Wort und zeichnete die Persönlichkeit des Verstorbenen. Menschliche Unzulänglichkeit habe ein Unglück verursacht, das wir nur schwer verstehen können. Danach bewegte sich ein außerordentlich langer Trauerzug zum Grabe. Der Zugang war polizeilich gesperrt. Für die Gewerbeschulen, in deren Dienst der Verstorbene als Gewerbeschulassessor stand, sprach Direktor Henninger. Für die Badisch-Pfälzische Lufthansa, den Badisch-Pfälzischen Luftfahrtverein und die Gruppe Südwest des Deutschen Flugzeugführerverbandes legte Direktor Clemm Kränze nieder. Den toten Flugzeugführer treffe keine Schuld, seine Kenntnis und seine Sicherheit seien bekannt gewesen. Nur eine Verkettung unglücklicher Umstände habe das Unglück herbeigeführt. Der Mannheimer Automobilklub sandte dem Toten seinen Flugwimpel in das Grab nach.

Eröffnung des Fernverkehrs mit Reichspostkraftwagen.

Gemäß einer beim Reisebüro Karlsruhe A.-G. (Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro G. m. b. H.) aus Berlin eingegangenen offiziellen Nachricht wird der regelmäßige Fernverkehr der Reichskraftpost im Anschluß an den entsprechenden Schnellzugsverkehr der Reichsbahn bereits am 2. Mai bezw. 3. Juni aufgenommen werden können. Es kommen zunächst zwei Ueberlandstrecken in Frage, und zwar Heidelberg—Würzburg—Nürnberg—München (erste Fahrt am 2. Mai), sowie Heidelberg—Schwarzwald—Zürich—Luzern (erste Fahrt am 3. Juni). Die Eröffnung der Strecke Heidelberg—München ist insofern von ganz besonderer Bedeutung, weil sie ab München Anschluß nach Oberammergau zum Besuch der diesjährigen Passions-Festspiele erhält.

Gefängnisoberpfarrer Martin Schad.

Ein Priester und Mensch.

Der bekannte Mannheimer Gefängnisoberpfarrer Martin Schad tritt mit dem 1. Mai in den Ruhestand. Mit ihm zieht eine der markantesten Gestalten des badischen Strafvollzuges dahin, ein gläubiger Priester, ein edler Mensch und ein hervorragender wissenschaftlicher Vertreter der Kriminalpädagogik. Schad kommt aus bescheidenen Verhältnissen. Am 30. November 1864 zu Messelhausen, Amt Tauberbischofsheim, geboren, besuchte er das dortige Gymnasium von 1878 bis 1885, um nach Ablegung des Maturs sich auf der Freiburger Universität dem Studium der Theologie, Philologie, Philosophie und Geschichte zu widmen. Als Schüler Franz Xaver Kraus' und Hardys, als Verehrer Schells und Rosminis, zeigte er schon frühe einen unwiderstehlichen Drang zur streng wissenschaftlichen Forscherarbeit, deren objektive Ergebnisse er ohne jede Rücksicht auf die herrschenden Meinungen und Zeitströmungen vertrat. Als jungen Geistlichen sehen wir ihn in verschiedenen Orten und Stellungen, überall schon damals in hervorragendem Maße für den konfessionellen und politischen Frieden tätig. Besonders hervorgetan in dieser Hinsicht hat sich Schad als Stadtpfarrer in der katholischen Diasporagemeinde Bretten, der damaligen politischen Wetterecke Badens. Von 1901 bis 1910 dort tätig, verstand er es, das fast Unmögliche möglich zu machen: Diener Gottes und Herr Aller zu sein, die ohne Unterschied der Konfession oder des Standes seinen Zuspruch erflehten und seine Hilfe in Anspruch nahmen. So kam es, daß er sich bei allen Konfessionen und Parteien gleicher Liebe und Verehrung erfreute. Sein Abschied von Bretten im Jahre 1910, der ihn als Gefängnisgeistlichen hinter die kühlen Mauern der Bruchsaler Strafhäuser brachte, gestaltete sich zu einem wahren Triumph. Sämtliche konfessionellen Gemeinden und Vertreter aller Parteischattierungen bereiteten dem hochverdienten Priester einen Abschied, der mehr einer Demonstration als einem Abschiedsgruß glich. Vertreter des Staates, der Gemeinde, der Kirche, der Parteien wetteiferten im Lob seiner vornehmen Persönlichkeit, und auch die gesamte Presse Badens zollte den Verdiensten dieses toleranten Priesters und taktvollen Menschen Anerkennung.

Die wahrhaft christliche Toleranz Andersdenkenden und Andersgläubigen gegenüber, das feine Taktgefühl, das er in allen Fragen des Lebens stets bekundete, machte ihn zum Strafvollzugspraktiker und Gefängnispädagogen ganz besonders geeignet. Um seiner Schutzbefohlenen willen, die sich aus den verschiedensten Lagern rekrutierten, hat Schad nie in Politik gemacht, wie er sich denn überhaupt auf den Standpunkt stellte, daß ein Priester nicht auch notwendigerweise Politiker sein müsse. An diesem seinem Standpunkt hielt er fest trotz mancher Anfeindungen zum Segen seiner Gefangenen, zur Ehre seines priesterlichen Standes, den er stets hochhielt. Seine Arbeit im Strafhause war denn auch recht fruchtbringend. Ganz abgesehen von den zahllosen praktischen Erfolgen, die er als Priester und Mensch im Dienste der Resozialisierung des Rechtsbrechers errungen, war Schad auch in weitem Maße literarisch auf allen Gebieten des Gefängnis- und Strafvollzugswesens tätig, und kaum eine Reform hat uns der Strafvollzug gebracht, an der Schad nicht in besonderem Maße beteiligt gewesen wäre. Dabei zeigte er sich auf juristischem und auf wirtschaftlichem Gebiete nicht minder bewandert, als in pädagogischen und rein seelsorgerischen Fragen. Die Ethisierung des Strafvollzuges ist sein besonderes Werk.

Bei seinem tiefen und umfassenden Wissen bewahrte Schad in allen Lagen des Lebens seine kindlich einfache Denkungsart, seinen jugendlichen Frohsinn und die Einfachheit und Schlichtheit seiner Persönlichkeit. Die vollkommene Losgelöstheit von jeglichem Ehrgeiz, brachte es auch mit sich, daß er manchen jungen Menschen nicht nur ideell, sondern auch materiell unterstützte. Mancher badische Akademiker, der heute in guter Position sich im Staatsdienst befindet, verdankt Schad seinen Aufstieg.

Martin Schad rüstet zur Fahrt ins schöne Freiburg, wo er in der verschwenderisch ausgestatteten Natur des Vorortes Littenweiler seine Ruhetage verbringen wird. Schad ist trotz Eintrittes in den Ruhestand noch lange nicht am Ende seines Wirkens angelangt. Der Nimmermüde, für den Ruhe den Tod bedeuten würde wird auch hier weiterarbeiten, um der Nachwelt seine reichen Lebenserkenntnisse als Vermächtnis zu hinterlassen.

Dem edlen Priester und Menschen wünschen wir zu seinem Gang nach Freiburg von ganzem Herzen Glück und Gottes reichsten Segen!

200 Jahre katholische Kirche Ziegelhausen.

— **Ziegelhausen** (b. Heidelberg), 28. April. In diesem Jahre wird die katholische Pfarrkirche in ihr drittes Jahrhundert eintreten. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1730, nicht wie fälschlich angenommen wird, aus dem Jahre 1764, weil der Kirchenpatron, dessen Bild über dem Haupteingang steht, diese Zahl als Unterschrift trägt. Die in barocker Form erbaute Kirche wurde 1876 vergrößert und restauriert. Das Patrozinium wird am 10. August begangen und damit zugleich die Kirchweihe gefeiert. Vor der Reformation war Ziegelhausen eine kleine Oertlichkeit, die zur Gemarkung Neuenheim gehörte. Von hier wurde der Ortsteil politisch und kirchlich betreut. Noch zu Ende des 18. Jahrhunderts (1774) zählte man hier 85 Familien mit 585 und 10 Jahre später 127 Familien und 686 Seelen. Damals gab es im Orte noch sechs Mühlen, als Vertreter des Neuenheimer Schultheißen amtierte ein Stabhalter.

le. **Philippsburg**, 28. April. **(Kirchliches.)** In der Evangelischen Diasporakirche wurden vier Kinder konfirmiert, zwei von hier und je eines von Kirrlach und Oberhausen. In der katholischen Kirche empfingen 45 Kinder (18 Knaben und 27 Mädchen) die erste Kommunion.

ai. **Zell i. W.**, 28. April. **Am Weißen Sonntag** hatte unsere Pfarrgemeinde 53 Kommunionkinder aufzuweisen; davon entfallen auf die Knaben 24 und die Mädchen 29.

th. **Gütenbach**, 29. April. **(Weißer Sonntag.)** Am Sonntag wurden in der kath. Gemeinde 22 Erstkommunikanten, davon 13 Knaben und 9 Mädchen gezählt.

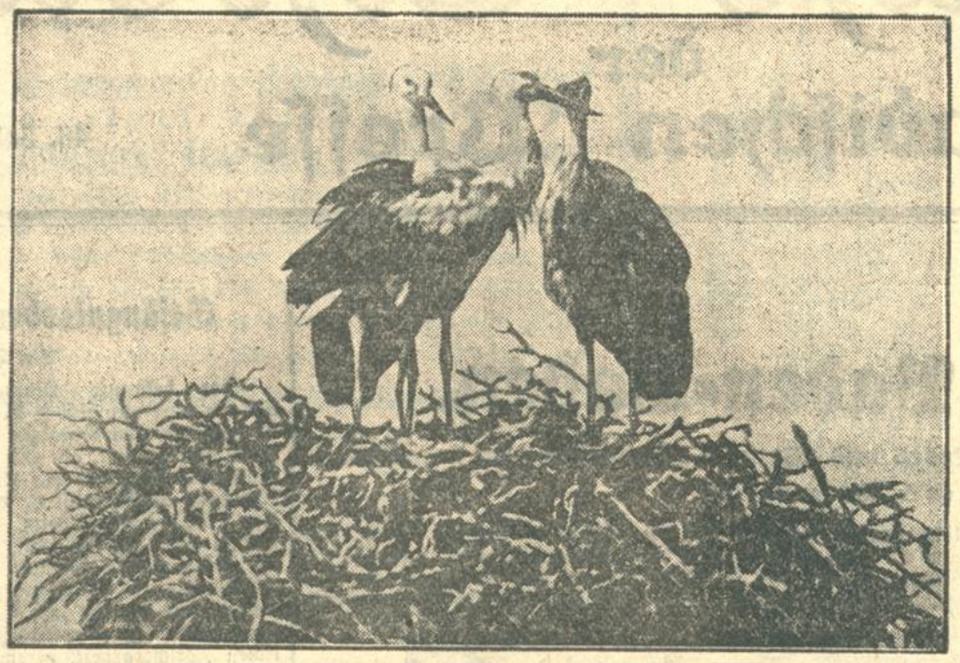
— **Mentzingen**, 29. April. **(Goldene Hochzeit.)** Innerhalb einer Woche konnten hier zwei Ehepaare die goldene Hochzeit feiern. Am Ostermontag war es Karl Meerwarth und Karoline, geb. Kemmling, gestern das Ehepaar Jakob Matthäus Krämer und Elisabeth, geb. Dietrich.

Bad Kolzschloß und sein Bonifazius-Brunnen!

Gegen Gicht, Stein- und Stoffwechselleiden! — Ermäßigte Pauschalk: Die ersten 3 Wochen (Mindestd: Pauschalpr. Mk. 199.50, 4. Woche Mk. 59.50 Bewilligung von Kreditkuren
Im Kurhaus: Wochenpauschalpreis Mk. 84 —; im Badehof Wochenpauschale Mk. 105.— Auskunft auch über Hauskuren durch die Badeverwaltung.
Hauptniederlage für Bonifaziusbrunnen: Bahm & Baßler, Karlsruhe, Zirkel 30, Tel. 255.

N2642

Störche auf dem Giebeldach . . .



△ . . . und nun ruckelt der kleine Viersitzer nach stundenlanger, befreiender Fahrt durch die strahlende Frühlingswelt des blühenden Badnerlandes in gemütvoller Gelassenheit durch die Hauptstraße des kleinen Ortes, der im Schatten Heidelbergs träumt wie eines jener Dörfchen, die Ludwig Richter mit dem ganzen Zauber seiner Poesie gemalt hat. Rums, Rums — die rauhe Wirklichkeit nimmt sofort wieder gefangen: Schlaglöcher! Selbst auf sonnenhellen Frühlingsfahrten kann man nicht vergessen, daß die Straßenunterhaltung Geld kostet und daß augenblicklich wieder der Kampf um die Verteilung der Lasten tobt. Straßenbau hin, Straßenbau her — schon winkt die freie Landstraße wieder; weiter, weiter... Und von der luftigen Höhe des alten Giebeldaches klappern Herr und Frau Adebar den letzten Gruß nach . . .

Ein Blick zurück auf das verträumte Dörfchen, auf das krummwinkelige Gewirr der kleinen lustigen Häuser mit den Butzenscheiben und auf das luftige Storchennest . . . Gerade streicht der Herr des Nestes mit kräftigem Flügelschlag vom Nestrand ab, um seiner wichtigen Aufgabe als Familienvater nachzukommen. Recht vorsichtig landet er auf der frühlingsgrünen Wiese, ein paar tänzelnde Schritte — und die bevorzugte eigene Atzung beginnt . . .

Ist der Motor selbst stehen geblieben oder wurde er abgestellt? Merkwürdig —: wer hielt je auf offener Landstraße an, wenn ihn nicht eine Panne gezwungen hätte? Doch jetzt sind die Blicke nicht auf Reifenschäden und verschmorte Zündkabel gerichtet, sondern auf einen ganz gewöhnlichen sterblichen Storch, der in einer Wiese nach Atzung sucht, und der in dem Städter fast die gleichen „Seltenheitsgefühle" erweckt, die ihn beim Anblick der naturwahren Nachbildung eines Ichthyosauriers befallen . . .

Störche — ein wahrhaft selten gewordener Anblick, auch im Lande Baden, das sich sonst glücklich schätzen darf, noch zahlreiche solcher Attribute dörflicher Poesie in jedem Frühjahr erneut begrüßen zu können. Mit den ersten linden Lüften aus dem sonnigen Süden kehren auch die Störche in die Heimat und das altvertraute Nest zurück. Freudig werden sie als alte Freunde begrüßt, die sich nach langen Wochen des Fortseins und einer weiten Reise über Länder und Meere in den Frieden des Heimatdorfes zurückfinden. Sie kamen wieder — niemand weiß, woher und welche südliche Sonne sie in den Monaten ihrer „Kälteferien" beschien. Aber sie sind da, und was sie mitbringen, sind immer noch die großen Rätsel, die den Vogelzug umgeben . . .

Und nun sitzt Gevatter Storch gravitätisch und im Vollbewußtsein seiner angestaunten Würde auf der Höhe des Giebeldaches in Oftersheim, Weinheim oder Meckesheim und freut sich nicht nur über das schöne Wetter, sondern auch — und vielleicht im besonderen — über den brütenden Fleiß des Ehegesponses . . .

Es kommt vor, daß diese beschauliche Freude in schwerem Kampf hat teuer erkauft werden müssen. So wird u. a. aus Weinheim berichtet, daß eines guten Morgens sieben, anscheinend „wohnungslose" Störche das bereits bewohnte Nest auf dem „Roten Turm" ansteuerten und sich darin einzurichten gedachten. Allein, der kampfeslustige Vater Storch, der das Brutgeschäft der Störchin keinesfalls stören lassen wollte, setzte sich energisch zur Wehr. Ein erbitterter Kampf tobte stundenlang hin und her, bis um die Mittagsstunde die Fremdlinge die Nutzlosigkeit ihres Beginnens einsahen und abzogen. Einer war gegen sieben Sieger geblieben . . .

In rein zoologischem Sinne gibt es auch schwarze Störche, wie ein junger Heidelberger Ornithologe jüngst festgestellt hat. In der Hardt, zwischen Sandhausen und Oftersheim, beobachtete er einwandfrei ein Paar schwarzer Störche, die in Baden außerordentlich selten sind und nur noch in den Kieferforsten der Mark Brandenburg und in den paradiesischen Kieferheiden von Johannisburg und Rominten vorkommen.

Aus einigen Gauen Deutschlands — ob Baden darunter ist, entzieht sich im Augenblick unserer Kenntnis — kommen des öfteren Nachrichten, die die Storchenfrau als „Rabenmutter" bezeichnen. Man will beobachtet haben, daß Jungstörche aus dem Nest gestoßen werden, die dann, da sie noch nicht flügge sind, mit schweren, zum Teil tödlichen Verletzungen auf der Erde landen. Die Ornithologen glauben nicht recht an diese Allüren der Storchenmutter, führen vielmehr derartige Vorkommnisse auf allzu waghalsige Startversuche der Jungstörche zurück.

Wie dem nun auch sei: die „badischen" Störche sind wieder im Lande. Der Frühling ist da. Nun mag es Sommer werden!

Gewitter über dem Kraichgau.

Wiesloch, 30. April. Nach einem schwülen Wetter gingen über den südlichen Odenwald und Kraichgau schwere Gewitter nieder. Am Fischweier bei Leimen schlug der Blitz in die Leitung der Heidelberger Straßenbahn ein, was eine einstündige Verspätung der Wagen zur Folge hatte. In der verlängerten Kaiserstraße in Nußloch traf der Blitz auf einen Leitungsmast und entzündete dabei die Erdkabel. Dabei entstand ein Schaden von etwa 10 000 Mark. Außerdem hatte dieser gefährliche Blitzschlag zur Folge, daß während der ganzen Nacht die Gemeinde ohne Strom war. In der Walldorferstraße schlug der Blitz in das Pumpwerk und warf zahlreiche Ziegel vom Dache.

Blitzschlag in ein Fuhrwerk.

Schlatt (Amt Staufen), 30. April. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr entlud sich über unserer Gegend ein kurzes, aber heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in das Fuhrwerk des Landwirts Derenbach, der sich gerade anschickte, die Heimfahrt anzutreten. Die vorgespannten Tiere, ein Pferd und ein Ochse, wurden sofort getötet, während der Landwirt das Gehör verlor. Sein ebenfalls mitfahrender Sohn kam mit dem Schrecken davon.

Die Kehler Befreiungsfeier.

x. **Kehl**, 29. April. **(Mitteilungen aus der Gemeinderatssitzung vom 28. April.)** In seiner Dienstagsitzung nahm der Gemeinderat mit lebhaftem Bedauern davon Kenntnis, daß Reichspräsident von Hindenburg zu der von der Stadtgemeinde Kehl geplanten Befreiungsfeier nicht erscheinen wird. Nach dem Abzug der Besatzungstruppen soll eine im einfachen Rahmen gehaltene würdige Befreiungsfeier abgehalten werden. Die Verwaltung werde beauftragt, mit den Vereinen wegen der Beteiligung an der Feier die Verhandlungen aufzunehmen.

Weitere Festungszerstörungen in Kehl.

O **Kehl**, 30. April. Auf dem kleinen Brückenkopf am Eingang der Eisenbahnbrücke muß der sogenannte Mittelbau der Zerstörung anheimfallen. Die Reichsvermögensstelle hat bereits Versteigerungstermin für die anfallenden Zimmertüren, Fenster und Holzfußböden angesetzt.

Schwetzingen, 30. April. **(Entflohene Fürsorgezöglinge.)** Hier wurden von der Polizei zwei Fürsorgezöglinge festgenommen, die aus der Erziehungsanstalt Flehingen entwichen waren. Der eine der Burschen stammt aus Schwetzingen, der andere aus Weinheim.

Lohnkampf in der Textil-Industrie des Albtals

Ettlingen, 30. April. Als Abwehr gegen Lohnabzüge haben heute alle Belegschaften der Textil-Industrie des Albtals auf 15. Mai ds. Js. zum Zwecke des Streiks ihre Kündigung eingereicht. Es handelt sich um zirka 2000 Textilarbeiter. Die seit 14. November 1927 geltenden Höchstsätze für über 25 Jahre alte Arbeiter wollen die Arbeitgeber, wie verlautet, von 65 auf 60 Pfg. herabsetzen.

Rätselhaftes Verschwinden eines Bauernsohnes.

Balzfeld bei Wiesloch, 30. April. Der 18jährige Sohn Helmut des Landwirts Simon Sauer wird seit 14 Tagen vermißt. **Er war in Sinsheim an der Elsenz bei einem Landwirt als Knecht** angestellt und sollte auf Ostern freibekommen, um bei seinen Eltern den Weißen Sonntag zu verbringen. In der Nacht zuvor verschwand der junge Mann plötzlich, ohne ein Zeichen zu hinterlassen. Da er am Samstag noch nicht zu Hause war, wandten sich die geängstigten Eltern an die Herrschaft des Knechtes in Sinsheim, erhielten jedoch keine Auskunft über den Aufenthalt ihres Sohnes. Daraufhin erstatteten sie Anzeige bei der Staatsanwaltschaft, der es jedoch bis jetzt noch nicht gelang, den Aufenthaltsort des jungen Mannes ausfindig zu machen. Man vermutet, daß der junge Sauer verschleppt wurde.

Unfall-Chronik.

Todessturz aus dem vierten Stockwerk.

Mannheim, 30. April. Am Dienstag abend gegen 7 Uhr stürzte sich die Ehefrau des Kaufmanns Franz Menges aus dem Fenster ihrer im 4. Stock gelegenen Wohnung in den Hof. Die Frau erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen sie auf dem Transport ins Krankenhaus starb. Der Grund zur Tat dürfte in einer Nervenkrankheit zu suchen sein.

Tödlicher Ausgang eines Handballspiels.

§ **Lörrach**, 29. April. Vor dem erweiterten Schöffengericht Freiburg, das in Lörrach tagte, hatte sich der 19 Jahre alte Schneider Rieflin zu verantworten, weil er im Dezember v. J. bei einem Handballspiel einem Uhrmacherlehrling aus Weil a. Rh. so gegen den Leib gesprungen war, daß dieser an den Folgen eines Leberrisses und einer Darmquetschung gestorben ist. Die Beweisaufnahme konnte eine einwandfreie Aufklärung nicht erbringen. Der Angeklagte wurde deshalb freigesprochen.

*

§ **Durlach**, 30. April. **(Unfall beim Fußballspiel.)** Am Sonntag nachmittag erlitt ein 20 Jahre alter Kaufmann von Durlach auf dem dortigen Germania-Sportplatz beim Fußballspielen einen Unterschenkelbruch und mußte ins Durlacher Krankenhaus aufgenommen werden. — **(Vermißt)** wird seit Montag abend der Bäckerlehrling Erich Göbel, der sich um 6 Uhr abends von seiner Lehrstelle, Rappenstraße 17 in Durlach, entfernt hat und nicht mehr zurückgekehrt ist. Selbstmord ist nicht anzunehmen.

= **Wiesental** (Amt Bruchsal), 30. April. **(Auf den Schienen tot aufgefunden.)** Oberhalb des Bahnhofgebäudes wurde gestern früh auf den Schienen die Leiche des verheirateten 27 Jahre alten Fabrikarbeiters Emil Wittner mit einem Schädelbruch aufgefunden. Die Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden.

= **Boll**, Amt Waldshut, 30. April. **(Auf dem Wege zur Heimat gestorben.)** In der Nähe einer Heuhütte wurde der 72 Jahre alte W. Schmid tot aufgefunden. Er war aus dem Krankenhaus in Engen entlassen worden und befand sich auf dem Wege in seine Heimatgemeinde Brunnadern. Offenbar ist er unterwegs einer Herzschwäche erlegen.

*

:: **Triberg**, 30. April. **(Brand.)** Im Ortsteil Schonachbach unterhalb Triberg, der zur Gemeinde Schonach gehört, brach in der Lackiererei der Eisengießerei Kaiser, Werneth u. Co. Feuer aus. Infolge der starken Rauchentwicklung war der Umfang des Brandes und die Größe der Gefahr zunächst nicht klar erkennbar, sodaß die Triberger Feuerwehr gerufen wurde. Er gelang dann, den Brand noch rechtzeitig mit Handlöschapparaten zu begrenzen und zum Ersticken zu bringen, sodaß der zur Abfahrt bereite Löschzug der Triberger Wehr und die Abteilung der Wehr im Freiamt nicht mehr auszurücken brauchten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein neuer Erfolg des D-Rates.

Die vom ADAC. veranstaltete Internationale 144 Stundenfahrt auf dem Nürburg-Ring endete mit einem überlegenen Sieg der D-Rad-Mannschaft in der Klasse der schweren Maschinen. Das Team erhielt als beste Gesamtwertung in dieser Klasse die höchste Auszeichnung: Die große goldene ADAC.-Medaille und außerdem 8 kleine goldene Medaillen. Die Bedingungen der Ausschreibung waren besonders hart. Die teilnehmenden Maschinen wurden von einer Kommission der D. M. B. dem Fabriklager entnommen, plombiert, unter Kontrolle verpackt, zum Nürburg-Ring befördert und dort erst beim Start den Fahrern übergeben.

Diese Konkurrenz, deren Ergebnis von der ganzen Sportwelt mit Spannung erwartet wurde, gibt dem Motorradinteressenten die unbedingte Gewißheit, daß er beim Kauf eines D-Rades eine Maschine von allergrößter Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit erhält. (N105)

FOTOGRAF SUCK
Kaiserstraße 223 Inh. J. Fiedler Tel. 100
Portraits, Postkarten, Paßbilder

Amtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 1. Mai 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Personen-Auto, Pontiak, 4-Sitzer, 2 Gasherde, 2 Radio-Apparate mit 1 Akku, 1 Bild, 1 Brezelstrangmaschine, 1 Rührmaschine, 2 Ladentische, 1 Glas- und 1 Schaufensterabschluß, 1 Wandschrank. Ferner bestimmt: 1 Partie Vasen. (12029)

Karlsruhe, den 29. April 1930.
Römmele, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungen

Versteigerung.

Freitag, 2. Mai, 2 Uhr, Baumeisterstr. 48, Hof, i. A. geg. bar für Rechnung dessen, den es angeht: Spiegelschrank, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, kompl. Betten, Sofa, Chaiselongue, Küchenschränke, Kredenz, Schreib-, Ausziehtische, Zier- und andere Tische, Stühle, Nähmaschine, Grammophon, Badeeinricht., Linoleum, Teppiche, Ofen, Waschkessel, Schreibmaschine, Regulateuruhr, Herd, Kleider, Wäsche, Hausrat usw. (12006)

Hesch, Goethestraße 18. Tel. 2725.

Verkauf eines Schlachtfarren

Die Gemeinde Wolfartsweier verkauft im Submissionswege ein. zuch untauglichen fetten Schlachtfarren. Angebote hierauf per Zentner Lebendgewicht sind bis spätestens Freitag, den 2. Mai d. J., nachmittags 6 Uhr, beim Bürgermeisteramt einzureichen. Der Farren kann im Farrenstall, Karlsruherstr. 80, angesehen werden. (7026a

Wolfartsweier, den 28. April 1930.
Der Gemeinderat.

Farren-Versteigerung.

Die Gemeinde Urloffen läßt am nächsten Freitag, den 2. Mai ds. Js., vormittags um 10 Uhr auf dem Rathause daselbst ein.

fetten Farren

versteigern, wozu Liebhaber höflichst eingeladen werden.

Urloffen, den 29. April 1930. (7028a)
Der Gemeinderat:
Schelli, Bürgerm.

Zum Schulanfang!

SCHONE SCHUHE
Gut in der Paßform, fest in der Qualität und gefällig im Aussehen, außerdem nicht teuer sind
KINDER-SCHUHE
von
Eugen Loew-Hölzle
Schuhwaren, Kaiserstraße 187

Außergerichtliche und gerichtliche
Vergleiche
besorgt (17071)
Bücherrevisor Joh. Rist
Karlsruhe,
Hans-Thomastr. 5.

Stoff-Reste: (Fabrik-Reste) (Gelegenheitskäufe)
für ganze Kleider und Wäsche in Seide, Samt, Wolle; Schürzen, fertige Waschkleider von 3.80 ℳ an, kaufen Sie spottbillig im Textil-Haus „Zur guten Quelle", Inh.: Siegfr. Auerbacher, Herrenstraße 15 (neben Breitbarth). (B1651)

J. Bähr, Eisenwaren
Waldstr. 51 / Tel. 5249
Billige Werkzeuge

1 Fuchsschwanzsäge	-.50
1 Stichsäge	-.50
1 Feinsäge	-.50
1 Bohrwinde	-.50
1 Schlosserhammer	-.50
Schreinerhammer	-.50
1 Haushalthamm.	-.50
1 Stechbeitel mit Heft	-.50
3 Bohrer	-.50
1 Tischamböschen	-.50
1 Schraubstöckchen	-.50
1 Radiozange	-.50
1 Rohrzange	-.50
1 Konuszange	.50
Kombinat.-Zange	-.50
3 Feilen m. Heft	-.50
1 Flachzange	-.35
1 Schraubenschlüssel	50
1 Wasserwage	-.50
1 Schreinerwinkel	-.50
1 Traubenschere	-.50
1 Küchenbeil	-.50
1 Hackmesser	-.50
1 6pat. m. Stiel	-.95

Fichtennadel-Franzbranntwein
Marke „Pino"
Bewährtes Einreibe- und Massagemittel
Unentbehrlich für den Sportsmann
Unübertroffene Wirkung!
Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Fachgeschäften
Pino A.-G., Freudenstadt (Schwarzwald)

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Empfehle hochelegante
original-englische
Herren-Stoffe
für Straße, Sport und Gesellschaft
Moderne erstkl. Maß-Anfertigung
in eigenem Atelier
bei billigster Berechnung
Maß-Anzüge aus deutschen Stoffen
auch erstklass. Flanells
von 125.- Mk. an
Zu unverbindl. Besuch ladet ein
STOFF-VERTRIEB
mit feiner Herren- u. Damen-Maßschneiderei
Kaiserstraße Nr. 203

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

h. **Graben**, 28. April. **(Schauturnen.)** Das Schauturnen des Turnvereins, das am Sonntag nachmittag in der vollbesetzten Turnhalle stattfand, gab einen interessanten Einblick in die neuzeitliche Betriebsweise des Turnens und stand unter dem Motto „Turnerische Arbeit im Gewande der Freude". In den vier Gruppen „Fröhliches Tummeln", „Körperbildung und Gewandtheit", „Leistungsturnen" und „Freude" zeigten die verschiedenen Abteilungen des Vereins rhythmisches Turnen, Frei- und Stabübungen, Gymnastik und Tanzformen, Keulenübungen und Reigen. Besonderer Erwähnung verdienen die Barrenübungen der Turnerinnen.

er. **Ettlingen**, 28. April. **(Berufsjubiläum.)** Hauptlehrer Berthold Waßmer konnte dieser Tage sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern. Von dieser Zeit war er vier Jahre als Unterlehrer und seit 1917 als Hauptlehrer in Ettlingen tätig. Große Verdienste hat sich Herr Waßmer als Organist und Chorleiter an der Herz-Jesukirche erworben, deren Chor zu den besten Badens gezählt wird. Einen guten Namen hat sich der Jubilar durch seine viel und gern gesungenen kirchlichen Kompositionen und Messen errungen. Die Statistik der Kirchenchöre nennt ihn „den meistgesungensten badischen Lehrerkomponisten, der in neueren Messen jetzt alle Landchöre beherrscht."

— **Pforzheim**, 29. April. **(Aus der Stadtverwaltung.)** Nachdem die Frühlingssonne sich leider erst nach den Osterfeiertagen auf ihre Pflicht besonnen und im Stadtgarten junges Grün und leuchtende Blüten hervorgezaubert hat, sollen vom ersten Maisonntag an die sonntäglichen Promenadekonzerte, die sich im vergangenen Jahr so großer Beliebtheit erfreuten, wieder stattfinden. Die Stadtverwaltung überläßt hiezu dem Verkehrsverein den Stadtgarten für jeden Sonntag vormittag von 11—1 Uhr. — Die ortspolizeiliche Vorschrift „Trichinenschauordnung" wird gutgeheißen. Danach sind künftig sämtliche in der Stadt Pforzheim geschlachteten Schweine im Städtischen Schlachthof auf Trichinen amtlich zu untersuchen. Die Untersuchungspflicht erstreckt sich auch auf alle sonstigen Tiere, die Träger von Trichinen sein können, selbst wenn ihr Fleisch nur gelegentlich zum menschlichen Genuß Verwendung findet, z. B. Wildschweine, Bären, Hunde, Katzen, Dachse, Marder usw. Von auswärts eingeführtes Schweinefleisch und Waren, die solches enthalten, dürfen in der Stadt nur verkauft oder sonst gewerbsmäßig verwendet werden, wenn ein amtlicher Nachweis über die Untersuchung auf Trichinen erbracht ist. Andernfalls sind diese Nahrungsmittel nach der Einfuhr unverzüglich im Städtischen Schlachthof der Trichinenuntersuchung zu unterwerfen.

r. **Weiher**, 27. April. **(80. Geburtstag.)** Im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel konnte Frau Karoline Gärtner bei sehr guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag begehen.

le. **Rheinsheim**, 28. April. **(Ruhestand.)** Aus Gesundheitsrücksichten wird Oberlehrer Lackus auf 1. Mai in den Ruhestand treten. Von seinen 42 Dienstjahren wirkte er 28 Jahre in der hiesigen Schule.

Kreis Mannheim.

:=: **Schwetzingen**, 28. April. **(Die Schwetzinger Ortskrankenkasse erhöht die Leistungen.)** Der Kassenausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse faßte folgende Beschlüsse: Ermäßigung des Beitrages von 6,5 auf 6,3 v. H.; Erhöhung des Sterbegeldes vom 20- auf den 30fachen Betrag des Grundlohnes; Erhöhung des Verpflegungskostenbeitrages für die Ehefrauen der Versicherten, einheitlich von 2,50 Mark bezw. 2,20 auf 3,50 Mark pro Tag, Erhöhung des Verpflegungskostenbeitrages für Kinder bis zum vollendeten 15. Lebensjahre einheitlich von 2,20 Mark auf 3 Mark pro Tag. Eine weitergehende Erhöhung der Leistungen ist bei der Unsicherheit der wirtschaftlichen Lage nicht angängig.

Kreis Heidelberg.

ot. **Wiesloch**, 28. April. **(Frühjahrskonzert des Gesangvereins „Liederkranz".)** Der Gesangverein „Liederkranz" veranstaltete vorgestern sein Frühjahrskonzert. Das umfangreiche Programm enthielt Werke von Bruckner, Wagner, Mendelssohn, R. Strauß und Hildach. Eine besondere Note erhielt der Abend durch die Mitwirkung des Baritons des Heidelberger städtischen Theaters, Olaf Strandberg, der Lieder von Schubert, Korngold und Hildach zum Vortrag brachte. Der gefeierte Künstler sang außerdem die „Ansprache des Hans Sachs". Der Männerchor, unter der trefflichen Leitung von Hauptlehrer Kern, ersang sich einen schönen Erfolg.

r. **Eppingen**, 28. April. **(Verschiedenes.)** Am weißen Sonntag gingen hier 10 Knaben und 10 Mädchen zur Erstkommunion. — Unter dem Vorsitz von Schweizer-Ittlingen fand am Sonntag die Generalversammlung des Bezirksobstbauvereins Eppingen statt. Der Tätigkeitsbericht gab ein Bild der auf den verschiedenen Gebieten geleisteten Arbeit (Schädlingsbekämpfung, Umpfropfung usw.) In der Obstabsatzgenossenschaft wurde beschlossen, die geplante Obsthalle hier unterhalb der Lagerhalle von Julius Frank zu erstellen und ihren Bau so zu beschleunigen, daß sie bis Spätjahr noch in Betrieb genommen werden kann. Der von Kreisobstbau-Oberinspektor Bruckner-Heidelberg anschließend gehaltene Vortrag über die Schädlingsbekämpfung brachte wieder bemerkenswerte Anregungen.

Kreis Mosbach.

— **Mosbach**, 28. April. **(Todesfall.)** In Unterneudorf ist Altbürgermeister Josef Schwing, 62 Jahre alt, gestorben. Er hat 27 Jahre lang das Amt des Gemeindevorstehers bekleidet.

Kreis Baden.

Varnhalt, 28. April. **(Denkmalsweihe.)** Am kommenden Sonntag nachmittags findet die Enthüllung des zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Helden errichteten Denkmals statt. Unmittelbar vor der Kirche hat das Ehrenmal, zu welchem der einheimische lichtgrüne Porphyr verwendet wurde, einen würdigen Platz gefunden. Auf einem wuchtigen Sockel von 5 Meter Länge und 1 Meter Höhe erhebt sich eine Reliefplatte, auf der ein sterbender Krieger sehr ausdrucksvoll lebensgroß dargestellt ist. Dieses Relief wird von zwei Quadern flankiert, auf welchen die Namen der Gefallenen eingehauen sind. Das Ganze ist durch ein Gesims in 3 Meter Höhe abgedeckt. Die Ausführung hatten die hiesigen Granit-Porphyrwerke, das Relief schuf der Baden-Badener Bildhauer Albert Bollin.

cn. **Achern**, 28. April. **(Die Drahtverbindungen im Hochschwarzwald.)** Gelegentlich der letzten Schneebruchkatastrophe im nördlichen Hochschwarzwald sind bekanntlich Dutzende von Tannen und Fichten auf die Drahtleitungen gestürzt, welche die telefonische Verbindung zwischen den Höhenhotels und den Talgemeinden vermitteln. Dadurch entstanden für das Hotelgewerbe gerade in einem so wichtigen Zeitraum, wie vor den Osterfeiertagen, tagelange Störungen; sie bedeuteten für die Hotelbesitzer einen beträchtlichen Schaden, da zahlreichen Passanten und Kurgästen, die eine telefonische Verbindung mit den Höhenhotels versuchten, dies nicht möglich war. Die Besitzer der Höhenhotels, wie Hundseck, Herrenwies, Unterstmatt, Hornisgrinde, Mummelsee und Ruhestein haben nun angesichts der letzten schweren Störungen bei der Reichspostverwaltung den dringenden Wunsch geäußert, daß unterirdische Kabel bis zu ihren Hotelbauten hinaufgelegt werden, was allerdings nur mit größerem Auswand erfolgen könnte.

Kreis Offenburg.

— **Kehl a. Rh.**, 29. April. **(Neue Industriesiedlung.)** Im hiesigen Rheinhafen siedelt sich endlich wieder einmal eine neue Industrie an. Die Vorbereitungen dazu sind bereits zum Abschluß gelangt. Der Unternehmer der neuen Industrie ist das große Sägewerk Silvana A.-G. in Hüfingen, in der die anfallenden Rundhölzer der Fürstlich-Fürstenbergischen Waldungen der Wolfacher Gegend zur Verarbeitung kommen. Da größere Posten Holz schon nach Kehl anrollen, wird in den nächsten Tagen mit dem Betrieb, in dem etwa 50 bis 60 Arbeiter beschäftigt werden, begonnen werden. Der schlechte Absatz an Rundholz zwingt die großen Waldbesitzer, das Holz, um es vor dem Verderb zu bewahren, selbst zu verarbeiten. Das ist auch der Zweck der Errichtung des neuen Unternehmens, daß hier allgemein begrüßt wird.

R. **Lahr**, 28. April. **(Vergrößerung des Hauptzollamts.)** Der Bezirk des hiesigen Hauptzollamts, der im Vorjahre durch Zuteilung verschiedener Gemeinden an das neu errichtete Zollamt Kehl eine Einbuße erlitt, ist nunmehr durch die Zuteilung sämtlicher Gemeinden des Amtsbezirks Wolfach und der Gemeinden Gremmelsbach, Langenschiltach, Nußbach, Rohrhardsberg, Schonach, Schönwald, Tennenbronn und Triberg vom Amtsbezirk Villingen wieder wesentlich vergrößert worden.

Kreis Freiburg.

— **Neustadt** i. Schw., 28. April. **(Realschul-Nöte.)** Der Gemeinderat beabsichtigt, die siebente Klasse der Realschule auf 1. April 1931 wegen schlechten Besuchs wieder aufzuheben. Namentlich die Hoffnungen auf Besuch der Realschule aus den umliegenden Landstädten haben sich nicht erfüllt, weil die Frühzüge von Löffingen, Bonndorf, Seebrugg und Titisee nicht als Schülerzüge benützt werden können.

Kreis Waldshut.

hä. **Stühlingen**, 28. April. **(Bürgerausschußsitzung.)** In der am letzten Freitag abgehaltenen Bürgerausschußsitzung wurde eine Kapitalaufnahme bei der Bezirkssparkasse Stühlingen in Höhe von 165 000 RM. zur Abdeckung einer Darlehensschuld in gleicher Höhe bei der Bad. Kommunalen Landesbank, Mannheim, einstimmig genehmigt. Dieser Wechsel wurde vorgenommen, weil die Bezirkssparkasse Stühlingen der Gemeinde die genannte Summe zu vorteilhafteren Bedingungen zur Verfügung stellen kann. Einstimmige Annahme fand auch der gemeinderätliche Antrag, die Entschädigungsgelder und die Einnahme aus dem Holzverkauf anläßlich des Baues der Hochspannungsleitung durch die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätsgesellschaft, Essen, in Höhe von insgesamt etwa 30 000 RM. zur Abdeckung einer Darlehensschuld bei der Bezirkssparkasse Stühlingen zu verwenden.

Kühleres Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Vorüberzug des über Südfrankreich gelegenen Tiefdruckgebietes, der sich in der Hauptsache südlich der Alpen vollzog, brachte auch uns gestern nachmittag besonders in den südlichen Landesteilen Gewitter mit Regen und Hagel.

Das Tief ist inzwischen über den Karpathenländern angelangt, sodaß wir uns bereits auf seiner Rückseite befinden. Die Winde haben dabei nach Nord gedreht. Ein Randwirbel liegt aber noch über dem Rhönekanal, für morgen ist daher noch nicht mit trockener Witterung zu rechnen, zumal mit nordöstlichen Winden jetzt feuchtere Luft herangeführt wird.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 1. Mai. Wetterhin etwas kühler, sonst keine wesentliche Aenderung.

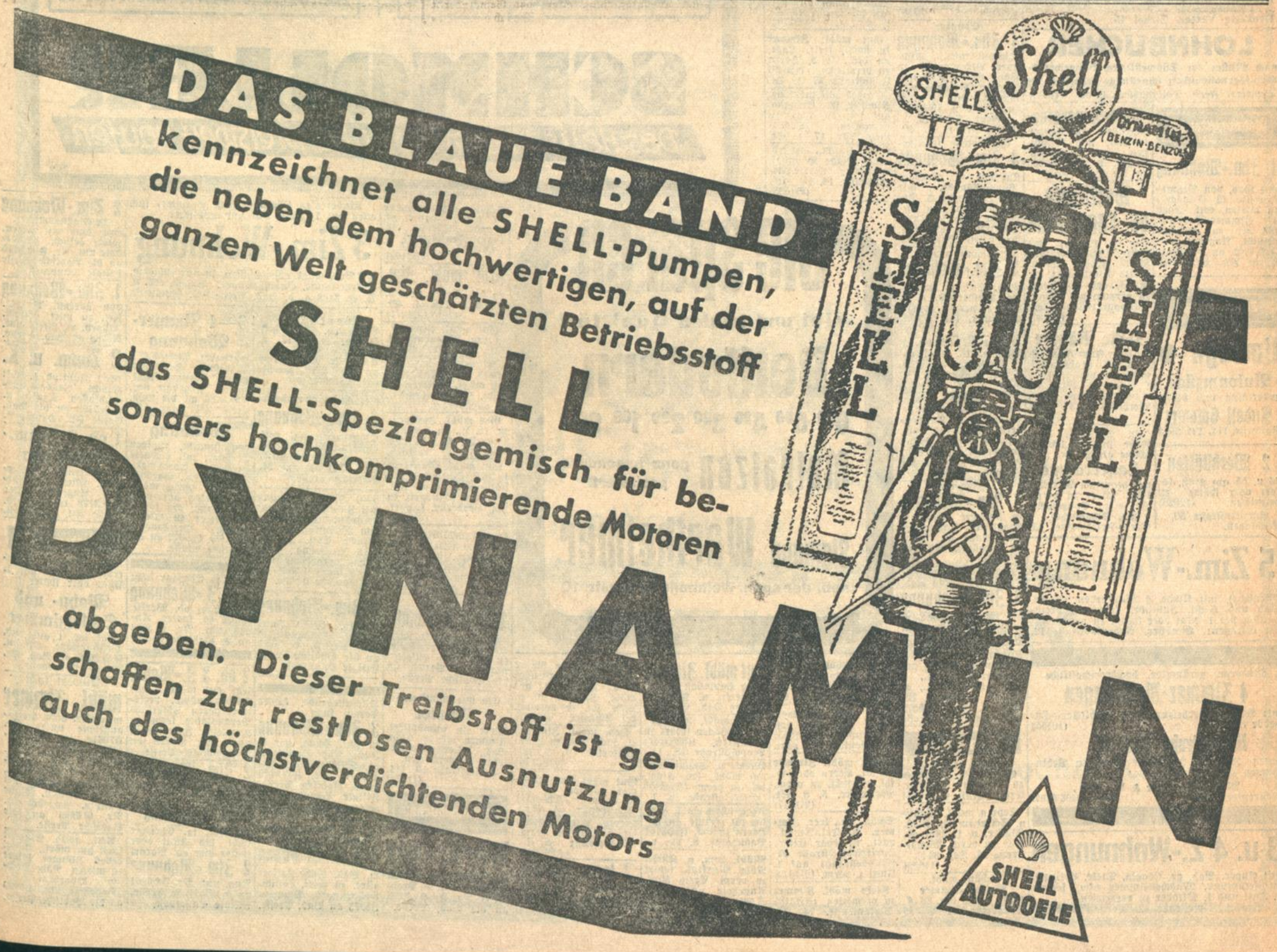
Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Vorgestrige Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—	12	21	7	–	wolkenlos
Königstuhl	751.2	6	19	6	—	"
Karlsruhe	751.1	11	23	10	—	heiter
Baden-Baden	750.8	10	24	9	—	"
Villingen	749.3	7	19	7	—	bedeckt
Bad Dürrheim	—	6	18	5	—	halb bedeckt
St. Blasien	—	8	19	8	—	bedeckt
Badenweiler	748.1	9	20	9	—	"
Feldberg*	624.5	2	11	2	—	Nebel

(örtlich)

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 30. April, morgens 6 Uhr: 286 Ztm., gest. 19 Ztm.
Basel, 30. April, morgens 6 Uhr: 78 Ztm., gest. 5 Ztm.
Kehl, 30. April, morgens 6 Uhr: 275 Ztm., gef. 1 Ztm.
Maxau, 30. April, morgens 6 Uhr: 444 Ztm., gef. 8 Ztm.
Mannheim, 30. April, morgens 6 Uhr: 358 Ztm., gef. 12 Ztm.
Caub, 30. April, morgens 6 Uhr: über 200 Ztm.



Danksagung.

Für die uns von allen Seiten so zahlreich zuteil gewordenen, sichtbaren Zeichen herzlicher Anteilnahme und innigen Mitgefühls, beim Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Tochter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Margaretha Visel

geb. Kühn

sprechen wir allen, die uns tröstend zur Seite standen, unsern tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Kaplan Margert für seine trostreichen Worte, den Schwestern vom hl. Bernhardushaus, Herrn Musikdirektor Jung, sowie Herrn Violinvirtuose Rieth für ihre tiefergreifenden Soli, dem Gesangverein der Freien Bäcker-Innung „Fidelitas" für den erhebenden Gesang, den Herren Mehne und Hammer für die ergreifenden Worte und Kranzniederlegung am Grabe, sowie allen Kranz- und Blumenspendern und allen denjenigen, die ihrer im Gebete gedachten und sie zur letzten Ruhe begleiteten. [B1704

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 30. April 1930.
Rankestraße 14.

STATT KARTEN.

Die Geburt eines Sonntags-Mädels zeigen hocherfreut an

Brigitte

Dr. med Walther Benoit u. Frau

Elfriede, geb. Buchholtz.

JENA, den 27. April 1930.
Moltkestr 5.

Z. Zt. Privat-Klinik, Prof. Henkel

ZURÜCK
Dr. Pawlowsky
Schillerstraße 55. 12147

Auskunft in lebenswichtigen Fragen durch
!Hellsehen!
Hilde Godelmann, Karlsruhe, Ettlingerstr. 29, Sprechst. 9—1, 3—5, Sonnt. 9—1. (FW6967)

Die Hefekur jetzt
zur gründlich. Frühjahrs-Blutreinigung! Erhältl. in den bekannten rosa Packungen
Drogerie Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstraße.
Drogerie Vetter, Zirkel 15

LOHNBÜCHER
nach Muster der Südwestlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft schnellstens erhältlich bei Druckerei Ferd Thiergarten (Bad. Presse).

Wohnungstausch

4 Zim.-Wohnung
mit Bad, von Beamt.-Familie (3 Erwachs.) zu mieten, evtl. gegen 4 Zimmer-Wohnung (63 M) zu tauschen gesucht. Angebote unt. F.H.3162 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu vermieten

Umzüge
Autoumzüge
zuverlässig und billig.
Rudolf Schwarz
Kaiserstr. 111. Tel. 6514

---

2 Werkstätten
36 u. 55 qm groß, sofort oder später zu vermieten. (12028)
Amalienstraße 59, Korbladen.

Auto-Reparatur-werkstätte in Rastatt, komplett mit Maschinen, zu vermieten. Angeb. u. Nr. E5005 an die Bad. Presse.

Werkstätte od. Lagerraum
von ca. 100 qm, mit elektr. Licht, Kraftanschluß, großer Hof u. breite Toreinfahrt, ev. m. Garage, auf sofort zu vermieten. Näher. Rüppurrerstraße 2a. (12030)

Helle Räume
2. St., Fabrikbau, L. u. Kraft, großer Hof. Einfahrt vorhd., auch f. Lager u. Büro geeignet, zu verm. Kern, Werderstraße 87, part. (12021)

In Durlacher Tor-Nähe sind ca. 100 qm schöne große
Lagerräume
mit bequemer Autoeinfahrt sofort zu verm. Zu erfr. Baugeschäft Ph. Schumacher, Georg-Friedrichstr. 28

---

5 Zim.-Wohnung
(Neubau), mit Küche, 2 Mansarden, einger. Bad und reichl. Zubehör, hochpart., preisgünstig per 1 Mai oder später zu vermieten. Zu erfragen: Baubüro, Rebeniusstraße 12.

Moderne, geräumige, hochherrschaftliche
4 Zimmer-Wohnungen
mit Warmwasserheizung und reichlichem Zubehör in der (10155)
Hirschstraße 158, II.
auf 1. Juli ds. Js. unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Markstahler & Barth,
Neureuterstraße 4. Tel. 6496/6497.

---

3 u. 4 Z.-Wohnungen
mit einger. Bad, gr. Loggia, Diele, Heizung, Speisekammer, Mädchenzimmer usw., sofort, 1. Juli und 1. Oktober zu vermieten.
Braun, Klosestraße 42, Telefon 3656.

---

2 große Werkstätten, einzeln, auch zusamm., zu vermiet., auch als Lagerraum. Näheres Karl-Wilhelmstr. 63, I.

Helle Räume
part., darunt. Atelier, mit groß. Nordfenst., zu verm. Näh. Stefanienstr. 66, 2. Stock. (FH3179)

Großer Laden
m. 2 Schaufenstern, i. verkehrsreicher Lage, im Westen von Karlsruhe, zu vermieten. Angebote unt. F11905 an die Bad. Presse.

LADEN
mit Wohnung, schöne helle Räume, für Pension oder Friseurgeschäft vorzüglich geeignet, zu vermieten. Monatsmiete 100 Mk. Angebote unt. B11768 an die Badische Presse.

Herrschafts-Wohnung
Ecke Hirsch- und Vorholzstraße, 2. St., Eingang Vorholzstr. 35, bestehend aus 7 Zim. nebst groß. Wohndiele u. sonstig. Zubehör, ist auf 1. Juli 1930 zu vermieten. Näheres nur Vorholzstr 33, I., Telefon 693 (3730)

Sonnige
4 Zim.-Wohnung
Diakonissenstr., Rüppurr, Villenviertel m. Bad, Speise- u. Besenkammer, Veranda und Gartenanteil, sofort zu vermieten. (FH2953
Gebr. Dewerth, Friedenstr. 14, 3. St.

Geräumige sonnige
3 Zim.-Wohnung
Durlach, Neubau, Bahnhofsnähe, mit Bad, Veranda, 3. St., für 70 Mark zu vermieten. Angebote unt. F.H.3170 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Schöne große
3 Zim.-Wohnung
Bad, Spk. u. Zubeh., im Weiherfeld, a. 1. Juni zu verm. Zu erfr. Sofienstr. 162, 5. St. (B1702)

Schöne 3 Z.-Wohn. m. Bad a. 15. Mai od. 1. Juni z. vm. Näh. Dürr, Bachstr. 38, IV. (B1660)

Schöne
3 Zimmerwohnung
(Neubau) in Kuppenheim (Murgtal), ruh., sonnige Lage, sofort zu vermieten. Zu erfr. u. Nr. T5069 an die Badische Presse.

Moderne
3 Zim.-Wohnung
in schönster Lage, im Stadtteil Daxlanden, Pfalzstraße 34, sofort zu vermieten. Näheres Pfalzstr. 22. (11280)

Wesenstraße 9, Ecke Karlstr., ist eine mod.
3 Zim.-Wohnung
mit Etagenheizung, v. 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. St., r.

Sonnige, frdl. 2 Zim.-Wohnung, Küche, m. Badeeinr., Manf., 1 Zim., evtl. möbl., a. sof. zu vermieten. Zu erfr. u. Nr. D5079 in d. Badischen Presse

---

Zimmer

Zentrum
Gut möbl. Zimmer zu vermiet. Schwinn, Erbprinzenst. 4. (12044

Sehr g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, fließ. Wasser, v. 1. Mai od. spät. zu verm. Wendtstraße 16. Tel. 3243. (11823)

Schön möbl.
Balkon-Zimmer
1 Tr., sof. z. vm. 28 M. Seubertstr. 2, II. B1599

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
ist in ruhigem Hause auf 1. Mai zu verm. Die Zimmer sind dch. eig. Glasabschluß, mit Klingel, unabhängig von der Wohnung. Zu erfrag.: Westendstr. 10, II. Tel. 2236. (FH3160

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln, evtl. m. Küchen- und Badben., sof. z. verm. Seubertstraße 15, II.

Gut möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof, sof. zu verm. an sol. ält. Herrn. Zu erfr. unter Nr. FH 3054 in d. Badischen Presse

---

2 leere Zimmer
in gut. Hause an berufst. Dame m. etw. Küchenben. zu verm. Hirschstraße 79, 3. St. (B1451)

Gut möbl. Zimmer el. Licht, sof. zu verm. Zähringerstr. 34, III. (B1411)

Einf. möbl. Zimmer m. el. Licht, preisw. zu vermiet (FH2908) Eisenlohrstr. 20, part.

Gut möbliertes Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Sefter, Herrenstr 54, 3. Stock. (B1688)

Einf. möbl. Zimmer mit el. Licht, sof. zu vermieten. Zu erfrag. Zähringerstr. 8, 3. St. (B1692)

Schön möbl. Zimmer, el. Licht, sof. auch vorübergeh., zu vermiet. Roonstr. 32, III., r.

Mühlburger Tor.
Groß. möbl. Zimmer in gut. Hause an berufstät. Dame zu vermieten. (FH3169) Westendstraße 63, IV.

Schön möbl. Zimmer m. el. L., bill. zu vm. Brauerstr. 23, II. St. (FH3187)

Gut möbl. Zim., el. L., a. bess. sol. H. z. vm. Hirschstr. 28, III. (B1701)

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Mai zu vermieten. (12045) Douglasstr. 10, II., l.

Gut möbliertes
Mansardenzimm.
m. el. L. zu vermieten. Zu erfrag. u. B5100 in der Bad. Presse.

Am Bahnhof
neu eingericht. möbl. Zimmer, evtl. m. Badbenütz. sofort zu verm. Kloesstraße 38, pt., l. (FH3183)

Leeres Zimmer zu vermieten. Brauerstr. 17, 2. St., r. (B1703)

Gut möbl. Zimmer in schön. freier Lage, an bess., solid. Herrn zu vermieten. (12049) Yollystraße 47, 1. St.

Großes gut möbliert. Zimmer, sep. Eingang, auf sof. od. spät. zu vermieten. (B1684) Leopoldstr. 17, 1. St.

Möbl. Zimm., mit sep. Eing., Nähe Bahnhof, zu verm. Marie Alexandrastr. 14, IV., lks. (B1635)

Eine Sensation!

Um Ihnen etwas Besonderes zu bieten, haben wir große Posten Partiewaren zum Teil ältere Lagerbestände, aus allen Abteilungen auf Extra-Tischen bereit gelegt, in denen Sie suchen und wühlen können. Die Preise sind so niedrig, daß Sie bestimmt etwas Passendes finden werden

Qualitäten wie immer,
Preise so billig **wie noch nie!**

Beginn des **Extra-Verkaufs** Donnerstag, den 1. Mai / Aus der Fülle der Angebote hier einige Beispiele:

Damenstrümpfe	Baumwolle, schwarz und farbig . . . . . Paar	-.32
Herren Socken	Baumwolle hübsche Dessins . . Paar	-.38
Zefir	uni und gestreift für Sporthemden und Kleider . . . . . Meter	-.50
Waschmusselin	80 cm breit aparte Muster . . . Meter	-.58
Kleiderschotten	neue Karos . . . . Meter	-.85
Damen Trägerhemd	mit Spitzen u. Motiv	-.95
Damen-Schürze	Rohnessel, zum Sticken .	-.95
Damen-Hemdhose	Trikot, weiß und farbig	-.95
Damen-Pullover	ohne Arm, flotte Muster .	1.95
Herren Oberhemd	durchgehend gemustert	3.75
Gerstenkornhandtuch	mit rotem Rand Meter	-.28
Strumpfhaltergürtel	mit 2 Haltern	-.45
Einkaufstaschen	Kunstleder, farbig	-.50
Büstenhalter	Tricot farbig und weiß	-.60
Kleiderwesten	in Crêpe de chine, Rips oder Spitze	-.75
Damen-Shawl	Kunstseide, elegante Muster	-.85
Gläsertücher	rot und blau # 6 Stück . . .	-.90
Rauchständer	mit Messingfuß und Schale .	-.95
Aktenmappe	Leder mit Schloß	1.90
Brotkasten	emailliert, oval	2.75

Hunderte von Resten in Wäschetuch, Haustuch, Halbleinen, Damast, Zefir, Flanell, Satin, Wollstoff, Samt, etc. zu enorm billigen Preisen

Ein großer Posten Damen-Wäsche zum Teil leicht angestaubt, darunter hochwertige Teile aus Ia Batist und feinen Wäschestoffen **zu Bruchteilen des wirklich. Wertes**

SCHMOLLER
Das Haus, in dem Sie gut u. preiswert kaufen

Sie sparen
viel und kaufen Qualität!
Bettfedern
6.90 5.80 4.90 3.90 2.90 1.60 90 ₰
Matratzen ganz besonders preiswert.
Sigmund Wertheimer
neb. der span. Weinhalle Kreuzstr. 10

---

2 gut möbl. Zimmer m. el. L., in Hochschulnähe zu verm. (B1641 Kaiserstraße 19, 4. St.

Leer., frdl. Zimmer, part., Kaiserpl., sof. z. vermiet. (B1655) Amalienstr. 81, part.

Groß., möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. sof. od. spät. zu verm. Marienstr. 5, 3. St. (B1647)

Schön., gr., leer. Zimmer, m. Tel.-Anschl., part., r., separ. Eing., Karlfriedrichstraße 21 (Mondellplatz) auf 1. Juni z. verm. (B1632)

Klein möbl. Zimmer zu vermieten. (FH3185 Stefanienstr. 74, II.

Gut möbl. Zimmer nahe Hauptpost zu vm. Zu erfr. u. F.H.3128 in der Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. (FH3141) Leopoldstraße 18, II.

Wohn- u. Schlafz. mm. gut möbl., sep. Eing., sof. zu verm. (FH3155 Viktoriastraße 18, I.

Frdl. schön möbl. Zim in gut. Hause an sol. Herrn zu vm. (FH3161 Bahnhofstr. 8, pt., r.

Möbl. Zim. u. Küche. Nähe Marktpl., sofort zu verm. Preis 50 M. Angebote unter Nr. Z 5050 an die Badische Presse.

Fasanenstraße Nr. 2 (Schaus Kaiserstraße) b. d. Hochschule gut möbl. Zimmer m. el. Licht, sof. zu vermiet. bei Schlegel. (12041)

Sep. möbl. Zimmer, el. Licht, sof. zu verm Belfortstr. 15, 3. St. (FH3175)

Gut möbl. hell. Zimmer an sol. H. sof. zu verm. (FW3057) Schützenstr. 34, III

Leeres Parts-Zimmer sof. o. spät. zu verm. Augartenstr 9, I (FW3965)

---

2 leere Zimmer
sep. Eing., bill. z. vm. Adlerstraße 38, 2. St. (FH3174)

Schön. möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu vermiet Ebenda ein Mansardenzimmer. Hirschstr. 17, II. (FH3192)

Frdl. möbl. Zim.
an sol. Herrn zu vm. Hirschstr. 118, 4. St. (B1671)

Gut möbl. Zimmer zu vm. Kronenstr. 2, III., b. Zirkel. B1675

Fasanenstr. 2, 1 Tr., rechts, Ecke Kaiserstr., gut möbl. Zimmer, el. Licht, sof. zu vermiet., a. vorübergeh. B1677

Gut möbl. Zimmer m. el. L., zu vermiet. Kreuzstr. 10, III., bei Koch. (B1678)

Gut möbl Mansarde in bess. Hause, an anständige Frau od. Frl. geg. etw. Hausarb. zu vm Herderstr. 1, part. (B1679)

Hermann-Billingstr. 4, III., am Ettl. Tor, ist ein sonn., schön eingerich. Zim. m. Zentralheizung, ohne Gegenüber, abzug. B1071

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
evtl. auch geteilt, Nähe Hochschule, preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. P11762 an die Badische Presse.

Ein gut möbliertes
Zimmer
sowie ein unmöbliert. Zimmer, mit el. Licht, Gas, Kochgelegenheit sofort zu vermieten. Sofienstraße 10, III. (11974)

Mietgesuche

Werkstatt
m. Kraftstr. zu mieten gesucht. Off. m. Preis unter Nr. F. H. 3178 an die Bad. Presse.

Kinderloses Ehepaar (höh. Beamter) sucht etwa auf 1. Juni sehr gut möblierte
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, mögl. abgeschlossen, in nur ruhigem, feinem Hause, Bahnhofsnähe. Angeb. erb. u. F. H. 3168 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Werkstätte
Lager od. sonst. hell. Raum, m. Gas u. Wasser. Zentr. gel. Angebote u. FW3956 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Gesucht schöne moderne
6 Zim.-Wohnung
Etagen-Heizung, evtl. Gartenanteil. Angebote mit Preis unter Nr. S11765 an die Badische Presse.

5—6 Zimmerwohnung mit Zubehör, Südstadt (Rüppurrerstr. bevorz.) von Wohnungsberecht. gesucht. Evtl. Tausch, 4—5 Z.-Wohng., Zentrum. Angebote mit Preis unter L5061 an die Badische Presse.

---

5 Zim.-Wohnung
auf 15. od. 20. Juni gesucht. Preisangebote unt. Nr. F. H. 3184 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Alleinstehende, ältere Person sucht
3 Zim.-Wohnung
in gut. Haus, per 1. Juni. Nähe Hauptpost od. Südweststadt. Angeb. u. Nr. FH 3126 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Kl. Beamtenfamilie (Dauermieter) sucht
3-4 Z.-Wohnung
m. Bad, Nähe Kaiserallee, zu miet. Tauschwohn. vorh. Ang. u. B5075 an Bad. Presse.

3—4 Zimmer-Wohnung
(parterre), Altwohng.), südwestlich Hauptpost, gegen Umzugsvergütg. gesucht. Angebote unt. F.H.3186 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Wohnung
von jungem, ruhigen Ehepaar, mit eigenem Geschäft, Vordringl.-Karte vorhd., Vorauszahlung, wenn mögl. mit Telefon, aber nicht Bedingung, auf sofort od. später zu mieten gesucht. Preisangeb. unt. Nr. W5072 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar sucht
2-3 Z.-Wohnung
mit Lager od. Werkst. sofort od. später. Angeb. unt. Nr. D 5054 an d. Badische Presse.

---

2 od. 3 Z.-Wohn.
sehr gut möbl., mit Küchenbenützg., preiswert gegen ½jährliche Vorauszahlg. sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. R5092 an die Badische Presse.

---

2 Zim.-Wohnung
v. kinderl. Ehep. gef., wohnungsber. Ang. u. FW 6953 a. Bad. Pr., Filiale Werderplatz.

Berufst. ig. Ehepaar sucht bis Juni oder später hier od. Vorort
2 Zim.-Wohnung
Ang. unt. Nr. FH3154 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

---

2 Zim.-Wohnung
be chlagnahmefrei, evtl. auch mit Laden, sofort gesucht. Angebote unt. Nr. F.H.3116 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

---

1 Zim.-Wohnung
von alleinst. berufst. Frl. zu miet. gesucht. Angeb. m. Preis unt. R5088 an Bad. Presse.

---

2 Zimm. u. K.
für 1. Juni od. 1. Juli gesucht. Neubau ausgeschlossen. Angeb. u. F.H.3166 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

---

1 od. 2 Zimm.-Wohnung
im Zentrum sofort gesucht. Miete im Voraus. Angebote unter F.H.3172 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Staatsbeamter (Dauermieter) sucht auf 1. Juni oder später
Wohn- und Schlafzimmer
möbl. sep., l. gut., ruh. Weststadtlage. Off. u. F.H.3052 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Student sucht
möbl. Zimmer
m. elektr. Licht. Preisangebote unter Nr. J7064a an die Badische Presse.

Berufst. Frl. sucht f. sof od. 15. Mai möbl. sonniges Zimmer bei netten Leuten. Nähe Hauptp. Angebote u. Nr. P 6065 an die Badische Presse.

Acht., solid. Student sucht gut möbl., ruhig, helles Zimmer sofort zu mieten. Nähe Hochschule bevorzugt. Angebote unt. S5093 an die Badische Presse.

Die Neubauten der Fa. Vogel & Bernheimer

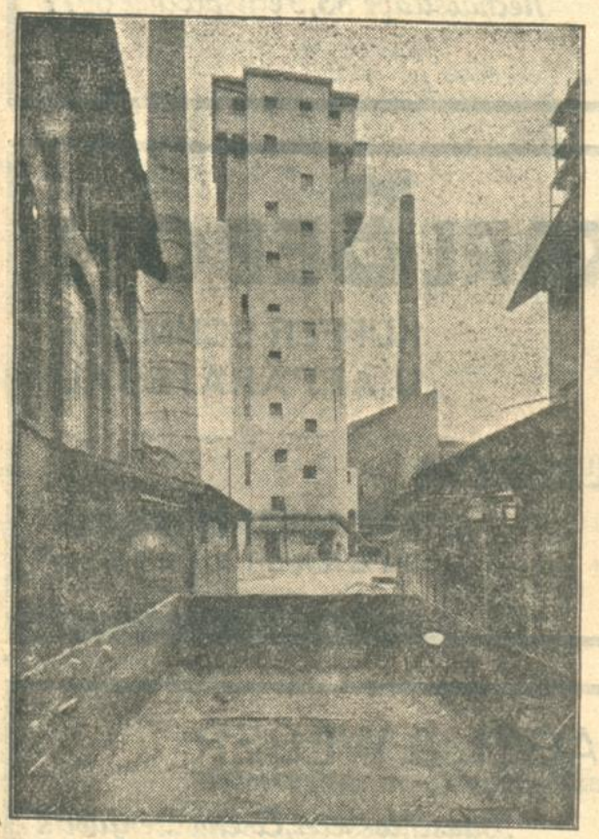
Zellstoff- und Papierfabriken A.-G.

ZWEIGNIEDERLASSUNG MAXAU

KARLSRUHE I. B. **30. APRIL 1930**

Die deutsche Industrie hat in den letzten Jahren alle Anstrengungen gemacht, den Vorsprung, den das neutrale Ausland und auch die vom Weltverkehr nicht abgeschlossenen kriegführenden Länder während des Krieges und der Inflation gewinnen konnten, aufzuholen.

Die Ziele dieser Umstellung waren und sind noch: Hebung der Produktion bei größtmöglicher Vereinfachung des Arbeitsvorganges, Ausschaltung jeglichen Leerlaufs, Ersparung jeder möglichen Bewegung — besonders der durch menschliche Arbeitskräfte — sowohl für die Rohstoffe, als auch Halb- und Fertigfabrikate.



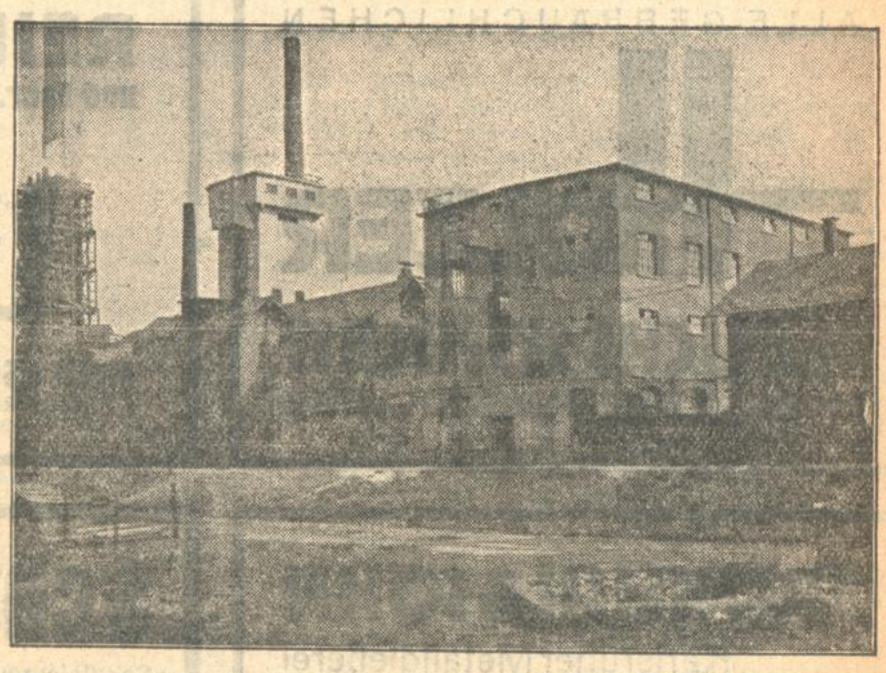
Ansicht des Kochers

Diese Gesichtspunkte veranlaßten auch die zielbewußte Leitung der Zellulosefabrik Maxau, umfassende Organisationsänderungen in ihren Betrieben vorzunehmen, die sich aus kleinen Anfängen heraus immer mehr vergrößert hatten; infolge des früher nur sehr engbegrenzenden Fabrikgeländes hatten die einzelnen Gebäudekomplexe sehr eng zusammengeschoben werden müssen. Zunächst ging man nun darauf aus, zur langfristigen Einlagerung der zumeist aus dem Ausland bezogenen Hölzer größere einheitliche Stapelplätze zu schaffen. Zum raschen Umschlag der Kohlen und sonstiger Massenrohstoffe, insbesondere des Holzes, die die Schiffe auf dem Wasserweg beibringen, wurde eine große Verladebrücke gebaut.

Das weitere Ziel der Betriebsleitung war, den eigentlichen Arbeitsvorgang zur Herstellung der Zellulose nach neuzeitlichen Grundsätzen zu gestalten. So wurden für die Wäscherei neue, luftige Räume gebaut, um auch gleichzeitig Platz für eine zweite Zelluloseentwässerungsmaschine zu schaffen. Die gesamten Antriebsmaschinen für diese letztere wurden in helle Räume außerhalb des Arbeitsraumes verlegt. Eine Hauptschwierigkeit lag darin, daß dieser Neubau auf ein altes Gebäude aufgesetzt werden mußte, in welchem der Betrieb keine Minute stillstehen durfte. Daß bei den ungeheuren Gewichten der aufgestellten Maschinen, sowie bei den auftretenden Schwingungserscheinungen die Berücksichtigung der statischen Verhältnisse eine ganz besondere Rolle spielte, braucht nur erwähnt zu werden.

Es mußten in diesem Gebäudeteil die Fundamente unter ganz schwierigen Verhältnissen verstärkt werden. Ebenso wurden in das alte Bruchsteinmauerwerk tragende Stützen eingezogen.

Neben diesem Neubau der Wäscherei und der gesamten Zellstoffaufbereitung, dem Umbau der Hackerei und Holzsortierung, war es besonders der neue Kocher, dessen Aufstellung wegen der eigenartigen Fundationsverhältnisse besondere Aufmerksamkeit erforderte. Dieser Kocher ist in einem turmartigen Bau von 38 Meter Höhe aufgestellt, in dessen oberen Teil sich ein Silo für das gehackte Holz und darüber ein großes Wasserreservoir befindet. Von diesem Silo aus wird das Holz direkt in den darunterstehenden Kocher eingefüllt und der gekochte Faserstoff später durch mancherlei Manipulationen über die Wäscherei den Fabrikationsmaschinen zugeführt. Infolge der besonderen Bodenverhältnisse war es erforderlich, eine tiefe Fundierung in der Weise auszuführen, daß 72 Betonpfähle, die im Druckluftverfahren von der Fa. Hoffmann Söhne Mannheim ausgeführt wurden, in den Boden getrieben wurden. Besondere Sorgfalt erforderte diese Fundierung noch deshalb, weil ein 60 Meter hoher Schornstein unmittelbar neben der Baugrube stand, der während der Bauarbeiten abgestützt werden mußte. Die Bauarbeiten wurden fast restlos von der Fa. Th. & O. Hessig in Karlsruhe in mustergültiger Weise durchgeführt. Es handelte sich vor allem um Eisenbeton-Rahmenwerk mit Füllmauerwerk, während der Silo und die einzelnen Stoffbütten in Eisenbeton ausgeführt sind.



Wäscherei — Ansicht v. Hafen

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER BAUARBEITEN:

TH. & O. HESSIG

Beton- und Eisenbetonbau

Asphaltierungen

KARLSRUHE i. BADEN

Hirschstraße 40 Fernsprecher 105

Gegründet 1878

Blechnerei und Installationsgeschäft
ADOLF LOUIS
Inhaber: Fritz Louis
Karlsruhe-Mühlburg Hardtstraße 46
Gas- und Wasseranlagen, sanitäre Einrichtungen, Blei- und Kupferbedachungen, Reparatur von Reduzierventilen f. Kohlensäure, Sauer- und Wasserstoff
Fernsprecher 6414

Starke Forcierung der Arbeiten ermöglichte es, diejenigen Bauteile, welche in unmittelbarem Zusammenhang mit den alten, in Betrieb stehenden Gebäuden standen, so die Wäscherei und die Openerräume, noch vor der großen Kälte des Winters 1928/29 im Rohbau fertigzustellen, während der Kocherbau im Spätsommer 1929 in Betrieb genommen werden konnte.

Wie oben erwähnt, wurden die Arbeiten überwiegend von Karlsruher Firmen ausgeführt. Die Projekte für die Gesamtanlagen wurden im technischen Büro der Firma selbst bearbeitet, während die statischen Berechnungen und die konzessionsfertigen Zeichnungen von der Firma Hessig angefertigt wurden, die zugleich auch die verantwortliche Bauleitung hatte. Die architektonische sowie die Bauoberleitung lag in den Händen des unterzeichneten Architekten, der auf der Baustelle auf das nachdrücklichste von seinem Bauführer, Herrn Architekt Schneider, unterstützt wurde.

Dipl.-Ing. Fritz Rößler, Architekt B.D.A

Eichtersheimer & Rothschild • Karlsruhe
Rüppurrerstraße 34 Telefon 4026 und 4027
Wir liefern sämtliche Materialien für Spenglerei und Installation
Zinkbleche außer Verband
Spezialität: Röhren und + GF + Fittings
LÖTZINN, Marke Hummel & Feigenbaum
Bleiröhren, Rinneneisen, Rohrschellen, Kupfer- und Messingbleche, schwarze und verzinkte Bleche sowie Kleineisenwaren
Ständiges Lager in Apparaten, Brenner- und Ersatzteilen, Schweiß- und Lötpulver Schweißstäbe etc. der „Chem. Werke Griesheim"

Ausführung von Innen- und Außenputzarbeiten
Spezialität: Kunstmarmor
ALFRED BOSCH
GIPSER- UND STUKKATURGESCHÄFT
Karlsruhe i. Baden
Neckarstraße 33, Fernsprecher 6977

ALLE GEBRÄUCHLICHEN
HÖLZER
H. FUCHS SÖHNE G.M.B.H.
KARLSRUHE-RHEINHAFEN

REIBEL-CEMENT
und Fabrik vulkanischer Bimsbaustoffe
Auch diese Baustelle wurde mit unserem Cement und Bimssteinen beliefert!
KARLSRUHE-RHEINHAFEN
FERNSPRECH-ANSCHLUSS 6449 UND 6450

KARL BEBON
KUPFER-SCHMIEDE U. APPARATEBAU
TELEFON 6513
KARLSRUHE-MÜHLBURG
STERNSTRASSE 10

FRÖHLICH & SOHN
Karlsruher Metallgießerei
Fabrikation von Messing und Rotguß Phosphor-, Stahl- u. säurebeständige Bronze, Aluminium-Guß sowie alle and. Arten v. Weißmetall, Ausgießen von Lagern usw. mit Weißmetall
KARLSRUHE-MÜHLBURG
Geibelstrasse 42 • Fernsprecher Nr. 1028

Schwendilator
Spezialerzeugnisse aus Betonformsteinen f. Kaminbau, Ent- u. Belüftungsanlagen
D. R. PAT. • AUSL. PAT.

ENTLÜFTUNGSAUFSATZ

KAMIN-AUFSATZ MOD. 3K
WIR BESEITIGEN RAUCH- u. RUSS-BELÄSTIGUNG
AUF WUNSCH SENDEN WIR DIE DRUCKSCHRIFT NR. 127 GRATIS!
STAMMHAUS
Jos. Schwend & Cie. Baden-Baden

NAGEL & WEBER
Bauschlosserei, Eisenwarenfabrik u. Eisenkonstruktions-Werkstätte
KARLSRUHE (BADEN)
KARLSTRASSE 90 • FERNSPRECHER 706

Wilhelm Vetter • Knielingen
Hauptstraße, Telefon 2529
Bauunternehmen u. Zementwarenfabrik

Wilhelm Kiefer • Kies-Baggerei
KNIELINGEN
Frühmess-Str. 34, Telefon 7016
empfiehlt sich zur Lieferung für jedes Quantum Kies zu Eisen- und Stampfbeton

Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
WILH. PFROMMER • KARLSRUHE
Fernsprech-Nummer 468
SPEZIALITÄT: AUFZÜGE, EISEN-KONSTRUKTIONEN, GEFRÄSTE ZAHNRÄDER

Hans Meyer G. m. b. H., Breslau 24.
Säurebeständige Armaturen für die Zellstoff-, Papier- und chemische Industrie
Komplette Zellulose-Kocherausrüstungen
Kupferne Heizsysteme / Säurebeständige Spezialbronzen / Hochwertige schmiedbare Bronzen / Hartblei-Armaturen / Homogene Verbleiungen / Verbleite Armaturen / Bleilötarbeiten / Komplette Rohrleitungen aus Kupfer und Bronze
Drahtnachricht: Säureguss.

Wilhelm Bertsche • Daxlanden
Dachdeckungs-Geschäft
Bedachungs-Materialien
TURNERSTRASSE NR. 9 FERNSPRECHER NR. 3019

Dröscher
Kreuzstr. 27
(Nähe alt. Bahnh.) d. anerkannt beste billigst., günstigst. Bezugsquelle f. Ia.
Herde, Oefen, Bäder, Lampen.
Gasw.-Bedingung. Ratenkaufabkom.
Lieferg. auch nach auswärts dir. ab Werk.
Bar-Rabatt 20% auf Werkslisten.

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse)

Fenster- u. Auto Leder
vorteilhaft im Spezialhaus
RIES
Hecke Friedrichsp.

Billige Zimmer
v. 20 RMk an wird tapeziert u. gemalt, schöne Tapeten zum Aussuchen, weiß. Anstrich wird gut ausgeführt. Solide Arbeit zweckl. st. Angebote unter PW6065 an die Badische Presse.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

Pritschenwagen
40—50 Ztr. Tragkraft, neu od. gebraucht, gut erhalten, mit Patentachsen, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. Nr. C5053 an die Badische Presse.

Opel-Limousine
4/16, neues Modell, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. U11238 an Bad. Pr.

Opel
8/40 PS., 6 Zylinder 4-Sitzer offen, so gut wie neu, unfallfrei bei billig abzugeb. n. Sofortanfrage 49. Telefon 4279.

Sofort zu kauf. gesucht gebraucht., gut erhalt.
Markenchassis
bis zu 10 Steuer PS. Angebote unter Franz Speck, Automobile, Offenburg Telefon 2094. (7034a)

Zu verkaufen

14 48 PS Opel
offener Sechssitzer mit Luftsitz, für Autovermieter geeignet, für 900 RM. zu verkaufen Daimler-Benz A. G. Verkaufsstelle Baden Baden. Telefon 1178. Lichtentalerstr. 13.

Steiger
offen, 10/50, 6fach bereift, sehr gut erhalten preisw. zu verkaufen. Offert. unt. F.H 2582 W10719 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost

Fiat
4 Sitzer, 6/21 PS., sofort billig zu verkauf. Adlerstr. 40, I. (B16-5

Kastenlieferwag.
garantiert fahrbereit, Preis R. Mk. 500. sehr geeignet f. Milch oder Eis Händler od. sonst Hebelmann
Fluhr,
Durlach, Hauptstr. 75. Telef. 115. (B1696)

Benz-Limousine
6 Zylind., 16/50 PS., Sechssitzer, mit 6facher Bereifung, sehr gut erhalten, besonders für Erholungsheime etc. geeignet, ferner
Benz-Phaeton
8/20 PS., Viersitzer, mit 6facher Bereifung, auch als Lieferwagen geeignet, sofort preiswert abzugeben. Zuschriften an: (12035)
Badische Maschinenfabrik, Durlach.

Opelwagen
4-Sitzer, neues Mod., 4/16, sehr gut erhalt., guter Läufer, zu verk. Offert. u. Nr. F11237 an die Bad. Presse.

Schüttoff-
Motorrad
D.K.W. Mod., 200 ccm steuerfrei, zu verkauf. Degenfeldstr. 10 part. (B1700)

Standard-Motorrad
200 ccm, einwandfreie raffige u. schnelle Maschine, preiswert zu verkaufen. (B1674) Anzusehen: Boeckhstraße 32, part., links.

Motorrad
D.K.W., 500 ccm., mit allen Schikanen, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. (7036a)
Johannes Maier, Oberndorf, Rastatt Land, Haus Nr. 650.

Motorrad
„Triumph", 550 ccm., billig zu verkaufen. Anfragen an Hermann Becker, Bahnhofstiefl, Gaggenau, Tele. 227

Motorrad
Hecker 350 ccm, 4 pl. L. Müller, Winterstraße 27. (B3090)

Sprung in den Luxuszug

30 Roman von Franz Xaver Kappus

Endlich ergatterte man nebenan ein Tischchen, das eben frei geworden war.

„Wie geschaffen für unser Dreieck," sagte die „drahtlose Station" und klatschte in die Hände. „Herr Ober, wir verdursten!"

„Wie geschaffen für unser Dreieck," sagte die ‚drahtlose Station" und klatschte in die Hände. „Herr Ober, wir verdursten!"

„Na nu?" wunderte sich der andere.

Trotzdem verstand man sich schon nach dem ersten Glas Sekt ausgezeichnet; immerfort Unsinn redend, wetteiferten die beiden Herren miteinander, Lilli gefällig zu sein. Von rechts und links fütterten sie sie mit Konfekt, mehr und mehr Blumen häuften sich vor ihr, schon über ein Dutzend farbiger Ballons schwebten in der Luft.

„Wo unser Pleitegeier nur steckt?" fragte Lilli mitten in der Unterhaltung.

„Also das — jetzt bin ich aber beleidigt!"

„Na, na," beruhigte der Drahtlose den Kakteenmenschen, „wir zwei sind doch nur Ersatz — haben Sie das nicht längst gemerkt?"

„Sie vielleicht, aber ich — da möchte ich schon bitten!

Lachend gab Lilli jedem der beiden einen Nasenstüber, lustig plauderte sie weiter darauf los.

Plötzlich verstummte sie unvermittelt.

Der Breitschultrige im Frack dort drüben, der mit Herrn von Dolin sprach — war das nicht Baron Roederer?

Im gleichen Augenblick rief das Orchester wieder zum Tanz.

Man sprang auf und drängte mit den anderen in den Marmorsaal hinüber.

Zwischen den vielen farbigen und bewegten Gestalten sah Lilli, wie Roederer eilig auf sie zukam, dann sekundenlang verschwunden blieb und auf einmal dicht vor ihr auftauchte.

Nun gab es kein Entrinnen mehr.

Sich zur Unbefangenheit zwingend streckte sie ihm die Rechte entgegen. „Wie nett, daß auch Sie da sind! Wo waren Sie alle die Zeit? Oder sind Sie erst jetzt gekommen?"

Statt zu antworten verbeugte sich Roederer leicht gegen die beiden Kostümierten. „Verzeihung — einen Moment nur." Ohne Umstände griff er nach Lillis Arm und führte sie ein paar Schritte aus dem wogenden Getümmel. „Ich muß dringend mit Ihnen sprechen! Wann kann das sein — gleich jetzt oder später?"

„Was ist denn los?" fragte sie unsicher." Ausgerechnet heute, ausgerechnet hier?"

„Die Sache drängt sehr."

„Also, dann —"

„Gehen wir!" entschied Roederer an Lillis Stelle. Mit einer Handbewegung lud er sie ein, ihm zu folgen, kurz ersuchte er in der Garderobe um ihre Kleidermarke. „Es ist vielleicht kühl oben."

Stumm ließ sie sich in den Mantel helfen.

Jenseits des Vestibüls führte eine schmale Wendeltreppe in einen mäßig großen Raum, darin wenige Herren beim Bier saßen. Lebhaft ging in der Nische vor den Fenstern eine Kartenpartie; seine zerknüllte Serviette in der Hand, dämmerte ein Kellner vor sich hin.

Kaum hatte Lilli Platz genommen, sagte Roederer leise und warm: „Erschrecken Sie nicht allzu sehr! Dazu ist im Augenblick kein Grund vorhanden." Trotzdem er sich jedes Wort zurechtgelegt hatte, wurde es ihm von Minute zu Minute schwerer, seine Erregung zu verbergen: so fassungslos starrte ihn Lilli an.

„Das klingt ja direkt —"

„Auch eine Bitte hätte ich, ehe wir weiterreden: Vergessen Sie nach Möglichkeit, daß ich es bin, der zu Ihnen spricht. Vielleicht wird es Ihnen so leichter, alles einzugestehen, was wir wissen müssen."

„Was soll ich denn eingestehen?" Aber gleich darauf warf Lilli beide Hände vor, trotzig schoben sich ihre Brauen zusammen. „Als ob ich mir denken könnte, wo Sie hinauswollen! Um die Geschwister Urban dreht es sich doch, um meine Bekanntschaft mit den zweien? Nun und wenn — was ist denn schon dabei? Noch ganz andere als ich sind dem Paar aufgesessen! Oder hätte ich gerade ahnen sollen, was hinterher kam, wo es keiner Menschenseele einfiel, auch nur den leisesten Verdacht zu schöpfen? Natürlich jetzt — jetzt ist leicht reden! Hochstapler, Betrüger, Schwindler — unbegreiflich, ungeheuerlich geradezu, daß man mit solchen Leuten verkehren konnte!"

„Nicht nur um den Verkehr handelt es sich."

„Was werfen Sie mir denn sonst vor?"

Traurig schaute Roederer Lilli in die Augen. „Glauben Sie mir: nie ist eine Frage schwerer über meine Lippen gekommen als die, die ich jetzt an Sie richten muß. Trotzdem — es geht nicht anders. Sagen Sie mir daher klipp und klar: hat außer diesem gesellschaftlichen Verkehr nicht auch eine andere Beziehung zwischen Ihnen und den Urbans bestanden?"

Lilli zuckte zusammen.

Also doch, brauste es in ihr. Tage- und nächtelang hatte sie davor gebebt, daß sie in die Betrugsaffäre hineingezogen werden könnte, in deren Mittelpunkt Alfred Urban und seine Komplizen standen, unzählige Male war sie mit Gründen und Gegengründen der Rolle nachgegangen, in die Marieluise sie damals gedrängt hatte. Ganz allmählich nur waren Angst und Sorge von ihr gewichen — und nun auf einmal hörte sie —

„Warum antworten Sie nicht?" fragte Roederer.

Da lachte Lilli schrill auf. Ein Gedanke war ihr gekommen — und ruhig sprach sie ihn aus, obwohl er nicht leichter als die Gefahr wog, die sie damit abzuwenden versuchte. „Beziehung, sagen Sie! Sie werden am Ende doch nicht glauben, daß zwischen mir und Alfred Urban —"

„Still!" rief Roederer, „still!" Viel später erst ließ er seine erhobene Rechte sinken, noch eine Weile schüttelte er den Kopf. „Nein, das glaube ich bestimmt nicht! Nur im Traum daran zu denken, wäre ja Wahnsinn."

Beide schwiegen minutenlang.

Der Kellner an der Wand war erwacht. Mit schnellen Schritten kam er an den Tisch, geläufig erkundigte er sich nach den Wünschen der beiden.

„Zweimal Eislimonade," winkte Roederer ab, ohne den Blick von Lilli zu wenden. Ganz sicher war er jetzt, daß nur sie es sein konnte, die die Buchmacher Hintschel und Weiß in ihrer Strafanzeige meinten. Und mit derselben gedämpften, aber entschiedenen Stimme wie früher sagte er: „Es hat keinen Sinn, länger Verstecken zu spielen, Fräulein Lilli! Erzählen Sie mir also ausführlich, wie Sie dazu gekommen sind, sich auf einmal für Pferderennen zu interessieren. Oder noch klarer gesprochen: was oder wer hat Sie veranlaßt, am einundzwanzigsten November in das Wettbüro in der Königgrätzer Straße zu gehen, um „Jerome" mit fünftausendeinhundert Mark auf Sieg zu setzen?"

„Sie wissen davon?" schrie Lilli leise auf.

„Alles weiß ich."

„Ja, woher denn, um Gottes willen?"

„Darüber reden wir später."

Ihre ganze Selbstbeherrschung hatte Lilli plötzlich verloren. Beide Fäuste an den Mund gepreßt, stammelte sie unverständliche Worte.

„Beruhigen Sie sich doch bitte!" Sacht streichelte Roederer ihren Unterarm mit den Fingerspitzen. „Noch bin ich der Einzige, der Kenntnis von der Sache hat — ich meine, soweit Sie etwas zu befürchten hätten."

„Ist vielleicht eine Anzeige erstattet worden?"

„Leider ja."

„Gegen mich?"

„Gegen „Unbekannt" — vorläufig."

Wieder war Lilli unfähig, auch nur einen Laut zu sprechen. Der ganze Raum schien sich um sie zu drehen, alles rundum verschwand zu einem Chaos, aus dem sich nach und nach ein männliches Antlitz in strengen Zügen löste — das Gesicht ihres Vaters. „Furchtbar ist das, einfach nicht auszudenken," lispelte sie schließlich unter Tränen.

Geduldig wartete Roederer. Doch als Minute um Minute verging, ohne daß Lilli sich fassen konnte, griff er hart nach ihrer Hand. „Wollen Sie aus dieser Sackgasse heraus — oder wollen Sie nicht?"

„Ja, wie — ist denn das jetzt noch möglich?"

„Wir werden sehen. Eben darum sollen Sie nun endlich reden! Und noch einmal: ganz genau will ich wissen, was sich zwischen Ihnen und den Urbans zugetragen hat."

„Nun, ja, so hören Sie also." Einmal, zweimal, dreimal fing Lilli zu sprechen an, doch jedesmal stockte sie schon nach wenigen Worten wieder. Ganz allmählich nur fand sie die Sammlung, einen Satz nach dem anderen zu formen, bis auf ihre ersten Begegnungen mit Marieluise griff sie zurück, um überzeugend zu veranschaulichen, wie unschuldig die Bekanntschaft sich entwickelt hatte. Und je länger sie redete, um so lebendiger wurde alles wieder, was sie längst gewaltsam von sich geschoben hatte: der Autoausflug an jenem Herbstsonntag, der Abend bei Hofbauer und später im Tanzpalast, die qualvolle Wartezeit in dem nüchternen Zimmer der Königgrätzer Straße, das sinnlose Telephongespräch mit dem Hinweis auf „Jerome" zum Schluß, die peinlichen Augenblicke im Wettbüro und das letzte Zusammentreffen mit Marieluise vor wenigen Wochen — so klar erinnerte sich Lilli jeder Einzelheit auf einmal, daß sie ganze Dialoge immer atemloser herunterhetzte.

Alle Mienen gespannt, schwieg sie dann plötzlich.

Auch Roederer sagte nichts. Unverändert ernsten Gesichts schaute er in die Ecke, wo die Kartenpartie der vier älteren Herren eben zu Ende gegangen war. Mit gemütlichen Bierstimmen rechneten sie ab, laut gähnend, streckte der eine die Arme zur Decke, überrascht stellte ein anderer fest, wie spät es schon war. „Höchste Zeit, daß wir uns um unsere besseren Hälften bekümmern!" Und mit fliegenden Frackschößen stob er als erster davon.

(Fortsetzung folgt.)

Leipheimer & Mende

Die neuen Druckstoffe

Neue Wollmusseline und Baumwollmusseline / Voiles / Lebhaft bedr. Crepe de Chines und Marocains / Japons und Foulards / Crepe Georgettes und Musselins mit großen und kleinen Blumen in Seide und sehr preiswerter Kunstseide / Bedr. Kunstseide von 75 Pfg. an Piqués / Batiste / Ripse / Hecowa.

Panamahüte reinigt als Spezialität Hort, nur Amalienstraße 13

Gerichtliche und außergerichtliche Vertretung bei den Finanzämtern! Vergleiche F. W. Wörner beeid. Buchsachverständiger Kaiserstraße 239 (gegenüber dem Notariat) Telefon 4767. 24168

Einzel-Verkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien empfiehlt Gardinen, Stores, Bettdecken, Schlafzimmervorhänge, Diwandecken Tischdecken, Dekorationen, Dekorationsstoffe

Bei Selbstanfertigung werden die Behänge kostenlos zugeschnitten.

PAUL SCHULZ Waldstraße 33 gegenüb. d. Colosseum

Zum Neuanfertigen u. Umarbeiten von Steppdecken u. Daunendecken empfiehlt sich Paula Schneider. Karlsruhe Adlerstr. 5

Bevor Sie Möbel einkaufen überzeugen Sie sich bitte von der außerordentlich großen Auswahl den erstklass. Qualität u. den äußerst billigen Preisen im Möbelhaus Ernst Gooss Kreuzstraße 26, Markgrafenst. 41

Fußpflege Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Hornhaut etc. behandelt schmerzlos in und außer dem Hause L. Hiss, Fußspezialist, ärztlich gepr. Waldstraße 44 I.

Mawald-Wälzkolben-Pumpen D. R. P. und Ausl.-Pat. saugen selbsttätig an unempfindlich gegen wechselnde Druckhöhen. Verringerung der Tourenzahl bis 50 % möglich stärkste Druck- und Saugwirkung (ca 9.5 m = ca 95 % Vacuum bezw. 70 cm Hg Säule) fördern auch Gas und Luft, sowie stark gas- oder lufthaltige Flüssigkeiten. Autom. Hauswasser Anlagen Säure- und Heizmantel-Pumpen. Pumpenfabrik Waldau m. b. H. Rheinbach bei Bonn 83 Generalvertretung: Leonh. Rauch, Ing., Karlsruhe i. B., Klauprechtstr. 9. Fernr. 4163

Eis! Eis! liefert im Abonnement unter Zusicherung prompteste Bedienung. Das Eis wird pünktlich in den Vormittagsstunden geliefert. Abonnements können tägl. beginnen. Carl Pfefferle, Eishandlung, Wild — Geflügel, Fische-Feinkost nur Erbprinzenstr. 23, nur Tel. 1415

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Günstige Umzugs-Gelegenheit Möbel-Lastzug fährt Ende Mai leer von Karlsruhe nach Frankfurt a. M. Schriftl. Anfr. erbeten an: (R2398) W. Winter, Möbeltransport, Frankfurt a. M., Friedbergerlandstraße 41.

Unterricht

Abiturium Primareife, Privatkurse. Alle Fächer, a. Experimental Chemie und Physik. Erfahrene Fachlehrer. Günstige Honorarbedingungen. Anfrag. unt. F. H. 2990 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Heiratsgesuche

Heiraten verm. reell u. diskret mit sicherem Erfolg Ackermann, Karlsruhe, Kriegsstr. 86, III. Tel. Nr. 5516. Besuch 8—20, Sonntag 10—15 Uhr.

Herzenswunsch. Frl., 28 Jahre, evgl. dunkelblond, schlank, angenehme Erscheinung, naturliebend, wünscht edeld. Herrn, mit gut. Vergangenheit, in gef. Position zwecks bald. Heirat kennen zu lern. Gute Aussteuer und etwa 5000 Mk. Vermögen vorhand. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Bild u. F. W. 6954 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Heirat. Fräulein, 24 Jahre, hübsche, statt. Erscheinung, tücht. im Haushalt musik. gebild., m. sehr schön. Aussteuer und gröb. Vermögen, wünscht n. heff. Herrn in gut. Stellung, Beamten od. Lehrer bekannt zu werden zw. spät. Heirat. Gefl. Zuschriften unter B5086 an die Badische Presse.

Kunden-Mühlenbesitz., 42 J., evang., verm., neuzeitl., schönes Anwesen, Nähe Bruchsal, sucht passendes Fräulein vom Lande, entsprech. Alters, zw. Heirat kenn. zu lernen. Von Bewerberinnen, welche ländliches Leben gewohnt, erbitte Zuschr., womöglich mit Bild, direkt oder durch Verwandte (Verm. verb.) m. näheren Angaben d. Verhältnisse u. Alter unter Nr. Z6906a an d. Badische Presse einzusenden. Strengste Diskret. zugesich. und verlangt.

Verloren

Perlbeutel mit Rosenmuster, in der Nähe des Hauptbahnhofes verloren. Abzugeben gegen Belohnung Durlach, Herrenstraße 17. (E11902

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Immobilien

Gutgehende (11973) Bäckerei in hier benachbartem Landort zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. bei R. J. Homburger, Karlsruhe, Telef. 152.

Lebensmittel-Geschäft prima Lage (Ecke) mit 2 Z. Wohng., großer Umsatz, Preis 8000 M. Angeb. u. Nr. X5098 an die Badische Presse.

Gelegenheitskauf! HAUS Weinbrennerstr. zu verk. 14 Zimmer, Küche, Bad, Garten. Preis 40 000 M. Anz. 15—20 000 M. Ang. u. W5097 an Bad. Presse.

Zu verk. od. zu verm. 3 Einfam.-Häuser in der Albsiedlung mit je 5 Zimmer u. Zubehör, Keller, Garten u. Mansarde. (B1628) Ludwig Weber, Baugeschäft, Karlsruhe, Tel. 3431.

Baumaterialien- Großhandlung mit großen Keller- u. Lagerräumen, Garage, zu verkaufen oder zu verpachten. Evtl. Teilhaber gesucht. Angebote unter Nr. H6959a an die Badische Presse

Maßschneiderei in einem zukunftsreichen Vorort von Karlsruhe wegen Krankheit billig zu verkaufen. (1 bis 2 Gehilfen). Angebote unter Nr. F. H. 3164 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Herrschaftshaus in erster Westlage, mit gr. mod. 7 Zimmer-Wohnungen, weg. Wegzug sehr preisw. bei einer Mindestanzahlg. v. 15 000 GM. zu verkaufen. Ang. u. Nr. U111767 a. Bad. Presse.

LANDHAUS am Bodensee wegen Todesfall zu verkaufen. In Luftkurort, unmittelb. a. See gel., 6 Zimmer, reichl. Zubeh., el. Licht, Zentralheizg., best. baul. Zustand, sofort beziehbar, sehr günst. Steuer- u. Lebensverh. Näh. durch den: (7037a) Bevollm. Karl Petri, Baden-Baden — Schwarzwaldstraße Nr. 15.

Pension in Herrenalb 17 Zimm., kompl. eingerichtet. Preis 38000 M. Anz. 10—12000 M. Angebote unt. T5094 an die Badische Presse.

Kurz-, Weiß- und Wollwarengesch. altershalb. zu verkf. bei der Kaiserstr. Zur Warenübern. erforderl. 5000 M. Angeb. u. Nr. Y5099 an Bad. Presse.

Alteingeführtes Lebensm.-Gesch. Weststadt, Nähe Mühlburgertor, mit 2, ev. auch 4 Zimmer, Küche, Keller, Klosett u. Mansarde, auf sofort zu vermiet. Das Warenlager in Höhe von ca. 1000 RM. muß übernommen werd. Miete 100 bezw. 140 R.-Mk. Angebote unt. D11903 an die Badische Presse.

Kapitalien

Inkasso auch auswärts durch O.-Insp. a. D. Brenner, Treuh.- und Rechtsbüro, Lessingstr. Nr 49. Telefon 5974.

6000 bis 8000 Mark auf 2. Hypothek aus Privathand auf gutes Objekt gesucht. Angebote unter B11901 an die Badische Presse.

1000—5000 M auch in kl. Beträgen, bei 1a Faustpfand-Sicherheit u. hoh. Zinszahlung aufzunehmen gesucht. Angeb. u. Nr. F7061a an Bad. Pr.

Welcher Edeldenkende würde alleinst. Dame durch Gewährung ein. Darlehens von ca. 2000 Mark vor d. Verzweiflung bewahren u. ihr Vermögen retten helfen. Einstweilige Möbelsicherh. Zurückzahl. aus Mieten eines Hauses. Angebote unt. E11904 an die Badische Presse.

Ein großer Frühjahrs-Verkauf mit besonders billigen Angeboten aus allen Abteilungen

Vom Donnerstag, 1. Mai bis Mittwoch, den 7. Mai 1930

Damen-Hüte

Hübscher Backfischhut mit Bandgarnitur **2.75**
Jugendl. Glocke durchbr Fantasie eff., helle Farben, ff. Garnitur **3.50**
Flotte Glocke Hanfgefl. mit Spitzenrand **4.50**
Schön. Frauenhut mit Seide und Blumen . . **6.50**
Südwester Waschstoff für Kinder . . **90 ₰**
Kinderhut aus Exotenstoff m Bandgarn. **1.95**

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Baumwolle plattiert gute strapazierfähige Ware Paar **95 ₰**
Damen-Strümpfe ägyptisch Mako, uns. Hausmarke, in schw rz u. farb. P. **1.45**
Damen-Strümpfe künstl. Wasch eide, mit starkem Florfuß und Rand, daher äußerst haltbar Paar **1,90**
Damen-Strümpfe Celta künstl Waschseide, in groß. Farbensortiment P. **2.25**
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, Flor unterlegt, feines Gewebe, in neuesten Farben **2.45**
Damen-Strümpfe feine künstl Waschseide mit farbiger Spitzterse P **2.95**
Mako-Fantasiesock. außergewöhnl. haltbar. Paar **95 ₰**
Fantasiesocken mercer., äuß. haltbar. Paar **1.25**
Fantasiesocken Seiden lor, besond. schöne Muster . . . . . Paar **1.65**
Kinder-Söckchen Baumwolle u. bunter Wollrand . . . . Größe 1 Paar **35 ₰**
Größensteigerung **5 ₰**
Kindersportstrümpfe mit bunten Rändern Größe 3 Paar **75 ₰**
Größensteigerung **10 ₰**
Herren-Strümpfe meliert. wollgemischt. Garn mit Fantasiebordüre, Paar **1.95**

Aus unserer **Wollwaren-Abteilung**
Damen-Trikotkleid Jumperform, m. Kunstseide, durchmust., flott gearbeitet, mod. Farb. **6.90**

Seidenstoffe

Toile de soie reine Seide, ap. Pastellfarben. für Kleider und Wäsche . Mtr. **2.95**
Japon-Foulard entzückende Neuheiten, für d. leichte Sommerkleid 6.75 **3.95**
Crepe marocaine einfarbig, moderne Farben Meter **6.50**
Kunstseiden-Voile aparte Blumenmuster 100 cm breit . . Mtr. 6.00 **3.95**

Wollstoffe

Woll-Mousseline reichhaltige Auswahl, mod. Muster 2.45 1.90 **1.45**
Kleider-Tweed der Modestoff . . . Meter **1.90**
Matté reine Wolle, 100 cm br., mod. Kleiderfarben Mtr. **3.75**
Georgette Moulinc die große Mode . . . Mtr. **6.50**

Wasch-Stoffe

Baumw.-Mousseline in schöner Musterung Meter 95 ₰ 75 ₰ **58 ₰**
Trachtenstoffe für Haus- u. Wanderkleider mod. Künstlerdrucke 1.25 **95 ₰**
Beiderwandstreifen Kunstseide, für Kleider und Schürzen . . . . Meter **95 ₰**
Waschkunstseide bedruckt, in aparter Ausmusterung . . Meter 1.25 **95 ₰**

Schürzen

Damen-Schürzen aus Siamosen od. Trachten-Stoff . . . . . 1.25 **95 ₰**
Damen-Schürzen gute Qualit., weite Formen Satin od. Trachtenstoff 2,75 **1.95**
Damen-Schürzen moderne Muster, in Satin oder Trachtenstoff 3.95 **3.25**
Damen-Mäntel prima uni Zephir, in einfarbig od bt. Kragen 3.95 **3.25**
Damen-Mäntel in weiß oder farbig, prima Qualitäten, zum Knöpfen oder Wickelform . 6.75 **5.75**
Ein Posten Dam.-Arbeits-Gummi-Schürzen bedruckt, mit Kreuz- und Bindeband . . . . . Stück **1.45**

Konfektion

Weiße Tennisklei der 8.50 5.90 **3.90**
Waschseidenkleider 14.75 9.75 **7.90**
Bedruckte Japankleider 35.00 25.50 **21.75**
Tweed-Complett mit eingearbeiter Bluse 69.75 45.00 **29.75**
Popeline-Complett Kleid mit Pelerine 35.00 **28.50**
Club-Jacken 27.50 23.75 **14.75**

Herren-Artikel

Selbstbinder farbig, reine Seide, aparte Foulard-Muster 1.90 1.45 **0.95**
Sport-Mützen moderne Form, kleidsame Muster 2.45 1.90 **1.45**
Oberhemden farbig, gute Waschseide, mit modernem Kragen . . **6.90**
Herr.-Sporthemd. weiß Panama, m. Schillerkragen 4.90 **3.90**
Herren-Spazierstöcke echt Manilla-Rohr 1.90 1.45 **1.25**
Ledersportgürtel mit mod. Schließen von **95 ₰** an

Trikotagen

Herren-Hosen makofarbig, in unseren bewährten Qual. Gr. 4 2.25 **1.75**
Mako-Hosen teils echt ägyptisch Mako, teils zweifädige Qualitäten Gr. 4 3.25 2.75 **1.95**
Mako-Jacken echt ägyptisch Mako, mit langen Aermeln Gr. 4 2.75 **1.95**
Mako-Hemden mit Doppelbrust echt ägyptisch Mako, Gr. 4 3.50 2.95 makofarbig Gr. 4 **2.25**
Herren-Hemdhosen gebleicht, Sportform, kurzes Bein, Gr. 4, ohne Arm . . **2.75**
Herr.-Garnituren Jacke und Beinkleid, ½ u. ¾ Arm, echt ägyptisch Mako . . . . . 5.95 Amerikanische Baumwolle **3.75**

Damen-Wäsche

Taghemden mit Klöppelspitze od. Stickereimotiv 1.35 **95 ₰**
Taghemden Batist, weiß oder farbig, mit schöner Spitze . . 1.75 **1.45**
Nachthemden Große Auswahl, weiß und farbig mit Spitzen oder Blendengarnierung 3.95 **2.75**
Schlafanzüge kleidsame Form mit buntem Kragen 5.75 **3.75**
Kunstseidene Unterkleider glatt od. gestreift mit br. Spitze 2.95 **2.75**
Kunstseidene Unterkleider zum Aussuchen aus gutem Trikot oder Trikot-Charmeuse m. eleg. Spitze 5.75 **4.50**
Strumpfhaltergürtel in Drell oder Damast mit 4 Halter 75 ₰ **50 ₰**
Strumpfhaltergürtel in Damast oder Satin 1.35 **95 ₰**
Büstenhalter Trikot oder Stoff . . 75 ₰ **45 ₰**
Büstenhalter i. Trikot, Tüll od Spitze 1.95 **1.45**
Hüfthalter für die mod. Linie gut. Sitz m. erhöht. Taille 8.75 5.50 **3.95**
Corsolettés aus gutem Drell oder Satin weiß u. farbig 11.50 8.75 **5.50**

Handschuhe

Stulpen-Handschuhe gelb, Waschleder imit. od Atlas, in modern. Straßenfarben . Paar 1.75 1.45 **95 ₰**
Schlupf-Handschuhe Leder- oder Leinen-Imit. mit aparten Aufschlägen in mod. Farben Paar 2.45 **1.75**
Damen-Handschuhe Charmeuse, mit moderner Stulpe od 2 Knöpfen, mod. Kleiderfarben . Paar 2 75 **1.95**
Glacé-Handschuhe Lammleder, guter Sitz geschmeidige Qualität hell- und dunkelfarbig . . Paar **3.75**
Waschl.-Handschuhe für Damen, gelb und weiß in Wasser u. Seife waschbar **4.90**
Waschl.-Handschuhe Wocha-Veneziana, gelb und weiß, vorzügliche Qualität **6.90**

Mod. Farben Damenschuhe Wundervolle Mod.

Spangenschuhe Lack od. farb. mit hohen oder niederen Absätzen . . **6.90**
Spangenschuhe 2farbig komb. oder Lackleder **8.75**
Kalbleder Trotteur- od. L. XV.-Absatz, in allen Modefarben **10.75**
Pumps oder Spangen feinfarbig, Lack oder Boxcalf komb. **12.50**

Moderne Formen Herrenschuhe Gute Qualitäten

Halbschuhe und Stiefel Rindbox **8.75**
Halbschuhe spitze oder breite Formen, schwarz und braun **11.50**
Rahmenschuhe hell- oder dunkelbraun Boxcalf . . . **14.50**
Sportstiefel Doppelsohlen schwarz und braun **11.75**

Enorme Auswahl Kinderschuhe in vielen Farben

Spangenschuhe Lack oder farbig		27–30 **4.50**	31–35 **6.50**
Schnür- o. Spangen 2farbig kombiniert		27–30 **6.50**	31–35 **7.50**
Kinderschuhe schwarz und farbig	23–26 **3.95**	20–22 **2.95**	18–20 **2.45**
Schulstiefel genäht oder genagelt		27–30 **6.50**	31–35 **7.50**

Galanteriewaren

Likörservice vernickelt, 7 teilig **3.95**
Kaffeeservice messg. vern., 4tlg. **8.50**
Rauchservice rein Messing, 4tlg. **2.50**
Schreibzeug echt Marmor, 2tlg. **7.95**
Uhren Marmor **2.95**
Blumenschale mit Figur **1.45**

Eisen- und Holzklappmöbel

Sessel zus.-legbar, natur lack. 8.75 **7.95**
Bank zus.-legbar, natur lack, 15.75 **13.25**
Stuhl zus.-legbar, natur lack . . . **6.95**
Tisch zus.-legbar, natur lack, 11.75 **9.75**
Gartenstuhl zus.-legb., eisen, 5.85 **4.75**
Friedhofbank zusammenlegbar, eisen . . . 10.75 **9.75**

Liegestuhl m. Jutebezug **4.50** mit Arml. **5.50**
Liegestuhl mit Armlehne und Fußstütze 9.75 **8.25**
Rohrliegestuhl m. Fußstütze 29.- **24.–**
Kind.-Klappwagen 29.50 28.- **23.–**
Kinder-Klappwagen mit Verdeck 49.- 42.- **39.50**
Leiterwagen lack, extra stark 17.25 **15.75**

Korbmöbel

Weidensessel mit fl. Armlehne **5.75**
Weidensessel mit Wulst-Armlehne **7.90**
Peddigrohrsessel mit Vollwulst-Armlehne 10.50 **9.75**
Peddigrohrsessel gepolstert 15.5 **12.50**
Weiden-Garnitur Bank und 2 Sessel . . **30.–**
Peddigrohr-Tische . . . 7.95 **6.25**

Spielwaren

Springseil . . . . . 45 ₰ 25 ₰ **15 ₰**
Sandeimer . . . . . 55 ₰ 35 ₰ **20 ₰**
Segelschiff . . . . . 60 ₰ 45 ₰ **35 ₰**
Seifenblasenspiel . . 1.45 **90 ₰**
Schraubenflieger (Spirala) das neue Spiel im Freien **1.15**
Straßenroller m. Gummibereif. **3.75**

Modewaren - Spitzen

Jackenkragen Kunstseidenrips 65 ₰ . . . . . **35 ₰**
Bindekragen Kunstseidenrips mit Spitzengarnierung **95 ₰**
Crêpe de Chine-Schals in neuen Mustern **1.75**
Spachtelrundspitzen in großer Auswahl Meter 95 ₰ 1.25 **1.65**

Kurzwaren

Leinengarn 3 Sterne à 20 Meter . **10 ₰**
Waschgummilitze 3 Mtr.-Stck. **15 ₰**
Halbleinenband 3 St. à 2 Meter **15 ₰**
Strumpfhalter aus starkem Gummigurt . . . . . **25 ₰**
Maschinenfaden 500 Mtr.-Rolle **23 ₰**
Gardinenkordel rein Leinen, 20 Meter-Stück . . . . . **50 ₰**

Parfumerie

Gummischwämme 95 ₰ 75 ₰ **50 ₰**
Taschen-Manicure in Leder-Etui 2.90 1.95 **1.35**
Metall-Spiegel in Etui 1.75 1.10 **60 ₰**
Fichtennadel.Badetabletten 10 Stück 1.80, Stück **20 ₰**
Flüss. Kamillen- u. Teerseife für die Kopfwäsche . . . . . Flasche **95 ₰**
Massage-Bürsten mit Reiniger 2.75 1.75 **1.10**
Kristall-Zerstäuber echt bleikristall 3.90 2.45 **1.90**

Neu aufgenommen in unserer Parfümerie-Abteilung:
Alleinverkauf für Karlsruhe
Die bekannten Schönheits-Präparate von Harriet Hubbard Ayer

Schreibwaren

400 Geschäftsumschläge farbig . . . . . **90 ₰**
Briefblock Quart-Format, 100 Blatt stark, mit 50 großen Umschlägen . . . **95 ₰**
Farbkasten mit 40 Farben, Pinsel u. 2 Tuschnäpfen **90 ₰**
Amateur-Album Stoffeinband **90 ₰**
Füllfederhalter mit 14 kar. Goldfeder u. Iridiumspitze **1.90**
1000 Papierservietten 37x37 cm **1.95**

Lederwaren

Büchermappen kräft. Rindleder, 40 cm, mit extra breiten Seitenteilen und Boden . . . . . Stück **5.75**
Büchermappen Vollrindleder mit Ringgrift, mit extra breiten Seitenteilen und Boden . . . . . Stück **8.90**
Akten- od. Büchermappen Leder, mit Griff und Schiene Stück **1.90**
Schulranzen für Knaben und Mädchen, Rindleder . . . 10.50 8.50 **5.50**
Handkoffer 30 cm, rötl. Hartplatte mit Deckelschiene und Sprungschloß **90 ₰**
Badekoffer in schönen Farben 5.50 4.90 **3.90**

Bijouterie

Moderne Perl-Choker weiß und bunt . . . . . 90 ₰ **45 ₰**
Mod. halblange Perlketten bunt . . . . . 90 ₰ **75 ₰**
Mod. halblange Ohrringe echt Silber . . . . . 1.25 **90 ₰**
Broschetten echt Silber, mit echten Marcasit's **90 ₰**
Cigaretten-Etuis Leder auf Metallrahmen **1.90**
Cigaretten-Etuis mod bunt Metall . . . . **45 ₰**

Handarbeiten

Neuheit „Filethäkelei" für Stores, Decken u. s. w. Muster 60 ₰, 1 St. Seide **95 ₰**
1 Tischdecke gez., 130/160 cm kräftige Ware **3.80**
1 Kissen gez., schwarz Seidenrips **1.50**
1 Kinderkleidchen gez., Voll-Voile, in verschied. Größe 4.20 3.80 **3.40**
1 Spielhöschen gez., in versch. Größ. 1.20 1.10 **95 ₰**
1 Kleiderschürze gez., genäht . . **1.35**

Konfitüren

Bonbons gemischt . . . . . Pfd. **55 ₰**
Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr . 1.– 95 ₰ 90 ₰ **80 ₰**
Kokosflocken . . . . . Pfd. **65 ₰**
Teegebäck . . . . . Pfd. **90 ₰**
Eiswaffeln i. P. . . . . 6 Pakete **45 ₰**
Albert-Keks . . . . . 3 Pakete **80 ₰**
Maikäfer Schokolade 6 Stück 25 ₰, 3 Stück **25 ₰**

Uhren

Jockele-Uhr . . . . . Stück **90 ₰**
Herren-Taschen-Uhr Stück **2.85**

Bücher

Billige Frauen-Romane 3 Bände zus. 1.25 jeder Band **45 ₰**
Marlitt, Goldelse · Amtmanns Magd · Zwölf Apostel · Frau mit den Karfunkelsteinen · Im Hause des Kommerzienrates · Im Schillingshof · Reichsgräfin Gisela · Heideprinzeßchen · Geheimnis der alten Mamsell · Die zweite Frau · Zapp, Die Schauspielerin · Mädchen die man nicht heiratet. · Wothe, Durch brausende Meere. · Die Stimme der Welt · Weltvergessen · Kretzer, Assessor Laukens Verlobung · Land Sünden u. a. m.

Autozustellung der gekauften Waren

KNOPF

Schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt